MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
152 (1941)

251 (13.9.1941)

urn:nbn:de:bsz:mh40-407162

Einzelpreis 10 Pfg.

Neue Mannheimer Zeitung

Erscheint wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM. u. 30 Pf. Trägerl., in uns. Geschäftsst. abgeh. 1,70 RM., d. d. Post 2,00 RM. einschl. Postbef.-Geb. zuzügl. 42 Pf. Bestellg. Abholst.: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzinger Str. 44, Meerfeldstr. 13, Neckarauer Str. 1, Fischerstr. 58, W. Oppauer Str. 8, Seckenheimer Str. 1. Abbestell. müssen bis spätest. 25. f. d. folgend. Monat erfolgen

Mannheimer Neues Tageblatt

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 12 Pfg., 79 mm breite Textmillimeterzeile 66 Pfg. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 12. Bei Zwangsvergleichen od. Konkursen wird keinerlei Nachlaß gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Samstag, 13. September / Sonntag, 14. September 1941

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle R 1, 4–6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

152. Jahrgang — Nummer 251

Roosevelt gibt Schießbefehl!

Unglaubliche Drohrede und -maßnahme des USA-Präsidenten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Stockholm**, 12. September.

In seiner gestrigen Rundfunkrede wiederholte Roosevelt nochmals seine Darstellung der Torpedierung der „Greer", wonach der Zerstörer von einem deutschen U-Boot angegriffen worden sei. Es war von vornherein vorauszusehen gewesen, daß Roosevelt nicht im geringsten auf die deutsche Darstellung des Falles eingehen würde, geschweige denn ernsthaft in Erwägung ziehen würde. Roosevelt hatte sich zu lange nach einem „Zwischenfall" gesehnt, als daß er sich das Heft einfach aus der Hand reißen ließ. Auf Grund der eigens für seine Zwecke konstruierten Darstellung, die wahrscheinlich noch nicht einmal von dem Kommandanten der „Greer" stammt, sondern eine Laboratoriumsarbeit des Weißen Hauses sein dürfte, rief er dann mit gut gespielter Entrüstung aus: „Das ist rechtlich und moralisch Seeräuberei!"

Aber der Fall „Greer", so fürchtet der Präsident wohl, würde für sich allein noch nicht genügen, das nach den Begriffen wahrer Demokratie viel zu langsam denkende amerikanische Volk entsprechend aufzureizen, und so fügte er hinzu, daß das Geschehnis nicht illusorisch, sondern der „Teil eines allgemeinen Planes" sei.

Nach dieser „Enthüllung" folgte dann logischerweise die „Warnung an die Achsenmächte": wenn ihre Kriegsschiffe in „die amerikanischen Verteidigungsgewässer" eindringen, so täten sie dies „auf eigene Gefahr". Die Befehle, die er in seiner Eigenschaft als Oberster Befehlshaber der amerikanischen Armee und Flotte gegeben habe, zielten auf die „unmittelbare Durchführung dieser Politik".

Da Roosevelt sehr genau weiß, daß das amerikanische Volk in seiner Mehrheit nach wie vor einem Kriegseintritt durchaus abgeneigt ist, stellte der in allen bewährten Kniffen und Rabulistik wohlerfahrene Präsident fest:

„Die Verantwortung liegt ausschließlich bei Deutschland. Man wird nicht schießen, wenn nicht Deutschland es seinerseits versucht zu tun."

Um noch ein übriges zu tun, behauptete Roosevelt dann plötzlich, daß im Juli ein deutsches U-Boot in nordamerikanischen Gewässern ein amerikanisches Schlachtschiff verfolgt und „sich in Angriffsposition zu bringen" versucht habe. Das Periskop des U-Bootes sei deutlich beobachtet worden. Aber es kommt noch besser: „Bei dieser Gelegenheit befand sich kein anderes britisches oder amerikanisches Kriegsschiff innerhalb eines Umkreises von mehreren hundert Seemeilen in der Nähe" und „deshalb", so folgert Roosevelt mit seltsamer Logik, „ist die Nationalität des U-Bootes klar". Nach der Schilderung der mysteriösen Begegnung auf dem Atlantik (warum war eigentlich das sonst so recht gern redende Weiße Haus fast zwei Monate lang so auffallend diskret?) erklärte er dann,

daß die USA keinen Krieg gegen Hitler mit Kanonenschüssen zu eröffnen versucht haben, und daß sie es auch jetzt nicht versuchen, doch wünsche man den Frieden nicht so sehr, daß man geneigt sei, ihn dadurch zu erkaufen, daß man den „Angriff" auf Kriegs- und Handelsschiffe, die „legitim" beschäftigt seien, zulasse. Die deutschen U-Boote seien die „Klapperschlangen des Atlantik" und „der Augenblick der aktiven Verteidigung ist jetzt da!".

Roosevelt entwarf dann noch ein düsteres Bild von den deutschen Weltherrschaftsplänen, so wie er es zur „Rechtfertigung" seines eigenen Imperialismus dringend benötigt. Deutschland, so ließ er seine Phantasie spielen, plane die Freiheit der Meere zu beseitigen, um sich selbst die absolute Herrschaft über die Meere zu sichern. Damit war dann das brauchbare Glied der Rooseveltschen Gedankenkette gefunden, um das Unsinnigste für seine Zuhörer wahrscheinlich zu machen.

„Der Herrschaft der Meere in den Händen der Deutschen bedeutet die Freigabe des Weges für die Nazis zu ihrer nächsten Etappe — die Herrschaft über die Vereinigten Staaten und die westliche Hemisphäre durch Gewalt."

Nochmals wandte sich Roosevelt an die immer noch zögernde Mehrheit der Amerikaner und beteuerte zeternd, daß jene Maßnahmen zum „Schutz der Nation" unvermeidlich gewesen seien. Falls die Amerikaner noch nicht begriffen haben sollten, was dies alles mit dem britischen Krieg zu tun habe, fügte er hinzu: „Die amerikanische Kriegsmarine ist so lange unüberwindlich, als die britische Kriegsmarine existiert." Nun glaubte Roosevelt seine Zuhörer hinreichend präpariert zu haben, um mit der Wahrheit über seine zunächst nur angedeuteten Befehle herausrücken zu können:

„Die Schiffe der USA wollen in den Verteidigungsgewässern der Vereinigten Staaten nicht länger auf die Angriffe der Achsenmächte warten, sondern werden zuerst zuschlagen. Die Stunde ist da, in der wir sagen können: Ihr habt unsere eigene Sicherheit angegriffen, ihr sollt nicht weitergehen. Unsere Patrouillenschiffe und Flugzeuge werden alle unsere Handelsschiffe verteidigen, aber nicht nur unsere eigenen Schiffe, sondern alle Schiffe, unter welcher Flagge sie auch fahren, die sich dem Handel in unseren Verteidigungsgewässern widmen."

Was zu den „Verteidigungsgewässern" der USA gehört — und das ist der entscheidende Punkt — hat Roosevelt nicht weiter erläutert, daß aber mittlerweile der ganze Atlantische Ozean dazu avanciert ist, dürfte außer Frage stehen. Denn es war ja letzten Endes für Roosevelt das Motiv zur Besetzung Islands durch amerikanische Truppen gewesen, daß auf diese Weise sich die amerikanische Seegrenze, die es zu „verteidigen" gilt, möglichst bis an die deutschen Gewässer heranschob. Es wurde eine künstliche „Grenze" geschaffen, um einen „rechtlichen" Anlaß für einen Gewaltangriff auf Deutschland zu erhalten, den Roosevelt auf Grund der amerikanischen Verfassung d. h. also durch die Zustimmung des Kongresses nicht erlangen zu können glaubt.

Unehrlicher und gewissenloser hat wohl selten in der Geschichte ein Politiker gehandelt, raffinierter ist wohl nie ein Volk betrogen worden als das amerikanische, das die Konsequenzen dieses systematischen und von langer Hand vorbereiteten Betruges letzten Endes in ihrer vollen Wucht zu tragen haben wird.

„Internationales Gangstertum"

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Rom**, 13. Sept.

An amtlicher römischer Stelle erklärt man, die Rede Roosevelts habe bewiesen, daß der Präsident durch weitere Lieferungen an England die Neutralität immer stärker verletzt, die er längst schon aufgegeben habe, daß er Gewässer außerhalb der amerikanischen Hoheitszone als amerikanisch betrachtet und also die Monroedoktrin verletzt, daß er alle Voraussetzungen geschaffen hat, um jeden Zwischenfall ausnutzen zu können, daß er gegen fremde Regierungen eine unerhörte Haßpropaganda betreibt, und daß er schließlich unter Freiheit der Meere die angelsächsische Seeherrschaft versteht. Diese Tatsachen nimmt, wie man an autorisierter römischer Stelle erklärt, das italienische Volk mit Ruhe und dem festen Willen zur Kenntnis, den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen.

Die römische Presse lehnt Inhalt und Form der Rooseveltrede auf das schärfste ab. „Tribuna" sagt, die Rede Roosevelts zeigt, daß die Regierung von Washington grundsätzlich nach Zwischenfällen suche, um sie so schnell wie möglich auszunützen. „Lavoro Fascista" schreibt unter der Ueberschrift „Internationales Gangstertum", die Rede stelle eine infame Provokation dar, die in der Geschichte nicht ihresgleichen habe.

Verteidigungszone „praktisch unbegrenzt"

Roosevelt und Hull lehnen jede Definition ab, aber die Presse verrät sie!

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Lissabon**, 13. September.

Hemmungsloser Imperialismus und verlogene Zweideutigkeiten, das sind die Hauptcharakteristika der letzten Rooseveltrede. Im fast komischen Gegensatz zu der Behauptung einiger Neuyorker Blätter, jeder Satz sei „so klar wie Kristall", stehen die Bemühungen der amerikanischen Oeffentlichkeit, näheres über die sogenannte „Verteidigungszone" zu erfahren. Denn niemand ist sich nach den Worten des Präsidenten darüber klar, wo eigentlich diese Zone anfängt und wo sie endet.

Genau so verlogen wie Roosevelt selbst lehnte Staatssekretär Hull auf der gestrigen Pressekonferenz des Staatsdepartements jede klare Antwort auf diese Frage ab und begnügte sich mit dem doppeldeutigen Hinweis,

„die Haltung des Gegners werde etwas über die Ausdehnung dieses Raumes" zu sagen haben. Das heißt auf deutsch, Roosevelt hat seinen Schiffen Schießbefehl gegeben, seien sie auch noch so weit von den USA entfernt.

Der Washingtoner Korrespondent von „Newyork Sun" weist darauf hin, daß Roosevelt die sogenannte westliche Verteidigungszone immer weiter vorangeschoben habe, ohne sie irgendwie zu begrenzen oder auch nur ungefähr zu erläutern. Sie habe erst in den amerikanischen Küstengewässern, dann in der 300-Meilen-Zone gelegen, später sei sie dann immer weiter nach der irischen Küste vorgeschoben worden. Darüber hinaus erhebe nun Roosevelt Anspruch, nicht nur amerikanische, sondern auch alle anderen Handelsschiffe in allen Meeren der Erde „schützen" zu dürfen. Das ist die offene Proklamation einer Hegemonie der USA auf die Weltmeere.

Die meisten Neuyorker Blätter stellen sich heute auf Grund der Erklärung Hulls auf den Standpunkt, daß die amerikanische Verteidigungszone praktisch unbegrenzt ist und sich auf alle Meere erstreckt. Amerikanische Kriegsschiffe hätten den Befehl erhalten, die Kriegsschiffe der Achsenmächte zu versenken, wo immer sie diese auch träfen.

Wieder 4 Geleitzug-Dampfer torpediert

Die Engländer verloren damit an Gesamttonnage aus diesem einen Geleitzug 164 000 BRT

(Funkmeldung der NMZ.)

+ **Aus dem Führerhauptquartier**, 13. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlaufen die Angriffsoperationen planmäßig und erfolgreich.

Unterseeboote versenkten in erneuten Angriffen gegen den im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten feindlichen Geleitzug vier weitere Handelsschiffe mit zusammen 19 000 BRT sowie drei Bewachungsfahrzeuge. Damit hat der Feind aus diesem Geleitzug 28 Handelsschiffe mit zusammen 164 000 BRT verloren.

Im Kampf gegen Großbritannien erzielte die Luftwaffe in der letzten Nacht Bombentreffer auf drei großen Handelsschiffen eines feindlichen Geleitzuges ostwärts Great Yarmouth.

Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in den Midlands sowie gegen Rüstungsbetriebe und ein Tanklager im Südosten der Insel. Bei einem Tagesangriff auf Scarborough erzielten Kampfflugzeuge Bombentreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 12. September Port Tewfik sowie Oellager im Hafen von Suez. Eine Reihe großer Brände ließ den Erfolg dieses Angriffes erkennen.

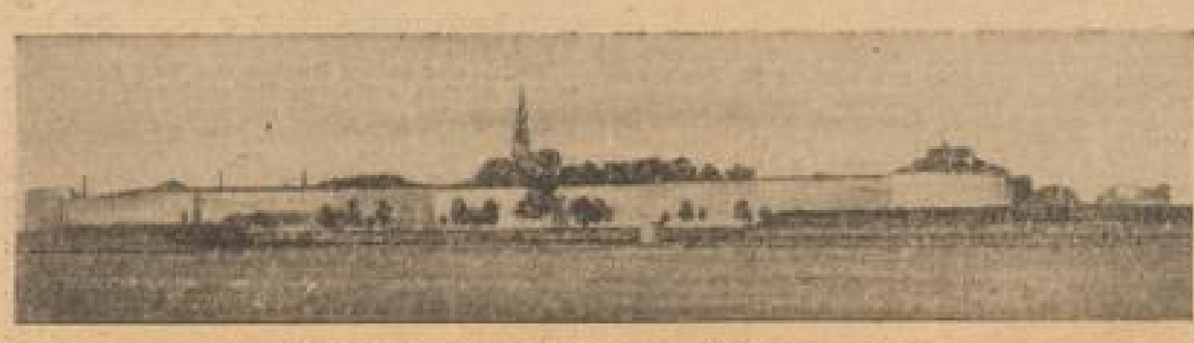
Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht den Raum Frankfurt a. M. — Mannheim an. Bombenwürfe auf Wohnviertel forderten einige Verluste unter der Zivilbevölkerung. Flakartillerie schoß zwei feindliche Bomber ab.

12 neue Ritterkreuzträger

dnb. **Berlin**, 12. Sept.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

General der Infanterie Kienitz,
Kommandierender General eines Armeekorps;
Generalleutnant Stapf,
Kommandeur einer Infanterie-Division;
Oberst, Ritter von Hauenschild,
Kommandeur einer Panzerbrigade;
Oberstleutnant von Lengerke,
Abteilungskommandeur in einem Reiter-Rgt.;
Major Graf von Oberndorff,
Kommandeur einer Aufklärungsabteilung;
Oberleutnant Freiherr von Brackel,
Kompanie-Führer in einem Panzer-Regiment;
Oberleutnant von Witzendorff,
Kompanie-Führer in einem Inf.-Regiment;
Oberleutnant Treffer,
Kompaniechef in einem Kraftfahrbataillon;
Leutnant Brandt,
Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment;
Leutnant Ewald
Zugführer in einem Pionierbataillon;
Oberfeldwebel Artmann,
Führer eines Kompanietrupps in einem Infanterie-Regiment.
Unteroffizier Arthur Becker,
in einem Schützen-Regiment.



Die Schlüsselburg bei Petersburg in deutscher Hand

(Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

Roosevelt ohne Maske!

* **Mannheim**, 13. September.

Roosevelt hat nunmehr die Maske vollends fallen lassen. Wir wußten es ja schon lange, was sich darunter verbarg, was von der angeblichen Neutralität des USA-Präsidenten und von seiner angeblichen Friedensgesinnung zu halten war. Wir haben uns nie darüber getäuscht, daß in diesem Manne dem nationalsozialistischen Deutschland ein unversöhnlicher Feind und dem Frieden der Vereinigten Staaten ein hartnäckiger Verneiner gegenübersteht. Aber vielleicht gab es noch Leute, die es wirklich für wahr nahmen, wenn Roosevelt versicherte, er wolle dem amerikanischen Volke den Frieden erhalten! Seit Donnerstagabend hat aber auch der Harmloseste unter ihnen nicht mehr das Recht, für harmlos genommen zu werden, wenn er es weiter glaubt. Denn in diesen Abendstunden des Donnerstag hat Roosevelt den Krieg proklamiert!

Das ist natürlich, wie alles im Leben und im Tun dieses Präsidenten, nicht so verstehen, wie es unter normalen Begriffen zu verstehen wäre. Es ist nicht so, als ob der USA-Geschäftsträger in Berlin den Auftrag erhalten hätte, der deutschen Reichsregierung den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten zu notifizieren! Soweit ging Roosevelt nicht, freilich nur deswegen nicht, weil er nicht soweit gehen konnte. Denn zu einer offenen Kriegserklärung fehlt ihm die Vollmacht des Kongresses, die er bei der allgemeinen Friedensstimmung des amerikanischen Volkes auch nicht erhalten würde. Sein Mut reicht nur bis zur privaten Kriegsführung hinten herum. Hier entwickelt er allerdings eine Raffinesse, eine Zähigkeit und eine Bodenlosigkeit, die einmal in die Geschichte dieses Krieges als das Muster einer mephistophelischen Diplomatie eingehen werden.

Am Donnerstag hat er sich nun zum erstenmal ganz nahe an sein Ziel herangewagt. Er hat in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Flotte den USA-Kriegsschiffen, die den an sich schon neutralitätswidrigen Kontroll- und Warnungsdienst auf dem Atlantik versehen, den Befehl gegeben, ohne Warnung und ohne vorherige Feststellung eventueller feindlicher Absichten das Feuer auf jedes deutsche Kriegsschiff und vor allem natürlich auf jedes deutsche Unterseeboot zu eröffnen. Nur eine Einschränkung hat er hinzuzufügen für nötig befunden: der Schießbefehl gilt nur für „die Sicherheitsgewässer der westlichen Hemisphäre". Aber diese Einschränkung, die den einzigen Zweck hat, die eigentlichen Angriffsabsichten der Anordnung vor dem amerikanischen Volk zu tarnen, ist wertlos, weil Roosevelt es vorsorglich peinlichst vermieden hat, die Raumgrenze dieser Sicherheitsgewässer der westlichen Hemisphäre zu definieren, es aber kein Geheimnis ist, daß der Präsident und der Washingtoner Marinestab fast den ganzen Atlantischen Ozean bis einschließlich Island und der Azoren und bis zu den Grenzen des afrikanischen Kontinents als solche „Sicherheitszone" betrachten. Entscheidender jedenfalls als alle formalen Verklausulierungen dieses grotesken und zynischen Schießbefehls ist der Wille, der dahinter steckt: unter allen Umständen, koste es, was es wolle, den Konflikt mit Deutschland zu provozieren und den Kriegszustand zwischen Deutschland und den USA mit Gewalt herbeizuschaffen.

Roosevelt ist damit am Ende des Weges angelangt, den er von Anfang seiner Regierung an verfolgt hat. Er war nie ein Freund des neuen Deutschland, er hat ihm gegenüber nie auch nur die Vorurteilslosigkeit einer objektiven Neutralität aufgebracht. Er war ihm gegenüber immer nur von zerstörerischem Haß beseelt. Und er hat daher auch immer auf die kriegerische Vernichtung dieses Deutschlands hingearbeitet: ja eine spätere Geschichtsschreibung wird feststellen, daß die kriegshetzerische Aktivität Roosevelts die meiste Verantwortung am Ausbruch dieses Krieges trifft, der nun schon zwei Jahre das Blut und die Kraft Europas frißt. Ohne das Rooseveltsche Versprechen, ihnen die gewaltige wirtschaftliche und politische Hilfsmacht Amerikas zuzuführen, hätten die Weststaaten im Herbst 1939 niemals gewagt, mit der Ablehnung des italienischen Konferenz- und Vermittlungsangebots jenen entscheidenden Schritt zu tun, der die Völker Europas, auf die so viele, so große und so schöne Aufgaben des Friedens warteten, wieder auf dem Schlachtfelde gegeneinander führte. Roosevelts Gesandter Biddle war es in erster Linie, der Polen zu seinem sinnlosen Widerstand ermunterte und ihm mit der Versicherung des amerikanischen Beistandes gleichsam die moralische Rechtfertigung für seine größenwahnsinnige und selbstmörderische Politik lieferte. Roosevelts Botschafter in Paris, Bullitt war es, der der zaudernden französischen Regierung immer wieder vorsagte, daß sie sich auf Amerikas Hilfe verlassen könnte und ein Krieg gegen Deutschland daher kein so gefährliches Wagnis sei! Die Militär-Attachés der USA in Lissabon waren es, die ihren englischen Kollegen natürlich „streng vertraulich" mitteilten, diesmal würde es nicht drei Jahre sondern keine drei Wochen dauern, bis Amerika an Seite der Engländer in den Krieg ziehen werde!

Und niemand anders als der Präsident der Vereinigten Staaten war es weiter, der eigens einen Sondergesandten in der Person des Oberst Donovan nach dem Balkan entsandte, um diese Staaten, denen Deutschland nur Wohlwollen, Frieden und Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen brachte, in den Krieg gegen dieses Deutschland zu hetzen! Und niemand anders wiederum als Roosevelt hielt seine schützende Hand über die Engländer, als sie in Syrien und in Iran einfielen und amerikanische Tanks und amerikanische Flugzeuge der

MARCHIVUM

Armee Cunninghams den Weg nach Damaskus und nach Teheran bahnen!

Wo England Krieg führte, war Roosevelt sein Partner — gleichgültig, ob dieser Krieg der dreisteste Hohn auf die von Roosevelt so theatralisch verkündeten Grundsätze vom Recht und von der Freiheit der kleinen Nationen war!

Und immer hat dabei Roosevelt folgerichtig darnach Ausschau gehalten, wie er die aktive Kriegsunterstützung Englands in eine aktive Kriegsteilnahme Amerikas umwandeln könnte. Seine ganze Atlantikpolitik war eine einzige nervöse Suche nach dem Zwischenfall. Ihn suchte er zu provozieren, als er die Dreimeilen-Seegrenze der Vereinigten Staaten aus eigener Vollmacht in eine Dreihundert-Meilen-Sicherheitszone umwandelte. Auf ihn hoffte er, als er seiner Flotte den neutralitätswidrigen Auftrag gab, für England Kontroll- und Warndienste zu leisten. Mit ihm rechnete er ganz sicher, als er durch seine Truppen Island besetzen ließ und damit sie unmittelbar in die von der deutschen Blockade um England gezogene Sperrzone schickte. Ihn suchte er mit Gewalt zu provozieren, als er vorgestern die Bestimmung des Neutralitätsgesetzes aufhob, die amerikanischen Staatsbürgern das Reisen auf englischen Schiffen verbot!

Es ist ein wahrhaft apokalyptisches Schauspiel und für spätere Geschlechter wahrscheinlich der erschütterndste Beweis dafür, wie nahe die Generation unserer Zeit vor ihrer restlosen Selbstaufgabe stand, zu sehen, wie hier der verantwortliche Führer der mächtigsten Nation der neutralen Welt, in dessen Macht es läge, nicht nur für sein Volk den Frieden zu erhalten, sondern der ganzen Welt diesen Frieden wieder zu verschaffen, vom Anbeginn des Krieges an sein ganzes Sinnen und Trachten nur darauf richtet, wie er sich und sein Volk in das Gemetzel dieses Mordens stürzen kann! Welch eine heroisch-tragische Figur ist doch dieser Mann, der die Fackel des Friedens für die ganze Welt entzünden könnte und die Fackel des Krieges an das Haus seines eigenen Volkes hält!

Wir wissen freilich auch heute noch nicht, ob ihm sein Plan gelingt oder ob im amerikanischen Volke die Mächte des Guten noch stark genug sind, der Sucht des Bösen zu wehren. Vielleicht sind sie es, dann sollen sie gesegnet sein! Nicht weil wir vielleicht vor dem Bösen, das jenseits des Ozeans wie eine drohende Wand heraufsteigt, für unseren Sieg und für unser Schicksal Angst hätten: ein Kriegseintritt Amerikas enthielte zum mindesten ebensoviel günstige wie ungünstige Momente für uns! Sondern weil in einer Zeit, in der das Böse: der Unfriede, die Leidenschaft des Hasses und die Lust der Lüge so zu triumphieren scheinen, es einen Triumph des Guten im Menschen und im menschlichen Schicksal bedeuten würde, wenn eine große Nation die reinigende und befreiende innere Kraft aufbrächte, dem Bösen, das in ihr aufgestanden ist, zu wehren, und dem Guten, das zu bewahren in ihre Hand gegeben ist, zum Siege zu verhelfen!

Dr. A. W.

Die Lage

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

— Berlin, 13. September.

Der Führer hat den Aufruf zum Kriegswinterhilfswerk erlassen, einen Aufruf zur Treue und zum freiwilligen Opfer für alle Deutschen, die die Liebe zur Heimat und zu ihrem Volkstum im Herzen tragen.

Im Gegensatz zu diesem Appell an die edelsten Gefühle und Empfindungen seines Volkes, das im schwersten Daseinskampf der Geschichte steht, atmet des amerikanischen Präsidenten Erklärung Haß und Vernichtungswillen gegen Menschen und Völker, die ihm niemals zu nahe getreten sind und ihn ebenso wenig bedrohen wie das amerikanische Volk. Es ist von dieser Roosevelttrede schon richtig, was die „Berlingske Tidende" in Kopenhagen von ihr schreibt, sie möchte zu gerne den Kriegsbrand über die ganze Welt tragen, um einem kleinen Teil von Kriegsgewinnlern in den USA große Verdienste zu sichern. Er hat sein Ziel noch nicht erreicht und ihm schlägt auch jetzt wieder der Mut zu einer Kriegserklärung. Im amerikanischen Volk wächst die Opposition gegen den Mann, der den Erdball in ein Meer von Blut und Tränen stürzen will, nur um Herrscher der Welt zu werden. Von der Roosevelttrede schreibt „Stockholms Aftonblad" mit Recht, sie habe das einzige Gute an sich, daß Roosevelt jetzt keinen Menschen mehr täuschen kann, auch nicht mehr die USA-Nation.

•

Die Kriegshetze Roosevelts enthüllt sich in der Bekanntgabe neuer schwarzer Listen mittel- und südamerikanischer Firmen. Dem Lissaboner „Diario" zufolge enthalten sie nochmals 600 Firmen, denen jede Ausfuhr und jeder Transport auf nordamerikanischen Schiffen verwehrt ist. Roosevelt gehe mit der Veröffentlichung dieser zweiten Liste über die Versprechungen hinaus, die dem Senat am 6. Juni gegeben worden seien, wonach das Staatsdepartement vor Bekanntgabe neuer Boykottmaßnahmen außerhalb der USA dem Ausschuß Mitteilung machen werde. Die zu erwartenden Einsprüche der südamerikanischen Staaten werden Herrn Roosevelt nicht erregen!

•

Inzwischen ist der neue große Erfolg unserer Luftwaffe an der Ostfront gemeldet worden, der die Vernichtung von 127 Sowjetpanzern verkündete. Er zeigt, daß es für deutsche Truppen und deutsche Waffen keinen Stillstand und kein Nachlassen in der Wucht ihres Einsatzes gibt. Das würdige Gegenstück dazu ist die Versenkung der 24 Schiffe im Weißen Meer, die auf der Fahrt nach England sich befanden. Es kann erwähnt werden, daß diese 24 Schiffe aus dem englischen Geleitzug Kriegsmaterial mit einer Ladung von 220 000 Tonnen enthielten. Das bedeutet 15 000 normale Eisenbahnwaggons mit Kriegsgerät!

•

Die türkischen Zeitungen melden zur Verschickung der Wolgadeutschen, daß eine zweite Verfügung Stalins anordnet, diese Verschickung müsse bis zum 20. September abgeschlossen sein. Die Istanbuler Zeitung „Aksam" bemerkt dazu, faktisch sei es unmöglich, für 400 000 Menschen in dieser kurzen Zeit Transportgelegenheiten bereitzustellen. Man müsse deshalb große Besorgnis für das Schicksal der Hunderttausende haben.

Auch das deutsche Volk hat diese große Besorgnis um die Wolgadeutschen und es wird die unbarmherzig zur Rechenschaft ziehen, die diese Verbrechen begehen und sie geschehen lassen.

•

Neue kommunistische Ausschreitungen melden skandinavische Blätter aus England. In Hull demonstrierten laut „Aftonbladet" am Mittwoch 5000 Werftarbeiter unter Vorantragung von Sowjetfahnen für eine Lohnerhöhung von 20 v. H. Gleiche Demonstrationen fanden am Dienstag in Liverpool statt, wo die Parole der Demonstranten lautete: Lohnerhöhung und Wahl von Arbeiterräten in den Betrieben.

Wer soll die Rußlandhilfe leisten . . .?

London schickt Washington vor, weil es „von Amerika aus näher ist"!!

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 10. September.

Noch hat die viel angekündigte Moskauer Konferenz immer noch nicht begonnen, aber schon hat es England verstanden, zunächst einmal den größten Teil der versprochenen Hilfe für die Sowjetunion auf die USA abzuschieben. Der amerikanische Rundfunkkorrespondent Agrotti in Ankara teilt heute mit, in England sieht man auf dem Standpunkt, daß amerikanisches Kriegsmaterial die Sowjetunion rascher erreichen werde (obwohl die USA einige tausend Meilen weiter von der Sowjetunion entfernt liegen!) und daß daher zunächst an amerikanische Lieferungen gedacht werde.

London hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, eine Anzahl britischer Aufträge in USA für Lieferungen nach Moskau frei zu geben. Mister Harriman, der Leiter der amerikanischen Delegation, will es auf der kommenden Konferenz den Vertretern Englands und der Sowjetunion überlassen, lieber darüber einig zu werden, auf welche Lieferungen aus USA England zunächst verzichten will. Eine gleichmäßige Belieferung ist angesichts des Standes der amerikanischen Produktion und der amerikanischen Eigenbedürfnisse nicht möglich.

Daraus geht klar hervor, daß all die vielen tönenden Hilfeversprechen Englands — trotz Churchills geistriger Ankündigung, eine Anzahl englischer Flugzeuge seien „bereits" nach Moskau unterwegs — weiter nichts als Schall und Rauch waren. England ist garnicht in der Lage, der Sowjetunion irgend welche nennenswerte Hilfe zu gewähren, mit Ausnahme vielleicht von Rohstoffen des Empires, für die aber wieder die Transportmittel fehlen. Aber noch mehr: Es zeigt sich jetzt, daß England nicht einmal in der Lage ist, ohne weiteres auf große amerikanische Lieferungen zugunsten der Sowjetunion zu verzichten. Das ist jenseits aller Phrasen die tatsächliche Situation.

Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, daß der Londoner Sender heute morgen ausdrücklich darauf hinwies,

ein positives Ergebnis der Moskauer Besprechungen „könne nicht sofort erwartet werden", da sich die drei Länder erst einmal über die zur Verfügung stehenden Mittel einigen müßten.

Diese Erklärung steht in diametralem Gegensatz zu dem Dröhnen der Sowjets, das in den letzten Tagen schon einen fast drohenden Charakter annahm. Die Aeußerung des Londoner Senders deutet darauf hin, daß England keineswegs gesonnen ist, sich die eigene Nutznießung der Amerikahilfe allzusehr und ohne Bedingungen durch Moskau einschränken zu lassen.

Ein sensationelles Eingeständnis!

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 13. September.

In ihrem Bemühen, den Moskauer Kerker über das Ausbleiben einer effektiven Hilfe für die Sowjetunion zu beschwichtigen und dem verzweifelten Moskau wenigstens einige Hoffnungen zu machen, daß sich die englische Regierung gestern zu einem wahrhaft sensationellen Geständnis veranlaßt. Der parlamentarische Sekretär des Blockadeministeriums Foot erklärte in einer Rede in Edinburgh,

daß bereits lange vor Beginn des sowjetischen Krieges in Großbritannien eingehende Untersuchungen und Untersuchungen über den wahrscheinlichen Bedarf der Sowjets an Kriegsmaterial vorgenommen worden seien. Infolgedessen habe man damals schon genau gewußt, worauf sich dieser Bedarf erstrecken würde und man habe mit den Vorbereitungen beginnen können.

Damit wird offen vor aller Welt eingestanden, daß längst vor Beginn der deutschen Offensive die englisch-sowjetischen Verhandlungen bereits soweit gediehen waren, daß schon über Lieferung von Kriegsmaterial, Munition und Rohstoffe im einzelnen gesprochen wurde. Damit wird weiter bestätigt, daß England einen sowjetischen Vorstoß in den Rücken Deutschlands bereits vor langen Monaten in seine Rechnung einstellen konnte. Jetzt weiß man, worauf die merkwürdigen, damals unverständlichen optimistischen Aeußerungen einiger englischer und amerikanischer Politiker im April und Mai dieses Jahres, der Krieg könne bedeutend früher, als irgend jemand heute annehme, beendet sein, hinaus wollten: Die sowjetische Offensive wurde vorbereitet. Sie sollte die Entscheidung bringen. Damals glaubte man in London mit den unerschöpflichen Reserven der Sowjetunion rechnen zu können und niemand in England nahm an, daß die Deutschen derartig blitzhaft in den sowjetischen Aufmarsch hineinstoßen würden.

Zu diesem Plan gehörte auch die Rolle des Südostens, auf dem Balkan, eine neue Front gegen Deutschland zu bilden. Diese Front sollte, wie offen gesagt wurde, zu einem Zermürbungskrieg führen und möglichst starke deutsche Streitkräfte Monate hindurch binden, während die Sowjets zum entscheidenden Schlag gegen Mitteleuropa ausholten.

Leningrads kriegswirtschaftliche Bedeutung

Das wichtigste Rüstungszentrum der Sowjets abgeschnitten

dnb. Berlin, 12. Sept.

Die deutsche Wehrmacht hat zusammen mit ihren finnischen Waffenbrüdern Leningrad eingeschlossen. Die Sowjetunion verliert dadurch eines ihrer größten Industriezentren. Leningrad besitzt etwa 800 Fabrikbetriebe mit fast 300 000 Mann Belegschaft, das sind 12 v. H. der gesamten Sowjet-Industrie. Werften, Maschinen- und mechanische sowie chemische Werke stehen im Vordergrund.

Nimmt man die Industrie der näheren und weiteren Umgebung Leningrads hinzu, was ohne weiteres anzunehmen ist, da auch die Umgebung in deutsch-finnischer Hand oder von der Sowjetunion abgeschnitten ist, so sind durch die Besetzung der Umgebung bzw. Einschließung von Leningrad rund 25 v. H. der Maschinenproduktion und Nichteisenmetallerzeugnisse, rund 50 v. H. der elektrotechnischen und rund 75 v. H. des Schiffbaues der Sowjetunion lahmgelegt.

Eine Industriestadt wie Leningrad stellt natürlich auch ein wichtiges Rüstungszentrum dar, dessen Verlust die Sowjets nicht verschmerzen können.

Die Einschließung von Leningrad und des Ladogasees durch die deutschen und finnischen Verbände beraubt die Sowjetunion weiter zweier großer Verbindungswege nach dem Murman-Gebiet. Der Ostsee-Weißmeer-Kanal, der Stalin-Kanal genannt wird, und die Murman-Bahn sind bei Schlüsselburg an der Newa und am Swir unterbrochen.

Der Stalin-Kanal stellt die Verbindung von der Newa über den Ladogasee und Swir zum Onega-See und von hier bis zur Mündung des Kanals in der Onega-Bucht des Weißen Meeres her. Die Murman-Bahn läuft von Leningrad im Süden des Ladogasees entlang nach Petrosawodsk am Westufer des Onega-Sees und weiter nordwärts über Kandalekscha nach Murmansk. Der Kanal und die Murman-Bahn waren die Hauptzufuhrwege für die Bevölkerung und Industrie von Ostkarelien und dienten dem Abtransport der auf der Kola-Halbinsel gewonnenen wichtigen Industrierohstoffe. Die Sowjetverbände, die in diesem Nordraum der Sowjetunion stehen, sind nun ihrer wichtigsten Nachschubstraßen beraubt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Wirksames Zerstörungswerk gegen Tobruk und Marsa Matruk

(Funkmeldung der NMS.)

+ Rom, 13. September.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die italienischen und deutschen Luftstreitkräfte in Nordafrika setzten ihr wirksames Zerstörungswerk gegen die feindlichen Bodenziele von Tobruk und Marsa Matruk fort und bombardierten einen Flugplatz in der ägyptischen Wüste. Tätigkeit unserer Artillerie in den Abschnitten von Tobruk und Sollum.

Britische Flugzeuge warfen Bomben auf Benghasi ab. Die von der arabischen Bevölkerung bewohnten Viertel wurden beschädigt.

Ein Einflug auf das Gebiet von Catania hat weder Opfer noch Schäden verursacht.

In Ostafrika setzt die englische Luftwaffe die Ueberfliegung der Stellung im Abschnitt von Gondar fort und bombardiert sie. Unsere Truppen schlugen die Angriffe der feindlichen Infanterie zurück.

Moskau droht Sofia

Eine scharfe Note Molotows an die bulgarische Regierung

dnb. Berlin, 12. September.

Moskau gibt bekannt, daß Molotow am 10. September dem bulgarischen Gesandten in Moskau Stamenoff eine „in scharfen Worten gehaltene Vorstellung der Sowjetregierung" überreichte, in der das Verhalten, das die bulgarische Regierung in letzter Zeit der Sowjetunion gegenüber an den Tag gelegt hat, mißbilligt wird. Die Sowjets machen die bulgarische Regierung darauf aufmerksam, daß die Haltung Bulgariens mit einer normalen und loyalen Beziehung nicht vereinbar sei und drohen, daß die Haltung in gleicher Weise sowohl der Regierung selbst als auch dem bulgarischen Volke schaden könne.

Kennzeichnung der Juden

Alle Juden vom 6. Jahre an müssen den Davidstern tragen

— Berlin, 12. September.

Im Reichsgesetzblatt wird eine Polizeiverordnung veröffentlicht, durch die bestimmt wird, daß Juden sich innerhalb des Reichsgebietes in der Oeffentlichkeit nur mit einem gelben Judenstern zeigen dürfen. Die Verordnung tritt mit dem 19. September in Kraft. Sie gilt für alle Juden, die das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarzausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude". Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstückes aufzunähen zu tragen. Nach der gleichen Polizeiverordnung ist es Juden weiter verboten, den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen und Orden, Ehrenzeichen und sonstige Abzeichen zu tragen.

Der deutsche Soldat hat im Ostfeldzug den Juden in seiner ganzen Widerwärtigkeit und Grausamkeit kennengelernt. Er hat die Folgen der GPU-Greuel und die Verelendung der Massen gesehen: Das Werk der Juden. Dieses Erlebnis führt den deutschen Soldaten und das deutsche Volk in seiner Gesamtheit vor Augen, daß dem Juden in der Heimat die Möglichkeit genommen wird, sich zu tarnen und damit seine Bestimmungen zu durchbrechen, die dem deutschen Volksgenossen die Berührung mit dem Juden ersparen.

Glückwünsche des Führers an Korpsführer Hühnlein. Der Führer hat in einem herzlich gehaltenen Telegramm dem Korpsführer des NSKK, Reichsleiter Hühnlein, zum 60. Geburtstag seine Glückwünsche übermittelt.

Kanzleichef des finnischen Staatspräsidenten gestorben. Der Chef der Kanzlei des Staatspräsidenten, Rantavaara, ist gestorben. Rantavaara hat im politischen Leben Finnlands eine bedeutende Rolle gespielt und einmal auch den Posten des Justizministers bekleidet.

Es war schon wieder nichts . . .!

Churchill organisiert seine Kriegspropaganda bereits wieder um

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Lissabon, 13. September.

Gemäß den vor einigen Tagen in der Londoner Presse erschienenen Vorankündigungen gab Churchill nunmehr im Unterhaus bekannt, daß die britische Agitation — das Schmerzenskind der englischen Regierung — nunmehr schon wieder einmal umorganisiert werden soll.

Wie erinnerlich, hatte sich das Informationsministerium unter der unglücklichsten Leitung von Duff Cooper, der zur Zeit Ottawa beglückt, stets darüber beschwert, es könne sich gegen das Außenamt, das Kriegsministerium, das Luftministerium, die Admiralität und das Blockadeministerium nicht richtig durchsetzen. Es könne keine erfolgreiche Agitation treiben, da diese Ministerien im Besitz aller Informationsquellen seien, die sie englisch hüten- oder nur nach eigenem Gutdünken freigaben.

Da unter Bracken, dem ehemaligen Privatsekretär Churchills, den dieser nach Duff Coopers Abgang in das Ministerium genommen hatte, um es noch fester an seine Person zu ketten, die Leistungen des Ministeriums nicht zufriedenstellend geworden sind, versucht man es jetzt mit einem neuen Ausschuß, einem „Sonderexekutivkomitee", wie sich Churchill gestern ausdrückte, das den „politischen Krieg" leiten soll. In ihm sitzen der Außenminister, der Informationsminister und der Blockademinister mit gleichen Rechten. Die besondere Aufgabe des Komitees soll die Propaganda in Feindesland sein. Das ganze ist eine Kopie der alten Northcliffe-Organisation im Crewhouse in der Zeit des letzten Krieges.

Von sehr maßgebender englischer Seite wurde zunächst betont, der Kardinalfehler der englischen Agitation liege nicht so sehr in der Organisation, sondern in dem völligen Mangel an großen Führern, Ideen und geschickten Köpfen, die diese Ideen ausführen könnten. Diese Mängel werden sicherlich nicht durch einen neuen Ausschuß behoben werden.

Deat ruft Frankreich auf!

Das französische Volk kann sich seiner europäischen Aufgabe nicht länger entziehen!

+ Paris, 13. Sept. (Funkmeldung der NMS)

Marcel Deat, einer der Gründer der französischen Freiwilligenlegion, hat einen Aufruf erlassen. Die ersten Kontingente der französischen Freiwilligen gegen den Bolschewismus, so heißt es darin, begeben sich ins Uebungslager, von wo aus sie dann an die Ostfront abgehen werden. Dieses Ergebnis bilde einen Markstein in dem sich vollziehenden französischen Umbruch seit dem Waffenstillstand. Der gigantische Kampf, der siegreich von den deutschen Truppen gegen die bolschewistischen Armeen geführt werde, habe dem Krieg erst den richtigen Sinn gegeben. Es sei allen aufrichtigen Menschen klar geworden, daß Europa im Begriff stehe, seine Einheit zu schmieden, und daß das deutsche Blut für den ganzen Kontinent vergossen werde.

Frankreich habe dieser Schlacht nicht länger fernbleiben können. Auch Frankreich mußte in diesen Kreuzzug für die Verteidigung der gemeinsamen Zivilisation und für den Aufbau der neuen Ordnung eintreten. Das beste Mittel, eine unglückliche Vergangenheit zu überwinden und die Zukunft zu sichern, bestehe darin, Anschluß an die anderen Länder zu suchen, sein Teil der gemeinsamen Anstrengungen zu übernehmen, die besten seiner Söhne an die Front zu schicken, um dort Seite an Seite mit denjenigen zu kämpfen, die es verdient haben, den Kontinent seiner Bestimmung entgegenzuführen.

Die Stunde sei gekommen, in der Frankreich sich der Zukunft durch seinen Einsatz würdig erweisen müsse. „Tausende von Franzosen", so schließt der Aufruf Deats, „haben diese Stunde schlagen hören: Sie sind bereit!"

Minenkrieg vor Leningrad

Die Luftwaffe setzt dem Gegner an allen Frontabschnitten heftig zu

dnb Berlin, 12. September.

In heftigen Kämpfen erzielten die deutschen Truppen während der letzten Tage im Nordabschnitt der Ostfront weiter gute Erfolge. Die deutschen Truppen kämpften sich gegen zähen bolschewistischen Widerstand und durch ausgedehnte Minenfelder gegen die sowjetischen Feldstellungen und Bunker vor.

In dem Abschnitt eines deutschen Armeekorps wurden in den Kämpfen am 10. September insgesamt 6700 Minen weggeräumt. Trotz der Minensperren und des Widerstandes der Sowjetsoldaten wurden die sowjetischen Feldstellungen und eine Ortschaft erobert. In diesem Abschnitt verloren die Bolschewisten insgesamt 1900 Gefangene, zwölf Panzerkampfwagen, 60 Geschütze und große Mengen sonstigen Kriegsgeräts. An einer anderen Stelle des gleichen Frontabschnittes erzielten die deutschen Truppen im erfolgreichen Vordringen weitere Geländegewinne und machten im Laufe des 10. Septembers 1020 Gefangene.

Im Raume nördlich Nowgorod unternahmen sowjetische Truppen in der Nacht zum 11. September an drei Stellen Ueberfallversuche über den Wolchow. Sie wurden jedoch unter schweren blutigen Verlusten für die Bolschewisten abgeschlagen.

Stukas bahnen an der Südfront den Weg

dnb Berlin, 12. Sept.

In der Ukraine richteten sich die Operationen der deutschen Luftwaffe am 11. 9. in wiederholten Angriffen auf das Gebiet zwischen dem Unterlauf des Dnjepr und der Krim und dem mittleren Dnjepr und der Desna. Während schnelle Verbände des Heeres an einzelnen Stellen schon weit über die deutschen Linien hinaus vorstoßen, führten die Verbände der Luftwaffe rollende Einsätze auf Feldstellungen und Verbindungslinien der Sowjets durch, um den bolschewistischen Widerstand zu brechen, seine Bewegungen zu lähmen und den Nachschub zu verhindern. Deutsche Kampfflugzeuge vernichteten Kolonnen mit zahlreichen Lastkraftwagen, Panzern und Geschützen. Sowjetische Artilleriestellungen und Munitionslager wurden durch Bombenvolltreffer zerstört. Bei erfolgreichen Angriffen im Raume von Neshin-Tschakow wurden 20 Eisenbahnzüge zerstört.

Vier deutsche Kampfflugzeuge erzielten bei einem Angriffsflug gegen Eisenbahnstrecken Volltreffer in sieben Transportzüge, die sämtlich schwer beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Ein Tankwagenzug geriet in Brand und wurde in kurzer Zeit durch Feuer vernichtet.

Durch eine andere Gruppe von drei Kampfflugzeugen wurden auf einem Bahnhof zehn abgestellte Transportzüge angegriffen und schwer beschädigt. Ein außerhalb des Bahnhofs stehender Güterzug wurde aus dreißig Meter Höhe angegriffen und durch Bombentreffer sämtlich aus den Gleisen geworfen und zerstört. Die Flieger beschossen daraufhin noch die Lokomotive mit Bordwaffen und vernichteten sie vollständig. Einige im Zuge befindliche Tankwagen brannten, nachdem sie umgestürzt waren, aus.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen erfolgreich die Hafenanlagen von Odessa an. Die von den deutschen Flugzeugen geworfenen Bomben lagen gut im Ziel. Zahlreiche Treffer und große Brände wurden von den deutschen Fliegern beim Abflug beobachtet.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik:
Dr. Alois Winbauer
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung
Dr. Fritz Bode & Co., Mannheim R 1, 4/6
Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig

MARCHIVUM

Aus Welt und Leben

Berliner Brief

Viel junger Besuch. — Die Freunde der Blinden. — Varieté im September.

— Berlin, Mitte September.

Die Reichshauptstadt hat in dieser Woche viel jungen Besuch erhalten. Zunächst trafen in Berlin 200 Preisträger des Wettbewerbs „Seefahrt ist not!" ein. Sie waren für drei Tage Gäste des Großadmirals Raeder, der den Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen die Freude eines Berlinbesuches machte, weil sie in dem besagten Wettbewerb, der monatelang alle Schulen des Reiches zu großem Bastelreifer entfacht hatte, am besten abgeschnitten hatten. Die Aktion, bei der Modelle, Pläne, Zeichnungen, Bildwerke usw. geschaffen wurden, verfolgt den Zweck, schon in der Jugend den Gedanken der Seegeltung zu erwecken. Die jugendlichen Preisträger konnten nun zwar in der Reichshauptstadt nicht das Meer und die große Schiffahrt kennen lernen, dafür sahen sie die nicht weniger wasserreiche Umgebung Berlins bis Potsdam mit allen Denkwürdigkeiten. Die Führung der Gäste des Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hatten Mitglieder des NS-Lehrerbundes übernommen. Und als Krönung des Besuches sprach im Speisesaal des historischen Potsdamer Waisenhauses Ritterkreuzträger Kapitänleutnant Liebe zu den Jungen und Mädeln über die Seefahrt und die Kriegserlebnisse unserer blauen Soldaten.

*

Nach Berlin hatte sich auch der Reichskommissar für die Altmaterialverwertung junge Gäste eingeladen, nämlich die geübtesten Schüler und Schülerinnen in der Schul-Altstoffsammlung. Aus allen deutschen Gauen fanden sich über 200 Kinder mit ihren Lehrern ein. Ueber 90 v. H. der Ausgezeichneten hatten Berlin noch nie gesehen, so daß der Besuch für sie wirklich zu einem Erlebnis wurde. Man brachte die Kinder hotelartig und luftschutzsicher unter, speiste sie bei Kroll, bescherte ihnen eine Wintergartenvorstellung und zeigte ihnen alles, was man in der Reichshauptstadt gesehen haben muß. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung war ein offizieller Empfang im Rathaus. Die Eindrücke des Besuches aber sollen Ansporn sein, auch weiterhin tüchtig zu sammeln, denn gerade die Aktion der Schulen bei der Altstofferfassung hat sich als sehr wichtig herausgestellt.

*

Für die werktätigen Berliner ist es ein seit langem gewohntes Bild, mitten im dichtesten Verkehrsgetriebe Blinde anzutreffen, die von ihren Hunden sicher durch alle Gefahrenzonen geführt werden. Bei der Beachtung eines solchen Paares wendet sich die menschliche Teilnahme auch dem Hund zu, dessen Treue und Gelehrigkeit immer wieder Bewunderung erregt. Es ist erst ein Vierteljahrhundert her, daß der erste Blindenführhund in Dienst gestellt wurde. Der verdienstvolle Mann, der das große Werk während des Weltkrieges in Gang brachte, war Kommerzienrat Dr. h. c. Stalling in Oldenburg, der die Heeressanitätshundeanstalt in eine Blindenführhundeschule umwandelte, nachdem sich der erste Führhund am 18. September 1916 sozusagen seine Sporen verdient hatte. Nach dem Kriege wurde von der jetzigen Fachschaft Deutscher Schäferhunde in Potsdam ein Hundegymnasium eingerichtet, in dem schon viele Hunderte von (meist) Schäferhunden ausgebildet wurden. Der Führhund kann seinen verantwortungsvollen Dienst nur eine Reihe von Jahren versehen, dann muß er ersetzt werden.

Als Auftakt zu einer Festsitzung aus Anlaß der 25jährigen Erinnerung an die Indienststellung des ersten deutschen Blindenführhundes veranstaltete der Deutsche Blindenbund für Führhunde, eine Fachorganisation der Führhundehalter, einen Orientierungsmarsch durch Berlin. Die blinden Mitglieder des Bundes waren in den Vororten angesetzt worden und strebten nun auf verschiedenen Wegen mit ihren vierbeinigen Führern nach dem Alexanderplatz. Die Fachschaft Deutscher Schäferhunde hatte jedem Blinden einen Fachmann beigegeben, in dessen Händen nicht nur die Sicherung lag, sondern gleichzeitig auch die fachliche Kontrolle über die Fähigkeiten des Hundes. Auf diese Weise wurde ein genaues Bild gewonnen, dessen Auswertung für die Praxis von größter Bedeutung ist. In der zu ihren Ehren veranstalteten Festsitzung lagen die Hunde friedlich zu Füßen ihrer Herren und hörten die Referate durch keinerlei Laut. Offenbar verstanden die klugen Tiere, daß von ihnen die Rede war...

*

Frauen und Tanz! Nach dieser Devise sind die Programme der Berliner Varietébühnen in diesem Monat zusammengestellt worden. Einen Sonderzug aus Paris hat sich der Wintergarten kommen lassen, nämlich Gloria Lillenborn, den Film- und Varietéstar, mit ihrem Gloria-Expreß, angefüllt mit singenden und tanzenden Damen in Kostümen und Dekorationen. Die Stepkünstler Fratelli Sereno und vor allem die drei italienischen Schwestern (Sorelle) Nava sind mit Temperament geladen. Ihre Spielfreude, gemischt mit drastischer Knockabout-Komik, gefällt sehr. Die drei jungen Racker werden ihren Weg machen. An den Roßenkeiten erfolgreicher Trapezkünste hängen auch die Schwestern Wevel, während der weibliche Teil der „2 Riedner" durch erstaunliche Kraft in einem exzellenten equilibristischen Akt verblüfft.

Auch in der Plaza am Küstriner Platz führt eine Frau das Wort, nämlich die in ganz Deutschland bekannte Parodistin Maritha Hübner. Dazu sieht man, von Wolf Leder in raushafte Farben getaucht, neue Piècen des Plaza-Balletts, diesmal von dem bisherigen Solisten Rausch erfolgreich inszeniert und vor allem Will Glahe mit seinem Orchester. Von den rein akrobatischen Nummern fällt besonders die Sambiasi-Truppe auf, die bei ihrer Ikarier-Arbeit einem Zwerg Gelegenheit zu Tricks geben, die man bisher nicht einmal von Großen sah.

In der Scala aber entzückt — wiederum eine Frau — Elfie Mayerhofer mit schönen Perlen der Koloraturkunst. Sie gab damit ihr Berliner Varieté-Debut und siegte auf der ganzen Linie. Das Tango-Orchester, Canaro drückt die Sehnsucht nach dem Süden in schmelzenden Weisen aus, während Tatjana Gsovsky ihre Ballettdamen dahinschweben läßt und Karl Peukert der weiblichen Majorität des Programmes liebenswürdig kleine Bosheiten sagt.

Der Berliner Bär.

Weitere Spielfilme in Venedig

Von unserem Sonderberichterstatter

Aus der Schweiz, Spanien, Italien und Ungarn

IV.

— Venedig, im September.

Der größte Teil der diesjährigen Internationalen Filmschau in Venedig ist nun vorüber, die zuerst eingetroffenen deutschen Filmschauspieler Paula Wessely, Attila Hörbiger, Luise Ullrich und Gerhild Weber sind wieder abgereist, nachdem ihre Filme hier gezeigt worden sind. Dafür sind neu eingetroffen Hilde Krahl, Henny Porten, Maria Cebotari und Gustav Diessl. In den nächsten Tagen wird auch Emil Jannings erwartet.

Bei dem Versuch, die in Venedig bis jetzt gezeigten Spielfilme der einzelnen Länder unter einem einheitlichen Gesichtspunkt zu beurteilen, und die Ursache ihres Erfolges oder Mißerfolges zu ergründen, läßt sich feststellen, daß immer jene Spielfilme beim Publikum stärksten Eindruck machten, die allgemein menschliche Themen behandelten. Das erklärt den ganz besonders starken Erfolg des deutschen Films „Anneli" und der beiden Schweizer Spielfilme, das erklärt aber auch, daß jene Filme mit ausgefallenen Themen trotz großer Aufmachung und mancher filmischer Qualitäten nicht die von ihren Herstellern erhoffte Resonanz fanden.

Die Schweiz erregte mit ihrem zweiten Spielfilm „Das Menschlein Mathias" wiederum Aufsehen. Hier wird der Leidensweg eines unehelichen Kindes so erschütternd lebenswahr gezeichnet, daß das Publikum tief ergriffen war. Der Regisseur Edmund Heuberger zeichnet das Milieu eines Schweizer Dorfes und einer kleinen Stadt mit dem Leben in einer Textilfabrik überzeugend lebensecht. Die Darsteller wirken durchweg nicht wie Schauspieler, sondern wie Menschen, die man wirklich aus diesem Milieu geholt und vor die Kamera gestellt hat. Das ist das größte Lob, das man einem Filmschauspieler zollen kann. Genannt seien nur Leopold Biberti und Petra Marin.

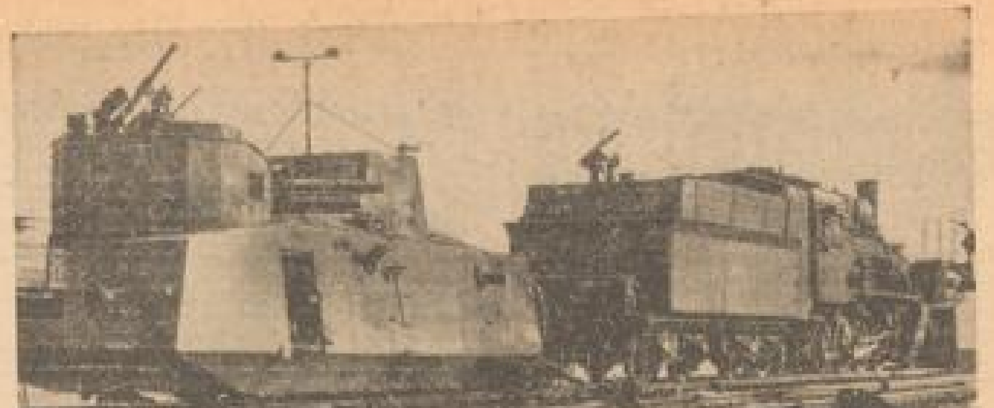
Der spanische Film „Marianela" erweist sich als die für unsere Begriffe außerordentlich kitschig-sentimentale Tragödie eines häßlichen jungen Mädchens, das in einen blinden jungen Mann, dem sie treu zur Seite steht, verliebt ist; als dieser durch eine Operation das Augenlicht wieder erhält, ist er enttäuscht von dem Aussehen Marianelas, die er sich als ausgesprochene Schönheit vorgestellt hat und verliebt sich in ein bildhübsches Mädchen. Aus Gram darüber stirbt Marianela. Das italienische Publikum ging mit der Rührseligkeit der Geschehnisse willig mit. Unserem Empfinden entsprach weder die Handlung noch der Stil der Darstellung mit der bei romanischen Völkern so häufig übertriebenen Mimik.

Der italienische Film „Blutige Hochzeit" wurde vom italienischen Publikum an den dramatischsten Stellen nicht ganz ernst genommen. Er behandelt ein gar zu ausgefallenes Thema, das durch den Versuch einer starken Dramatisierung vollends um jede Lebenswahrheit gebracht wurde. Ein italienischer Auswanderer, der es in Uebersee nach langer Zeit zu etwas gebracht hat, läßt sich eine Jugendgespielin, die er seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat, als Lebensgefährtin nachkommen. Bereits in Italien findet die Ferntrauung mit einem Stellvertreter statt und dann reißt die junge Frau zu ihrem Gatten, an den sie sich gar nicht mehr recht erinnern kann. Dieser ist verhindert, sie selbst vom Schiff abzuholen, ein Schurke gibt sich für ihn aus und feiert mit der jungen Frau Hochzeit. Am nächsten Morgen entdeckt die Frau den furchtbaren Irrtum. Auch ihr Mann kommt darüber nicht hinweg und nach einem blutigen Hin und Her gibt es ein tragisches Ende. Der Regisseur Goffredo Alessandrini hatte kein sicheres Gefühl dafür, was man dem Publikum als dramatisierte Wirklichkeit bieten dürfe, er übersteigert sich und bringt sich dadurch selbst um die beste Wirkung. Die Hauptdarstellerin Luisa Ferida ist eine Schönheit ersten Ranges. Sie wirkt außerordentlich sympathisch, vermochte aber durch ihr diskret verinnerlichtes Spiel den Film nicht zu retten.

Auch der ungarische Film „Flammen" verfiel durch seine Ueberdramatisierung der Ablehnung. Es handelt sich um die Eheirrung der Gattin eines ältlichen Bankiers, die in einem Künstler ihr Ideal gefunden hat und deren bereits erwachsene Tochter dem Vater gegenüber die Schuld auf sich nimmt. Der Regisseur Ladislaus Kalmar arbeitet vielfach mit zu groben Mitteln. Zum Beispiel hat er eine Vorliebe dafür, stark dramatische Szenen durch Sturm und Regenwetter noch zu steigern, ein Mittel, das namentlich durch seine Wiederholung unwirksam wird. Die Hauptdarsteller Franz Kiss, Maria Mezey, Paul Javor und Valerie Hidvegy gaben ihr Bestes, vermochten aber die Schwächen des Manuskriptes nicht zu überbrücken.

Schweden zeigte einen sehr ansprechenden Reportage-Film „Ein Tag mit König Gustav V. von Schweden". Mit ersichtlich viel Liebe hat hier die Kamera alle Einzelheiten im täglichen Leben des hochbetagten schwedischen Herrschers eingefangen. Der Film wurde in Venedig mit freundlichem Beifall aufgenommen.

Dr. Olimsky.



Dieser schwer armierte sowjetische Panzerzug

wurde durch deutsche Panzerkampfwagen zum Stehen gebracht und zur Uebergabe gezwungen. (PK. Bieling, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Ein Bombenlager im Osten

Nicht nur zum Bau von Behelfsbrücken, Feldflugplätzen und Straßen sind hier zahlreiche Einheiten des Reichsarbeitsdienstes eingesetzt, auch dieses Bombenlager ist ihrer Obhut anvertraut. (PK. Doll, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Im Zeichen Mozarts

Von der Arbeit der Mannheimer Musikhochschule im Winter 1941/42.

Man darf nicht immer nur von der großen Mannheimer Kunsttradition reden, sondern man ist verpflichtet, in ihrem Sinne zu handeln, wenn sie lebendig erhalten werden soll — so ungefähr sagte Direktor Rasberger, der Leiter der Mannheimer Hochschule für Musik und Theater, als er jüngst zu uns über seine Pläne für die Winterarbeit des Instituts sprach. Im Hinblick auf das Mozartjahr und die in mancher Hinsicht entscheidende Rolle, die Mannheim einst in Mozarts Werk und Leben gespielt hat, erhält die Aeußerung ihre besondere Bedeutung. Gedenkt doch die Hochschule den 150. Todestag des Meisters, den würdig zu begehen alle Welt sich rüstet, zum Anlaß einer eigenen Mozart-Woche zu nehmen. Wir werden dabei an zwei Abenden dieser im Oktober stattfindenden Woche ausschließlich in Mannheim entstandene Mozartwerke hören, darunter drei Arien für Sopran und Tenor, ein D-Dur-Flötenkonzert mit Orchester, ein ebenfalls in D stehendes Flötenquartett, ferner Lieder und Sonaten für Violine und Klavier wie für Klavier allein. Ein Solisten-Abend dieser Reihe bringt u. a. ein für Mannheimer Solobläser geschriebenes „Konzertantes Bläserquartett" und das fast ganz unbekannte Violin-Konzert Nr. 7 in D-Dur. An zwei weiteren Abenden werden Kammermusik und Opern („Bastien und Bastienne" und „Der Schauspieldirektor") aufgeführt, und zum Abschluß gibt es ein Chorkonzert mit der aus dem Jahre 1786 stammenden Kantate „Davidde penitente" für 3 Soli, gemischten Chor und Orchester, ein fast völlig unbekannt gebliebenes, in Mannheim noch nie erklungenes reifes Werk, das Mozart unter Benützung von Stücken seiner c-Moll-Messe auf einen italienischen Text schrieb.

Im Zusammenhang mit dieser Mozart-Ehrung besonderer Art verdient die für Dezember vorbereitete Herausgabe einer neuen, Mozarts Mannheimer Zeit in Wort und Bild behandelnden Buch-Veröffentlichung Erwähnung. Ernst Leopold Stahl, der Historiker, und Wilhelm Petersen, der Musiker, die beide dem Lehrkörper der Musikhochschule angehören, sind die Verfasser dieses Buches, das auf Grund des vorhandenen reichen Materials einen reizvollen Einblick in jene ferne Tage geben wird, da Mozart in Mannheims Mauern weilte und wirkte. Und wenn nicht alles trügt, wird der 150. Todestag des Meisters sogar der Anlaß werden, das Mannheimer Mozarthaus, das heute in F 3, 5 mit blinden Fenstern und unbeachtet ein wenig schönes Dasein führt, wieder zu einer würdigen Gedenkstätte zu machen.

Wie in früheren Jahren, wird auch in diesem Winter die interne Arbeit der Musikhochschule in einer Reihe von Konzerten der Lehrer und Studierenden ihren Niederschlag finden und so auch nach außen wirksam werden. Eine Dvorak-Gedenkfeier zu des Komponisten 100. Geburtstag steht für den 18. September mit fesselnder Vortragsfolge in Aussicht. Im Oktober erwartet uns u. a. ein „Romantischer Abend" und ein Orchester-Konzert. Weiter ist ein Kammerkonzert mit Bach-Werken vorgesehen. Vaugs und Balg werden alle Violinsonaten von Beethoven spielen, in zwei Konzerten soll selten gehörte Kammermusik von Reger erklingen, auch reine Lieder-Abende (Schubert, Hugo Wolf) sind geplant, und schließlich ist die Erstaufführung eines Klavierquartetts von Petersen vorgesehen. Die Arbeitsgemeinschaften für alte und neue Musik rüsten ebenfalls zu neuen künstlerischen Taten.

Ungeachtet der kriegerischen Ereignisse hat die Musikhochschule sich in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Mit ihren fast 1000 Studierenden steht sie heute, im 8. Jahr der Aera Rasberger, an der Spitze aller deutschen Unterrichtsinstitute dieser Art. Das Bestreben, zur Erreichung eines einheitlichen Kunstzieles einen möglichst homogenen Lehrkörper zu schaffen, hat neuerdings zu einigen wichtigen Neuverpflichtungen im Lehrpersonal geführt. Als Lehrer für Sologesang ist der italienische Sänger und Gesangspädagoge Salvatore Salvati, ein erfahrungsreicher Meister des bel canto, an die Hochschule verpflichtet worden. Ihm geht der Ruf eines ausgezeichneten Unterweisers voraus. Auf gleichem Gebiet wird neben ihm die von ihrer künstlerischen Tätigkeit am Nationaltheater her allen Mannheimern bekannte Sopranistin Erika Müller wirken. In Professor Roderich von Mojsisovics, einem Schüler von Wüllner und Thuille, der als Musikwissenschaftler, Komponist und Kunstbetrachter einen weitreichenden Namen besitzt, dürfte den Unterrichtsgebieten der Musiktheorie und der Musikgeschichte eine gediegene Kraft gewonnen sein. Prof. Mojsisovics wird auch mehrere der musikinteressierten Bevölkerung zugängliche öffentliche Vorträge über fesselnde musikgeschichtliche Themen halten. Für die geistige und weltanschaulich-politische Erziehung der Studierenden ist Alwin v. Zimmermann vom Reichspropagandaamt Baden für eine entsprechende Vorlesungsreihe verpflichtet worden.

Eine der Hochschule neu angegliederte Abteilung für „Bühnen- und Kunsttanz" sieht ihre Ziele in der Ausbildung sowohl von Tänzern und Tänzerinnen bis zur Bühnenreife, wie von Lehrern für Kunst- und Laientanz. Die Errichtung dieser der Ausbildung des tänzerischen Nachwuchses dienenden neuen Abteilung erfolgte im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichstheaterkammer.

C. O. E.

* **Aus dem Nationaltheater Mannheim.** Morgen Sonntag erscheint die Oper „Tiefland" von Eugen d'Albert in neuer Einstudierung im Spielplan des Nationaltheaters. Die musikalische Leitung hat Werner Ellinger, die Spielleitung Wilhelm Trieloff. Es wirken mit: Glanka Zwingenberg (Martha), Irene Ziegler (Rosalia), Erika Schmidt (Pepa), Hildegard Rößler (Nuri), Nora Landerich (Antonia), Georg Faßnacht (Pedro), Hans Schweska (Sebastiano), Max Baltruschat (Nando), Christian Könker (Moruccio), Hans Vögele (Tomaso).

Neue Bücher

Fritz Habeck: Der Scholar vom linken Galgen. Das Schicksal François Villons. Paul Neff-Verlag, Wien. 376 S. Halbl., 8 Mark.

Villon ist zweifellos eine der interessantesten Figuren der internationalen Literatur — wobei freilich niemand sich bitterer gegen solche Zuteilung zu literarischer Gattung sich gewehrt haben würde als er selbst. Sein Dichten war wie sein Leben: wild, aufrührerisch, von einer großen Vitalität erfüllt, voll der derbsten Sinnlichkeit, ketzerisch gegenüber allem, was den offiziellen Stempel des Staates, der Kirche, der Gesellschaft trug und dabei getragen von einer leidenschaftlichen und hingebenden Liebe zu den kleinen Dingen dieser Welt und zu den verachteten Menschen dieser Erde. Dabei war er einer von denen, die über der eigenen Unrast und dem Morast der Welt immer die Sterne ewiger ungestillter Sehnsucht nach Licht und Schönheit funkeln sehen.

Habeck hat dieses Leben, das sich erfüllte, in dem es verbrannte, mit starker Einfühlungskraft gezeichnet, ohne freilich seiner reichen Problematik bis zum letzten nachgespürt zu haben. Ein paar der schönsten Gedichte Villons bilden eine besondere Köstlichkeit des Buches.

A. Winbauer.

Heute Lebensmittelkarten-Ausgabe...

Claus hat schulfrei, weil sein Lehrer die Lebensmittelkarten ausgeben muß.

Mutter: Claus, du bist 6 Jahre alt und groß, hilf mir und geh mit Rena zum Amt, um die Karten zu holen.

Claus: Ja, Mutter, gern, ich weiß wo, das ist ja in unserer Turnhalle.

Rena: Mutti, kann man da so viele Karten holen, wie man haben möchte? Dann will ich ganz viel MAIZENA-Karten.

Mutter: Nein, Rena, jetzt gibt es nicht so viel MAIZENA, wie man haben will, weil Krieg ist, da muß sich jede Mutter einrichten mit dem, was sie bekommt, aber MAIZENA ist noch genau so gut wie früher und das ist ja die Hauptsache, denn MAIZENA ist sehr ergiebig.

MAIZENA gibt es auf die X-Abschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren — 2 Pakete à 250 g in der Periode.

![Die Stadtseite]

Die Stadtseite

* Mannheim, 13. September.

Sonnenuntergang Samstag	19.48
Sonnenaufgang Sonntag	7.08
Sonnenuntergang Sonntag	19.44
Sonnenaufgang Montag	7.01

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften!

Fraktur oder Antiqua?

Diese Frage ist jetzt eindeutig beantwortet worden. Zugunsten der Antiqua! Die Schriftzeichen der deutschen Normalschrift sind der bisherigen lateinischen Schrift am meisten ähnlich. Man kann also künftighin Fraktur reden, aber man soll sie nicht mehr schreiben. Das heißt, wir Ⅽ ... ben können tun und lassen, was wir wollen. Wir wurden ja in unseren Stunden Maienblüte auf beide Schriften eingefuchst. Die kommende Generation wird nur noch eine Schriftart beherrschen. Eben die Antiqua, beziehungsweise die deutsche Normalschrift.

Wieder ein Schwierigkeitsgrad mehr für die armen Graphologen. Der Füllfederhalter hat ihnen schon einigen Kummer gemacht. Seine breite Feder und der reichliche Tintenfluß ließen nur eine „feigige" Schrift zu. Die Füllfederschriften wurden auch viel pompöser als die mit der gewöhnlichen Stahlfeder. Jede einigermaßen selbstbewußte Sekundanerin hieb Schriftzeichen auf das Papier, die der kleine Fritzel bestimmt für die Schriftspur eines ausgewachsenen Generaldirektors gehalten hätte. Linksschräg, groß, eng, teigig und druckstark, so schrieben die höheren Töchter serienweise, wenn auch nur für den Eigengebrauch. Wir sagten, daß der kleine Fritzel in einem solchen Schreibfall auf einen ausgewachsenen Generaldirektor tippen könnte. Der gerissene Graphologe schaute hinter die Fassade und erspähte eine Ruth oder Ingeborg, die nie so richtig aus den Versetzungsschwierigkeiten herauskommt und vor der Tafel immer mit hochrotem Köpfchen erscheint.

Aber für den Graphologen ist es auch nicht ganz einerlei, ob einer die deutsche oder lateinische Schrift bevorzugt. Er kann daraus schon mancherlei erkennen. Das geht von der völkischen Bewußtheit, von der weltanschaulichen Ausgerichtetheit bis zur kuren Prinzipienreiterei bei deutscher Schrift. Während er aus der lateinischen Schrift beziehungsweise aus der Vorliebe des Schreibers für sie wieder ganz andere seelische und geistige Sachverhalte herausklabüstern wird. Die Skala ist reich, und danebengeschossen hat man gleich. Noch etwas, was das Nebeneinander von deutscher und lateinischer Schrift zur Voraussetzung hat: Mischung aus deutscher und lateinischer Schrift läßt den Schluß zu auf autodidaktische Bildung des betreffenden Schreibers! Steht erfahrungsgemäß fest. Kopfschütteln hilft nichts. Dieser Fingerzeig wird also für die kommenden Graphologen auch unter den Tisch fallen.

Aber deshalb keine Feindschaft mit der Normalschrift. Sie mußte kommen. Aber auch keine Feindschaft mit den Graphologen. Sie werden auch in Zukunft herauszubringen wissen, wo der Bartel den Most holt. —tt.

Das ist die neue deutsche Normalschrift

Durch Erlaß des Reichserziehungsministeriums vom 1. September 1941 ist verfügt worden, daß mit Beginn des neuen Schuljahres in der Volksschule statt der bisher gelehrten deutschen Schrift ein Schrifttyp eingeführt wird, der die Bezeichnung „Normalschrift" erhält. Nach Maßgabe der Entwicklung, die die in der Normalschrift ausgebildeten Schüler und Schülerinnen auf die Höhere Schule führt, wird auch dort das neue Schriftbild als einzige Schrift Verwendung finden. Der Erlaß des Reichserziehungsministers sieht vor, daß in der Uebergangszeit schon von jetzt an in der Höheren Schule bei schriftlichen Arbeiten die bisherige sogenannte „deutsche" Schrift nicht mehr obligatorisch sein soll. Bis auf weiteres wird jedoch im zweiten und dritten Schuljahr das Lesen der „deutschen" Druckschrift (Fraktur) den Kindern beigebracht werden, damit die bis jetzt in Fraktur gedruckten Bücher auch weiter im Gebrauch bleiben können. Das Lesen der gedruckten Fraktur wird so betrieben, daß es fließend von dem Schüler beherrscht wird. Ueberall da, wo die Lehrbücher für den Anfänger-Unterricht der Schreibschüler (Fibeln) bereits in Normalschrift ausgehalten sind, wird auf die „deutsche" Schreibschrift ab sofort verzichtet. (Zander, M.)

Aussagepflicht über Vorstrafen neu geregelt

Bewährung durch die Tat wird anerkannt

Auf Veranlassung der maßgebenden Stellen von Partei und Staat hat, wie NSK meldet, der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung in einer zweiten Verordnung zur Aenderung über beschränkte Auskunft aus dem Strafregister und die Tilgung von Strafvermerken vom 20. August 1941 angeordnet, daß ein Verurteilter gegenüber privaten Personen und Stellen jede Auskunft über die Tat und über die Strafe verweigern darf, wenn der Vermerk über eine Verurteilung im Strafregister der beschränkten Auskunft unterbleibt. Der Verurteilte darf sich solcher Personen oder Stellen als unbestraft bezeichnen, soweit nicht eine andere, noch nicht der beschränkten Auskunft unterliegende Verurteilung entgegensteht.

Die nationalsozialistische Bewegung mußte schon bald nach dem Umbruch energisch gegen die unterschiedslose Verfemung der „Vorbestraften" wenden. Vor allem war es der Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP, Reichsleiter Bühler, der aus der Fülle der täglich an den Führer gerichteten Gesuche einen tiefen Einblick in die Sorgen und Nöten der Volksgenossen gewann, denen oft eine Jahrzehnte zurückliegende Strafe nicht nur die Erlangung eines festen Arbeitsplatzes, sondern darüber hinaus jegliche Bewährung unmöglich machte. Reichsleiter Bühler hat deshalb stets darauf hingewiesen, daß **die nationalsozialistische Bewegung kein Verständnis dafür habe, daß ein Mann, der wegen eines an sich geringfügigen Vergehens einmal kurze Zeit eingesperrt war, für sein ganzes Leben verfemt und verachtet sei.** Der Reichsleiter hat auch hervorgehoben, daß wir es uns in Deutschland nicht leisten können, Tausende von im Grunde tüchtigen Volksgenossen einfach auszuschalten und auf ihre Arbeitskraft zu verzichten. **Habe ein Volksgenosse durch die Tat bewiesen, daß er wieder ein anständiger Mensch werden wolle, dann muß man ihm auch die Möglichkeit geben, sich weiterhin zu bewähren.**

Das im Altreich geltende Straftilgungsgesetz sieht zwar vor, daß eine Verurteilung nach Ablauf einer gewissen Zeit unter beschränkte Auskunft gestellt und nach einer weiteren Frist schließlich völlig im Strafregister getilgt wird. Die Personalfragen, die den einzelnen Stellenbewerbern vorgelegt werden, enthalten auch heute nicht mehr die Frage nach getilgten Strafen. In ihnen wird aber noch immer nach solchen Strafen gefragt, die bereits bei der beschränkten Auskunft aus dem Strafregister unterliegen. Zwar wird heute jeder Arbeitswillige Arbeit finden; die größte Zahl der einmal Bestraften übt jedoch völlig untergeordnete Tätigkeiten aus und ist allein durch die „Vorstrafe" häufig daran gehindert, wieder in einen ihren körperlich und geistigen Fähigkeiten entsprechenden Beruf Eingang zu finden.

Drei Lausbuben

Sie kamen von Mannheim bis nach Teningen

Statt nach den Ferien wieder brav in die Schule zu gehen, machten sich drei Mannheimer Jungen auf eine abenteuerliche Vergnügungs- und Diebesfahrt in das badische Land. Vor ein paar Tagen landeten sie in Teningen, wo sie sich früher schon einmal aufgehalten hatten. Angeblich nächtigten sie in Gottes freier Natur und nährten sich von Früchten des Feldes. Um den Speisezettel zu verbessern, und auch standesgemäß leben zu können, unternahmen sie bei einem Teninger Einwohner während dessen Abwesenheit ein Einbruch und ließen die in einem verschlossenen Küchenschrank aufbewahrten Fleisch- und Brotmarken mitgehen. Um die begehrten Lebensmittel auch bezahlen zu können, war ihnen der Inhalt des ebenfalls eingeschlossenen Geldbeutels sehr angenehm.

Doch das freie Leben war nur von kurzer Dauer; auf Grund der Anzeige des Geschädigten wurden die Lausbuben bald durch die Polizei festgenommen. Obwohl erst 12 bis 14 Jahre alt, verstanden sie sich so auf das Lügen, daß sie erst nach einem langen Kreuzverhör überführt werden konnten, wobei auch ein schäbiger Rest von Fleischkarten zum Vorschein kam. Das Nachtquartier auf dem Sportplatz war bald ausfindig gemacht, woselbst das Verpflegungslager in Gestalt von Aepfeln vorgefunden wurde. Um betriebsöfscher die großen Wegestrecken zurücklegen zu können, „vertauschten" sie in der Gegend von Offenburg ihre alten Fahrräder mit neuen. Durch das Eingreifen der Polizei hat nun diese Fahrt ein jähes Ende genommen und drastische Erziehungsmaßnahmen werden notwendig sein, um diese mißratenen Burschen wieder auf einen besseren Weg zu bringen.

Anregung für einen Wochenküchenzettel

vom 15. bis 22. September 1941

Montag: morgens: Malzkaffee — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Nudelsuppe — Gemüseschüsselauflauf mit Hefetunke; abends: Holunderbeergrütze mit Vanilletunke — Brot.

Dienstag: morgens: Hafermehlbrei mit Milch und Zucker — Knäckebrot; mittags: Zwiebelsuppe — Krautsalat — Rotkraut — Kartoffelschnee; abends: Vegetarisch belegte Brote — Tee.

Mittwoch: morgens: Hagebuttentee — Brötchen — Kunsthonig; mittags: Graupeneintopf mit Hackfleisch und Tomaten — Holunderbeersuppe mit Aepfel; abends: Kümmelkartoffeln — Gurken- und Endiviensalat.

Donnerstag: morgens: Obstmüsle — Vollkornbrot; mittags: Brotsuppe — Geb. Selleriescheiben mit Tomatenbeiguß — Kartoffeln; abends: Reissuppe — Hefeklöße mit Apfelmus.

Freitag: morgens: Malzkaffee — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Gemüsesuppe — Pfannkuchen mit Spinat gefüllt; abends: Ger. Fisch — Gemischter Salat.

Samstag: morgens: Apfelschalentee — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Ochsenfleisch — Wirsinggemüse — Brühkartoffeln — Rote Rüben — Kompott; abends: Tomatensuppe — Eingewickelte Aepfel mit Vanilletunke.

Sonntag: morgens: Erwachsene: Malzkaffee — Quarkkuchen; Kinder: Milch; mittags: Fleischbrühe mit Hörnle — Braten — gedünstete Tomaten und Gurkenscheiben in der Form — Petersilienkartoffeln; abends: Grießflammerie mit Holunderbeersaft — Käse- und Rettichbrot.

Rezepte:

Holunderbeergrütze: 250 Gramm abgezupfte Holunderbeeren, 100 Gramm Sago, 250 Gramm Apfelstückchen, Zucker nach Geschmack. — Die Beeren werden mit knapp 1 Liter Wasser aufgesetzt, nach dem Kochen durch ein Sieb gegeben und in den gewonnenen wieder kochenden Saft der Sago eingerührt. Die geschnittenen Aepfel werden dazugegeben und alles 20 Minuten durchgekocht. Man gibt die Grütze in eine kalte ausgespülte Form und stürzt sie erkaltet.

Graupeneintopf mit Hackfleisch und Tomaten: 250 Gramm Graupen, Zwiebel oder Lauch, 50 Gramm Fett, 1 Kilogramm Tomaten, 250 Gramm Hackfleisch, Salz, Petersilie. — Die über Nacht eingeweichten Graupen setzt man mit dem Einweichwasser an und läßt sie gar werden. Das Hackfleisch zerstückt man, brät es in Fett und Zwiebeln an und gibt die in Scheiben geschnittenen Tomaten dazu, dünstet alles gut durch und gibt es dann unter die Graupen. Beim Anrichten streut man Petersilie darüber.

Eingewickelter Apfel: 4 mittelgroße nicht zu mürbe Aepfel, Hefeteig von 250 Gramm Mehl, 50 Gramm Fett, 40 Gramm Zucker, 15 Gramm Hefe und Geschmackstoff, ev. 1 Ei. Aus den Zutaten wird wie üblich ein Hefeteig hergestellt, der gehen muß. Der Teig wird ausgewellt, in vier gleiche Quadrate geteilt und jedes über ein um einen Apfel geschlagen. Der Apfel wird ungefähr 30 Minuten gebacken, dann mit Zuckerguß bestrichen.

Deutsches Frauenwerk:
Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft,
Gau Baden.

Ausscheidungsprüfung für Schutzhunde

Am kommenden Sonntag, dem 14. September, findet in Ludwigshafen die zweite Ausscheidungsprüfung für Schutzhunde Stufe III und für Meldehunde Stufe I statt, um diejenigen Hunde zu ermitteln, welche am 12. Oktober 1941 auf der Reichssiegerprüfung für Gebrauchshunde in Halle a. d. Saale die Farben unseres Landesverbandes XII vertreten werden. Aus Mannheim und Umgebung, aus der Westmark, aus den Bezirken Darmstadt und Heidelberg werden die besten Hundeführer und die besten Hunde antreten, um sich den vielartigen und oft recht schwierigen Aufgaben zu unterziehen, die nach den Bestimmungen über das Gebrauchshundewesen zur Gewinnung der nötigen Punktzahl gelöst werden müssen. Die Leitung der gesamten Tagesveranstaltungen liegt in Händen des Landesverbandsvorsitzers Anton Fehner-Frankfurt a. M. sowie der Herren Bolmer-Mannheim und Sauer-Alzey. Die Bewertung der Hunde wird von Landesverbandsrichter Karl Kaiser-Ludwigshafen und seinem Stellvertreter Heß-Wiesbaden vorgenommen.

Die Ausscheidungsprüfung beginnt um 7 Uhr morgens mit Spurarbeit auf dem Gelände nördlich des Willerin-Weihers (zu erreichen mit Straßenbahnlinie 9, Richtung Oppau). Ab 14 Uhr Fortsetzung der Prüfung auf dem Uebungsplatz der Ortsfachschaft Gebrauchshunde Ludwigshafen an der Ammoniakstraße (Haltestelle der Linie 18). Dank der tatkräftigen Unterstützung dieser für unsere Landesfachgruppe wichtigsten örtlichen Gebrauchshundeveranstaltung des Jahres durch die Oberbürgermeister von Mannheim und Ludwigshafen stehen für die anschließende Siegerehrung viele wertvolle Preise zur Verfügung.

** **Das Fest der Silberhochzeit feiern morgen** Sonntag, 14. September, Maler Ludwig Bauer und Frau Helene, geb. Brodschläger, D 5, 3. Unsere Glückwünsche!

** **Hohes Alter.** Seinen 85. Geburtstag feiert heute Samstag, 13. September, Herr Heinrich Schellenberger, Lortzingstraße 43. — Ihren 80. Geburtstag kann morgen Sonntag, 14. September, Frau Sophie Steimle, S 2, 17, feiern.

DURCH OPFER ZUM SIEG

1. OPFERSONNTAG
IM KRIEGS-WHW 1941/42
14. SEPTEMBER

Standkonzert in Käfertal

Am Kriegerdenkmal am Kirchplatz

Das nächste städtische Standkonzert findet am Sonntag, dem 14. September, in Käfertal am Kriegerdenkmal am Kirchplatz — in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr — statt. Es spielt der Kreismusikzug der NSDAP unter Leitung von Kreismusikzugführer Theo Weick: 1. Marsch „Fluggeschwader Horst Wessel", von Husadel; 2. Ouvertüre „Frau Luna", Lincke; 3. Walzer: „Die Geheimnisse der Etsch", Carena; 4. „Amboß-Polka", Powell; 5. Potpourri aus „Die lustige Witwe", Lehár; 6. Deutscher Jäger- und Schützenmarsch, G. Kreuz; 7. Märsche und Soldatenlieder.

*

** **Ein Standkonzert,** ausgeführt von einem Musikkorps der Wehrmacht, findet am Sonntagnachmittag 16 Uhr vor der Jugendherberge am Rhein statt.

** **Wieder ein 500er gezogen!** Auf den ersten 500er kam in rascher Folge der zweite. In einem Kaffee in der Oberstadt wartete ein galanter Ehemann auf den Schluß des Theaters, um seine Gattin abzuholen. Der braune Glücksmann bietet auf seiner Tour Lose an und nach einer kurzen Weile war das Vertrauen zu der guten Sache reichlich belohnt. Ein Fünfhunderter war das schöne Resultat, woran der glückliche Gewinner und nicht zuletzt auch die Gattin ihre helle Freude hatten.

** **Die Ausstellung von Neuerwerbungen der Kunsthalle** (8. Folge) mit Gemälden von Künstlern vom Ober- und Niederrhein, darunter zahlreichen Mannheimern, wird am Sonntag, 14. September, wiederholt.

** **Veranstaltungen im Planetarium.** Sonntag, 14. September, 17 Uhr: „Der Sternhimmel im September und Oktober (Vorführung des Sternprojektors mit Vortrag). Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, jeweils 16 Uhr, Vorführung des Sternprojektors. Sonntag, 21. September, 17 Uhr, „Die Welt der Planeten" (Lichtbildervortrag mit Vorführung des Sternprojektors).

** **Zur Verbilligung des Speisefettes** für die minderbemittelte Bevölkerung werden Reichsverbilligungsscheine auch für die Monate Oktober, November und Dezember 1941 ausgegeben.

Blick auf Ludwigshafen

Neue Lebensmittelkarten. Durch die Politischen Leiter werden während dieses Wochenendes die Lebensmittelkarten für den 28. Versorgungszeitraum zugestellt. Alle Bestellscheine müssen bis spätestens 20. September bei den Verteilern abgegeben werden. Die Zulagekarten für Kranke, werdende und stillende Mütter sowie die Lebensmittelkarten für Selbstversorger sind in der für die Wohnung zuständigen Außenstelle des Ernährungsamtes in Empfang zu nehmen.

Heitere Musik. Das Landessymphonieorchester Westmark wird im kommenden Konzertwinter in Ludwigshafen und in allen anderen regelmäßig bespielten Städten des Gaues Westmark Konzerte mit heiterer Musik durchführen. Für Ludwigshafen sind drei volkstümliche Konzerte dieser Art vorgesehen. Dabei werden unsere großen Meister der Musik auch einmal von ihrer unterhaltsamen Seite gezeigt werden.

„Der Feind der Welt". Die Reichspropagandaleitung der NSDAP veranstaltet in der Zeit vom 13. bis 28. September in der Turnhalle des Ludwigshafener Gymnasiums in der Bismarckstraße eine Ausstellung „Der Feind der Welt". Diese Ausstellung gibt in mehreren Abteilungen ein außerordentlich anschauliches Bild des Judentums und seiner Handlanger, der Bolschewisten und Plutokraten. Eine Beutsschau sowjetischer Waffen und Ausrüstungsgegenstände ergänzt die Schau, die täglich durchgehend von 10 bis 20 Uhr geöffnet ist.

Erleichterungen für den Neuhausbesitz. Wie in den vergangenen Jahren sind auch im Rechnungsjahr 1941 für den älteren und mittleren Neuhausbesitz sowie für die Kleinwohnungen des neuesten Neuhausbesitzes in Ludwigshafen unter bestimmten Voraussetzungen Erleichterungen möglich. Durch Erlaß von Zinsen oder Herabsetzung von Tilgungsbeträgen werden Erleichterungen gewährt, wenn die Grundsteuern im Rahmen der Miete nicht tragbar sind. Alle Anträge müssen an den Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen gerichtet werden.

Gegen Sodbrennen und Magendruck
Veinacher Sprudel
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Überkingen

Vor dem Sondergericht:

Zuchthaus für einen Großhamster

Der Angeklagte Otto Reichert, Pächter eines bekannten Bruchsaler Hotels, hatte den Ehrgeiz, seinen Gästen etwas zu bieten. Bei ihm konnte man die besten Sachen markenfrei haben, hauptsächlich Fleisch und Eier, aber auch der Wunsch nach Schinken verhallte nicht ungehört. Klar, daß sich sein Hotel bald des besten Rufes bei allen Leuten mit großem Appetit und wenig Marken erfreute. Ein knappes Jahr lang ging die Herrlichkeit, dann wurde sie plötzlich über Nacht schmählich abgeblasen.

Gestern stand der tüchtige Pächter vor dem Sondergericht. Annähernd 10 000 Eier hatte er sich hintenrum verschafft und viele Zentner Fleisch und Wurstwaren. Die Eier stammten von einer Hühnerfarm, Fleisch und Wurst von Metzgern, die es mit der Kontingentierung nicht genau nahmen.

Objektiv gab der Angeklagte seine Verfehlungen zu, subjektiv will er im guten Glauben gehandelt haben. Dieser Glaube ist bei der Gerissenheit Reicherts, wie sie sich in der Verhandlung offenbarte, nicht „glaubhaft". Soll der Mann, der sich in kurzer Zeit ein Vermögen erwarb und sich aus brenzlichen Situationen immer wieder herauszuwinden verstand, soll der Mann wirklich von der Bewirtschaftung weniger gewußt haben als jede deutsche Hausfrau? Das Gericht ließ sich von den wortreichen Beteuerungen nicht bluffen und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr, zehn Monaten und zu zwei Jahren Berufsverbot. Er hatte also nicht selbst schwarzgeschlachtet, sondern Rohstoffe und Erzeugnisse, die zum lebenswichtigen Bedarf des deutschen Volkes gehören, beiseitegeschafft und böswillig die Deckung dieses Bedarfs gefährdet". Das ist der Inhalt des § 1, Abs. 1 der Kriegswirtschaftsverordnung, wer dagegen verstößt, begeht ein Verbrechen. —tt

MARCHIVUM

Briefkasten der NMZ

Die Schriftleitung übernimmt für die erteilten Auskünfte nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Ueberstunden. Werden mir, wenn ich das ganze Jahr durch 8 bis 10 Stunden täglich gearbeitet habe, während meiner Urlaubszeit auch Ueberstunden bezahlt? Ist es zulässig, daß mir von den 8 bis 10 Ueberstunden in der Woche jeweils 2 Stunden abgezogen werden, weil der Monat mit 200 Stunden gerechnet wird und wir normal nur 48 Stunden pro Woche arbeiten? — — Da eine Beantwortung dieser Fragen ohne Kenntnis der Tarifordnung Ihres Betriebes für uns nicht möglich ist, wenden Sie sich am besten an die Rechtsberatung der DAF, Rheinstr. 3—5, Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag, von 15 bis 18 Uhr.

Unfallrentner. Nachdem die Notverordnung über die Streichung von 6 Mark pro Monat in der Altersversicherung aufgehoben worden ist, will ich fragen, ob die Notverordnung, welche die Altersrente der Unfallrentner kürzt, auch aufgehoben wird. — — Wenden Sie sich an das Versicherungsamt beim Landrat, L 4, 15, das Ihnen auch auf Ihre übrigen Fragen Auskunft geben wird.

Kriegselternrente. Sie erhalten eine Rente von der Kriegsopferversorgung sowie Kriegselternrente und möchten wissen, ob Sie auch Anspruch auf die unlängst erfolgte Erhöhung der Invaliden- und Angestelltenrente haben. — Wenden Sie sich unter Vorlage Ihres Rentenbescheides an das Versicherungsamt beim Landrat, L 4, 15.

M. H. „Ist ein Gläubiger berechtigt, plötzlich höhere Raten für gekaufte Waren zu verlangen, als in den letzten Jahren geleistet wurden? Die Forderung betrug ursprünglich etwa 600 Mark, die bis auf rund 300 Mark abgetragen wurden. Die in den letzten Jahren geleisteten Raten beliefen sich auf 3 bis 5 Mark monatlich und waren deshalb so niedrig bemessen, weil der Schuldner jahrelang ohne feste Stellung war, sein Sohn, der ihn finanziell unterstützte, zur Wehrmacht eingezogen wurde und auch noch andere Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Kassierer der betreffenden Firma erklärte im übrigen, daß seine Firma auch mit Ratenzahlungen von 3—5 Mark einverstanden sei. Jetzt auf einmal will die Lieferfirma Raten von monatlich 10 Mark und droht mit Lohnpfändung. Ist der Gläubiger zu einem solchen Vorgehen berechtigt?" — — Grundsätzlich sind Sie verpflichtet, die in dem maßgebenden Vertrag bestimmten Raten zu leisten. Wenn die Firma jedoch ohne jeden Vorbehalt bezüglich einer Zeitspanne in den letzten Jahren damit einverstanden war, daß Sie nur Raten in Höhe von 3 Mark bis 5 Mark leisten, so ist hierin eine stillschweigende Vereinbarung der Minderung der Ratenhöhe zu sehen, welche die Firma ohne Ihr Einverständnis nicht aufheben kann.

Treis. „Ich habe seit April 1939 eine Wohnung inne. Schon während dieser Zeit fiel mir auf, daß meine Lichtrechnung im Vergleich zum Verbrauch überaus hoch war. Nachdem ich zur Wehrmacht eingezogen war und meine Wohnung vollkommen leer stand, bekam ich trotzdem regelmäßig eine Lichtrechnung zugestellt. Nun stellte sich heraus, daß das Licht von einem möbl. Zimmer, das der Hausherr vermietet, und ein Gangslicht über meinen Zähler laufen. Das Zimmer befindet sich nicht im gleichen Stockwerk, gehörte früher aber mal zur Wohnung und war damit angeschlossen. Der Hausherr hat aber bei meinem Einzug einen Zwischenzähler setzen lassen, was ich erst jetzt alles erfahren konnte. So hat nun der Hausherr anscheinend still zugesehen und mich ruhig bezahlen lassen, seit über 2 Jahren. Was kann ich tun, um zu meinem Rechte zu kommen?" — — Gegen den Hausherrn haben Sie nach Sachlage einen Anspruch auf Ersatz des Ihnen entstandenen Schadens. Ebenso dürften Sie gegen den Mieter des betr. Zimmers, der auf Ihre Kosten Strom verbraucht hat, einen Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung haben. Ob eine strafbare Handlung des Hausherrn vorliegt, ist davon abhängig, ob der Hausherr die von Ihnen dargestellte Sachlage im einzelnen gekannt hat.

Streitende. „Ein Mieter in meinem Hause behauptet, im Kriege sei der Mietvertrag hinfällig. In dem Vertrag ist erwähnt, daß an Sonn- und Feiertagen keine Wäsche auf die Leine im Hof gehängt werden darf. Der Mieter hängt nun trotzdem Wäsche. Wer ist im Recht, der Mieter oder der Hausherr?" — — Wenn im Mietvertrag steht, daß an Sonn- und Feiertagen keine Wäsche im Hof aufgehängt werden darf, dann muß diese Anordnung auch im Kriege befolgt werden. Machen Sie den Mieter darauf aufmerksam, daß im Interesse des Hausfriedens die vertraglichen Abmachungen genau befolgt werden müssen. Aus naheliegenden Gründen darf übrigens weiße Wäsche auch wochentags nicht nachts im Freien aufgehängt bleiben.

Luftschutz. Ihre Tochter braucht während des Fliegeralarmes mit dem fünf Jahre alten Kind den Luftschutzraum selbstverständlich nicht zu verlassen, wenn das Kleine eine Notdurft zu verrichten hat. Im Gegenteil wäre es weit eher angebracht, wenn die Hausverwalterin für Einrichtung eines Notaborts Sorge tragen würde, dessen Vorhandensein gerade bei einer größeren Hausgemeinschaft so gut wie unentbehrlich ist. — Das Schließen der Haustür wird allgemein in Miethäusern von einer der im Erdgeschoß wohnenden Mietparteien erledigt. Wenn jedoch eigens eine Hausverwalterin vorhanden ist, so dürfte wohl dieser auch das Amt des Türabschließens zufallen. Unter allen Umständen hat eine Anordnung dieser Art nur der Hausherr zu treffen. Eine Aufsicht darüber, ob nach dem abendlichen Abschließen des Hauses die Haustür von anderen Leuten wieder geöffnet oder versehentlich unverschlossen gelassen wird, kann man aber keinem Mitbewohner zumuten. Das würde in einer ständigen Störung der Nachtruhe gleichkommen. Die Hausverwalterin kann auch Ihre Tochter niemals zur Uebernahme irgendeiner besonderen Verrichtung im Hause zwingen, sondern sich höchstens gütlich darüber mit ihr verständigen, ob sie als Mieterin bereit ist, diese oder jene Aufgabe im Interesse der Hausgemeinschaft zu übernehmen.

Strickehrerin. Ihre 19jährige Tochter möchte Strickehrerin werden. Wenden Sie sich wegen der Berufsaussichten, der erforderlichen Vorbildung usw. an Fräulein Maria Knaub, Leiterin der Damenreitschule Mannheim (bei Wormß).

A. M. „Sie möchten wissen, ob eine im Gaststättengewerbe tätige Frau, die im 5. Monat schwanger ist, ihre Stellung aufgeben und in eine andere Stadt übersiedeln kann. Sie fragen ferner, ob die Frau unter diesen Umständen ihre Mitgliedschaft bei der zuständigen Krankenkasse auf eine Krankenkasse ihres künftigen Wohnsitzes überweisen lassen kann, ohne von den inzwischen erworbenen Rechten etwas einzubüßen." — — Wegen Aufgabe der Stellung empfiehlt sich persönliche Rücksprache mit der Frauenabteilung des Mannheimer Arbeitsamtes, das bei der geschilderten Sachlage einer Aufgabe der Stellung und einem Wegzug von Mannheim gewiß nichts in den Weg legen wird. Wegen der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse erhalten Sie die gewünschte erschöpfende Auskunft unter Vorlage der nötigen Unterlagen ohne weiteres bei der Vereinigten Innungskrankenkasse, Mannheim, Kaiserring 40.

Hausangestellte. Meine Tochter, 15 Jahre alt, ist seit Ostern bei einer Familie im Haushalt. Sie hat Kost und Wohnung sowie 20 Mark Lohn im Monat. Welche Vergütung steht meiner Tochter während einer vierwöchigen Urlaubszeit zu, die der Arbeitgeber im Schwarzwald verbrachte, während meine Tochter — jedoch nicht in der Wohnung des Arbeitgebers — in Mannheim verblieb. — Da gerade in diesen Tagen neue Bestimmungen über die Höhe der Sachbezüge erlassen worden sind, wenden Sie sich wegen der Urlaubsentschädigung für Ihre Tochter am besten an das Versicherungsamt beim Landrat, L 4, 15.

Frau A. St. „1. In welcher norwegischen Stadt befindet sich der Krönungsdom? — 2. Wie wird in nachfolgendem Satz: ‚Ich habe Dir etwas Schönes mitgebracht', das Wort ‚Schönes' geschrieben, groß oder klein? Wie sind in diesem Falle die Grammatikleheren? — 3. Wer ist bei dem Ausbau des Luftschutzkellers verpflichtet, den Schutt zu entfernen und den Luftschutzkeller zu reinigen?" — — 1. Da sich in Drontheim ein Königspalast, das heutige Marinearsenal, befindet, wird der norwegische König auch im Drontheimer Dom, dem großartigsten Kirchenbau der skandinavischen Länder, gekrönt worden sein. — 2. „Schönes" wird großgeschrieben. Wörter aller Art, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden, insbesondere auch die Eigenschaftswörter in Verbindung mit etwas, viel, nichts, allerlei u. a., z. B. etwas Schönes, viel Wichtiges, nichts Schlechtes, allerlei Neues, sind großzuschreiben. — 3. Findet sich im Hause niemand, der den durch den Umbau verursachten Schutt wegräumt und den Luftschutzkeller reinigt, dann muß eben der Hausbesitzer dafür sorgen.

E. Sch. „1. Wie soll das Verhalten im Luftschutzraum bei Fliegergefahr sein? Bei uns wird dermaßen gelärmt, daß es unmöglich ist, zu ruhen. Ich stehe als Rüstungsarbeiter von früh 6 Uhr bis nachmittags 17 Uhr im Maschinenlärm. Da der Luftschutzkeller nicht ausgebaut ist, habe ich mir in meinem Keller ein Lager zum Schlafen gerichtet. Es ist jedoch unmöglich, auch nur fünf Minuten Ruhe zu finden. Da ich der einzige Arbeiter im Hause bin, können es die Mitbewohner schwer begreifen, daß man der Nachtruhe dringender bedarf als Privatpersonen, die sich nach Beendigung des Alarms ausschlafen können. Wir haben nur zwei berufstätige Männer im Hause, deren Arbeitszeit erst um 7.30 Uhr beginnt. Dazu haben sie noch eine Mittagspause von zwei Stunden. Den Luftschutzhauswart hat ich schon des öfteren, er möchte ein bißchen mehr für Ruhe sorgen. Wo kann ich mich hinwenden, um einigermaßen Ruhe zu bekommen. Meine Arbeitszeit beginnt auch trotz Fliegerangriff um 6 Uhr früh. 2. Muß ich genau nach Vorschrift verdunkeln, oder kann ich eine halbe Stunde früher das Treppenhaus verdunkeln. Ich selbst wohne im obersten Stockwerk. In den Abendstunden kommt zu uns niemand. Auch des Morgens will man uns sparsam machen, da ich Sonntags eine Stunde später die Verdunkelung hochmache. Es ist aber durch den letzten Stock absolut niemand gefährdet. In jedem Stockwerk wohnt nur eine Partei. 3. Wenn zwei Stockwerke verdunkelt sind, ist es nicht möglich, die Treppen zu finden. Der Vermieter verbietet jedoch, das Licht einzuschalten, trotzdem wir das ganze Jahr monatlich 1 Mark Lichtgeld bezahlen. Wir brauchen nur morgens das Licht, abends sehr selten, vorausgesetzt, daß das Treppenhaus schon verdunkelt ist, denn wir gehen noch bei Tage nach Hause. Ist der Vermieter berechtigt, das Licht bis zur völligen Dunkelheit abzuschalten? Bemerken möchte ich noch, daß an Luftschutzgeräten nur eine Handfeuerspritze vorhanden ist. Wer muß die andern Geräte stellen? Wir haben uns wenigstens einen schweren Hammer und ein Beil zurechtgelegt." — — In Ihrem Hause muß es um die Volksgemeinschaft übel bestellt sein, wenn selbst der Luftschutzwart nicht einschreitet. Sie haben als Rüstungsarbeiter das Recht, zu verlangen, daß der dringend notwendige Schlaf durch Lärm nicht gestört wird. Wir raten Ihnen, den Luftschutzwart noch einmal ... aufzufordern, dafür zu sorgen, daß die Mitbewohner sich ruhig verhalten. Tritt keine Besserung ein, dann bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als sich an die zuständige Revierpolizei zu wenden. 2. Man sollte es nicht für möglich halten, daß Sie schikaniert werden, weil Sie eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang verdunkeln. Auch dagegen wird jeder Einsichtige nichts einzuwenden haben, daß Sie Sonntags eine Stunde später die Verdunkelung beseitigen, wenn niemand gefährdet wird. 3. Der Vermieter ist verpflichtet, zuzulassen, daß das Licht eingeschaltet wird, wenn im Treppenhause auch nur teilweise verdunkelt ist. Er hat ja auch für alle Schäden aufzukommen, die dadurch entstehen, daß die Treppe nicht genügend beleuchtet ist. 4. Ueber Zahl und Art der Geräte bestehen genaue Vorschriften, über die jeder Luftschutzwart Bescheid wissen muß. Handspritze, Hammer und Beil genügen nicht. Wenn die Hausbewohner die vorgeschriebenen Geräte nicht zur Verfügung stellen können — es kommt hier keine Freiwilligkeit, sondern Verpflichtung in Frage —, dann muß sie der Hausbesitzer auf seine Kosten anschaffen.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Weitere Kurssteigerungen

Berlin, 13. Sept.

Die Aktienmärkte boten zum Wochenschluß etwa das gleiche Bild wie an den Vortagen. Mangels Angebot wurden erneut zahlreiche Papiere nicht notiert. Soweit die Kursfeststellung erfolgte, lagen die Notierungen nicht unerheblich höher, da einerseits unvermindertes Anlagebedürfnis besteht, andererseits die Aktieninhaber an ihrem Besitz festhalten.

Von **Montanwerten** stiegen Buderus um ¾, Ver. Stahlwerke um 1,75, Rheinstahl um 1 und Hoesch um 2,75 v. H. Bei den **Braunkohlenwerten** erfolgten bis auf Deutsche Erdöl (plus 1,25) v. H. Streichnotizen. Von **Kaliaktien** gewannen Wintershall und von **Bahnwerten** Allg. Lokal und Kraft je 3 v. H. **Chemische Papiere** lagen sich gleichfalls erheblich höher. Rütgers und Farben liegen um je 2 v. H., letztere bei einem Umsatz von rund 200 000 RM, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß eine Geldrepartierung erfolgte. Goldschmidt zogen um 1 und von Heyden um 2,25 v. H. an.

Fast völlig ohne Notiz blieben wiederum **Elektrowerte**. Dahmeyer fielen indessen durch einen Rückgang um 1,50 v. H. auf. Bei den **Versorgungswerten** erhöhten sich Schles. Gas um 1 und Dess. Gas um 1,50 v. H. Von **Autowerten** zogen BMW. um Daimler(?) ... je 2 v. H. an. Für **Maschinenbaufabriken** waren die Meinungen geteilt. Während Demag 1 v. H. gewannen, gaben Berliner Maschinen im gleichen Ausmaße nach. Von **Metallwerten** büßten Deutscher Eisenhandel 1 v. H. ein. Auch Hapolbetrieb verloren 1 v. H. **Textilwerte** wurden gestrichen oder blieben ohne Notierung. Zu erwähnen sind noch Reichsbank mit plus 0,25 und Bank für Brauindustrie mit plus 2 v. H.

Die **Reichsaltbesitzanleihe** notierte 160⅝ gegen 161.

Badische Baumwollspinnerei und Weberei AG Neurod

Die oHV. beschloß die Herabsetzung des AK auf 150 000 RM durch Einziehung von 250 000 RM nom. eigener Aktien in erweiterter Form und die Wiedererhöhung des AK auf 400 000 RM durch Ausgabe von neuen Stammaktien unter Ausschluß des Bezugsrechtes. Die Uebernahme von 250 000 RM neuen Aktien in reichsdeutsche Hände ist gesichert und damit die Majorität. Die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft erfolgt im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Pachtung der Spinnerei und Weberei Lenzkirch (Oberelsaß) mit Zustimmung der zuständigen badischen und elsässischen Behörden. Der Betrieb in Neurod bleibt bestehen. Geschäftsbericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt, ebenso die Verwendung der 30 738 RM Reingewinn zur Abschreibung am Verlustvortrag aus den Vorjahren. Neu in den AR. wurden gewählt Werner Krumhoff, Berlin, als Vorsitzer, Konrad Widmann-Neurod als stellv. Vorsitzer, Alexander Elsässer, Kirchberg-Bern (Schweiz), Wilhelm Ferche, Rittergut Ferche, Post Scheeßel, Bezirk Bremen. Der bisherige stellv. Vorsitzer Ernst Elsässer-Bühl schied aus.

* **Chemische Werke Albert, Amöneburg.** 1940 erfolgte die Uebernahme und Eingliederung der mit der berichtenden Gesellschaft seit vielen Jahren eng verbundenen Dr. Kurt Albert GmbH., Chemische Fabriken. Trotz starker Produktionsausfälle in einer Reihe wichtiger Werksabteilungen konnte der Gesamtumsatz des fusionierten Unternehmens auf Vorjahreshöhe gehalten werden. Im Bereiche der ehemaligen Dr. Kurt Albert GmbH gelang es, weitere hochwertige Austauschprodukte zu entwickeln. Jahresertrag 7,2 (2,7), Anlageabschreibungen 0,9 (0,8) und Wertberichtigungen 0,2 (—), Gewinn 0,71 (0,43), dazu Vortrag 0,07 (0,11) Mill. **Stammdividende** erhöht auf 8 (6) v. H. und Vortrag auf 0,21 Mill. Die normalen Anlagezugänge betragen 0,5 (0,6) und die aus der erwähnten Verschmelzung 1,3. Dagegen verzeichnen Beteiligungen ebenfalls aus der Verschmelzung einen Abgang von 4,5 und einen Zugang von 0,3. Bilanzsumme 19,5 (13,6). Die HV genehmigte **Kapitalerhöhung** um 3,55 auf 18 Mill. StA. Es werden 1,55 Mill. RM neue Aktien mit Div. ab 1. 10. 41 zu 110 Proz., weitere 0,4 Mill. zu 180 Prozent an eine nachstehende Aktionärgruppe, restliche 1,6 Mill. an ein Bankenkonsortium begeben, das sie 3:1 zu 110 Proz. anbietet. Durch Aufzahlung (zuzüglich 7 RM Aufgeld) werden die RM von 42 760 auf 75 000 RM gebracht. Die neuen Mittel dienen zum weiteren Vierjahresplan-Ausbau der Lackharz- und Kunststoff-Abt. Aus dem AR ist Professor Dr. Deußer-Arem (Holland) ausgeschieden. Neugewählt wurden Gauwirtschaftsberater Generaldir. Eckardt, Bankdir. Fromein (Deutsche Bank) Frankfurt a. M., A. Albert (Berlin) und der bisherige Dir. Dr. Mehl (Wiesbaden).

* **Chemische Werke Odin GmbH, Eberbach aufgelöst.** Die bereits in Liquidation gewesene Chemische Werke Odin GmbH in Eberbach-Neckar ist nunmehr für aufgelöst erklärt worden.

* **Die RMG erloschen.** Die „RMG", Rheinische Automobilgesellschaft mbH in Landau, ist nunmehr vom Amts wegen auf Grund des Löschungsgesetzes gelöscht worden.

Frankfurt a. M.

Deutsche festverzinsliche Werte

	12.	13.
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN		
4½ Schatz D. R. 38	102,0	102,0
4½ Baden 1927	110,5	...
Altbes. Dt. Reich	161,1	161,0
STADTANLEIHEN		
4½ Heidelberg 26	101,5	101,7
4½ Mannheim 26	...	...
4½ Pforzheim 26	101,7	...
PFANDBRIEFE		
4½ Frank. Hyp. Gpf. R 1—4	103,5	103,5
4½ Mein. Hyp. Bank R 3 und 8	103,5	103,5
4½ Pfälz. Hyp. Bank 24—26 R 2—9	...	...
4½ Rh. Hyp.-B. 61 u. 62	...	...
4 Rh. Hyp.-Bank 17	...	...
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN		
5 Daimler-Benz 27	107,3	105,2
4½ Dt. Ind.-Bank 39	114,3	114,3
5 Gelsenkirchen v. 36	110,1	109,1
4½ Krupp v. 36	103,0	...
4½ Ver. Stahlwerke	103,5	103,5
8 IG. Farb. RM-Anl. 28	163,1	163,4
AKTIEN		
Ada-Ada Schuhfabrik	198,0	198,0
Adlerwerke Kleyer	177,0	178,5
Aschaffenb. Zellstoff	137,0	137,0
A. E. G.	...	214,3
Aschaffenb. Zellstoff	167,3	169,8
Augsb.-Nürnb. Masch.	250,0	250,0
Bayr. Motorenwerke	229,0	229,5
Brown, Boveri & Cie.	...	...
Contin. Gummi	457,0	457,0
Daimler-Benz	214,0	216,5
Deutsche Erdöl	195,7	—

	12.	13.
Dt. Gold u. Silber	...	378,0
Deutsche Steinzeug	309,0	...
Durlacher Hof	...	...
Eichbaum-Werger	...	...
Elektr. Licht u. Kraft	309,0	310,0
Enzinger Union	...	...
I. G. Farben	222,0	224,7
Seilfreil	...	...
Grün u. Bilfinger	300,0	...
Harpener Bergbau	190,0	...
Heidelberger Zement	...	280,7
Hoesch Bergw.	...	...
Holzmann Ph.	229,0	...
Kalker Brauerei	80,—	80,—
Klein, Schanzl., Becker	...	...
Klöckner-Werke	184,5	...
Lanz A. G.	269,7	...*
Ludwigshaf. Akt.-Br.	...	...
Ludwigshaf. Walzm.	...	...
Mannesmann	178,7	...*
Metallgesellschaft	238,0	...
Rhein. Elektr. Mannh.	...	...
Rhein.-Westf. Elektr.	188,5	188,0
Rütgers	240,5	241,0
Salzdetfurth	...	...
Salzwerk Heilbronn	...	...
Schwartz-Storchen	...	...
Seilindustrie (Wolff)	170,0	171,0
Siemens u. Halske	...	...
Süddeutsche Zucker	...	...
Zellstoff Waldhof	200,5	205,5
BANKEN		
Badische Bank	179,0	180,0
Bayr. Hyp. u. W.-Bank	147,0	147,0
Commerzbank	151,5	151,5
Deutsche Bank	152,5	...
Deutsche Reichsbank	140,1	140,0
Dresdner Bank	151,3	151,3
Pfälz. Hyp.-Bank	149,5	149,5
Rhein. Hyp.-Bank	187,0	187,0

*) Zwischenkurs.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Rheinpegel	9.	10.	11.	12.	13.
Rheinfelden	2,81	2,71	2,69	2,64	2,73
Breisach	2,49	2,40	2,46	2,37	2,41
Kehl	3,25	3,13	3,01	3,01	3,04
Straßburg	3,10	2,86	2,93	2,96	2,97
Maxau	4,67	4,71	4,62	4,53	4,48

Rheinpegel	10.	11.	12.	13.
Mannheim	3,61	3,44	3,47	3,48
Kaub	2,44	2,42	2,40	2,39
Köln	2,22	2,22	2,20	2,17
Neckarpegel				
Mannheim	3,54	3,49	3,41	3,40

Die Geschichte mit Genia

20

Roman von Anna Elisabeth Weirauch

„Das weiß ich." Er ärgerte sich, in eine Falle gestolpert zu sein. „Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie einen Menschen mit Bitten belästigen. Wahrscheinlich liegt es Ihnen besser, zu drohen."

„Zu drohen?" Sie wurde nachdenklich. „Ach nein .. ich glaube nicht. Drohungen werden meistens ebensowenig erfüllt wie Versprechungen. Wenn ich etwas tue, so geschieht es ohne vorherige Drohung."

„Was tun . . . zum Beispiel?"

„Davonlaufen." Sie zuckte leichthin die Achseln. „Oder einen Menschen umbringen. Oder mich selbst umbringen."

„Genia!"

„Was denn? Ich zähle nur Beispiele auf. Ich habe durchaus nicht die Absicht, mich umzubringen. Nicht einmal einen anderen."

„Aber könnte . . . könnte das jemals geschehen?"

„Ach, lieber Freund, weiß man, was geschehen kann?"

„Sie sind augenscheinlich sehr böse auf mich, da Sie ‚lieber Freund' sagen. Aber auf die Gefahr hin, Sie noch mehr zu reizen, muß ich sagen: ja. Man weiß es. Man kennt den bewußten Dachziegel nicht, der einem auf den Kopf fallen kann. Aber man kennt sich selbst. Soweit unser Schicksal mit unseren Taten verbunden ist, weiß man es aber voraus."

„Man hat es zu wissen! Man hat sich zu kennen!" Sie übertrieb seinen strengen Ton. „Man hat seinen inneren Menschen mindestens in derselben Ordnung zu halten wie seinen äußeren!" Sie wechselte den Ton. „Manchmal weiß ich nicht, ob Sie so alt oder so jung sind, daß Sie solchen Unsinn schwatzen." Das klang sehr geringschätzig, etwas ärgerlich und ein bißchen mitleidig.

„Ich dachte, daß ich jedenfalls älter wäre als Sie!"

„Man sollte es nicht für möglich halten!" Das oberflächliche Spötteln steigerte sich zu einer unterdrückten Heftigkeit. „Traurig genug, wenn Sie in Ihrem Alter noch so wenig Erfahrung haben! Nichts weiß man, nichts! Ich kenne Menschen, die wahrhaftig nicht ohne Willenskraft sind, und die in der feierlichsten Ueberzeugung gelebt haben: das tust du nie wieder! Was sind solche Vorsätze? Ein Kartenhaus! Man steht, wie es fällt . . . steht, was man tut . . . und begreift selber nicht!"

„Bitte, sagen Sie mir, Genia", fragte Umbreit stockend, „Meinen Sie sich selbst damit?"

„Mich? Ja, mich auch. Leider. Aber das geht Sie nichts an."

„Nein, da Sie ja immerhin noch einige Tage brauchen, um mir vertrauen zu lernen." Umbreit versuchte zu lächeln.

„Ich habe die Möglichkeit in Erwägung gezogen! Es kann sein, daß Sie eine Miene, eine Geste machen, die mein Vertrauen wieder erschüttern."

„Ich muß es darauf ankommen lassen. Ich werde wohl noch bis morgen hierbleiben . . ."

„Ich . . ." fiel Genia ihm rasch ins Wort.

Er hob die Hand: „Ich weiß! Sie haben mich nicht darum gebeten! Aber haben Sie wenigstens den Tag über Zeit für mich?"

„Ja", sagte sie einfach, ohne zu zögern und ohne Freude zu zeigen. Plötzlich lachte sie laut.

„Warum lachen Sie?"

„Weil ich wissen möchte, ob dieser Tag nun eine Ueberraschung für Sie ist, oder ob er zu Ihrem Programm gehört. Wahrscheinlich doch . . ." Ihre lächelnden Lippen kräuselten sich wieder spöttisch. „Sie haben ja Ihren Zweck bei mir noch nicht erreicht."

„Meinen Zweck . . .?"

„Ach, geben Sie sich keine Mühe, so zu tun, als ob Sie ihn eine Sekunde aus den Augen gelassen hätten!"

*

Fünf Minuten vor der verabredeten Zeit stand Umbreit an der Straßenkreuzung. Zwei Minuten später kam das Wägelchen herangebraust.

Es war das erstemal, daß er Genia bei Tageslicht sah. Sie erschien jünger, ihre Haut hatte einen frischen, goldbraunen Ton.

„Nun, haben Sie schlafen können in Ihrem ärmlichen Quartier?" fragte sie lachend.

„Ausgezeichnet! Obgleich ich nicht verstehe, wie mein Gewissen das zuließ. Und Sie? Sie sehen auch aus, als ob Sie gut geschlafen hätten! Ihrer Haut sieht man nicht an, daß Sie jeden Abend geschminkt auf der Bühne stehen."

„Ach, das ist ja Aberglaube! Das schadet einer Haut nicht, die am Tage genug Luft und Sonne hat. Ohne Luft und Sonne könnte ich allerdings schwer leben. Darum gestatte ich mir auch den Luxus eines Wägelchens. Steigen Sie ein, schnell . . . daß wir hinauskommen. Haben Sie besondere Wünsche oder Pläne?"

„Nein . . ." Umbreit zuckte die Achseln.

„Schön. Dann fahren wir hinaus aufs Land, irgend wohin, wo es möglichst wenig Menschen gibt. Proviant habe ich mitgenommen."

„Wunderbar . . . aber ich möchte doch . . ."

„. . . einsteigen, nicht wahr? Es ist schade um jede Minute, die wir in der Stadt verbringen. Der Tag ist so herrlich heute!"

Ein blaugoldener Septembertag mit aller Sonnenglut des Sommers und der leisen Ahnung kommender Herbstkühle. Die endlosen, langweiligen Vorstadtstraßen blieben rasch hinter ihnen zurück. Umbreit zuckte zusammen, wenn er ein Kind oder einen Hund gefährdet glaubte. aber der kleine Wagen flitzte unwahrscheinlich wendig um alle Hindernisse herum.

„Soll ich langsam fahren", fragte Genia einmal lächelnd. „Zittern Sie um Ihr Leben?"

„Um mein Leben? Nein. Höchstens darum, daß Sie ein Strafmandat bekommen und ich nicht in der Lage bin, es zu bezahlen."

„Ach, hier nimmt man es nicht so genau . . . Hauptsache, daß man kein Unglück anrichtet." Ihr Gesicht wurde ernst, und sie verlangsamte für ein paar Minuten das Tempo. „Ich bin gar nicht so leichtsinnig, wie Sie denken. Ich habe noch nie ein Unglück angerichtet . . . Ich habe noch nicht einmal das Leben eines Huhns auf dem Gewissen . . . Um die meisten Menschen ist es übrigens sicherlich gar nicht schade. Man jammert um jedes Kind, das früh stirbt. Vielleicht wird ihm ein lebenslanges Unglück erspart."

„Es gibt kein lebenslanges Unglück", stellte Umbreit sachlich fest. „Genau so wenig, wie es ein lebenslanges Glück gibt."

„Nicht? Schade!" Ein flüchtiger Blick aus den Augenwinkeln glitt zu ihm hinüber. „Ich hoffte gerade von Ihnen zu hören, daß es das gibt. Sind Sie schon einmal wirklich unglücklich gewesen?"

„Sicher! Zum Beispiel . . ."

„Halt! Wir wollen einmal von Todesfällen in der Familie absehen. Das bleibt keinem Menschen erspart. Aber sonst?"

„Es kommt darauf an, was Sie unglücklich nennen . . ."

„Jedenfalls nicht etwas, wobei man mit der Faust auf den Tisch schlägt . . . nicht zornig oder verärgert oder sorgenvoll . . . richtig unglücklich! Nächtelang durchheulen und in die Kissen beißen, um nicht zu schreien . . . Angst vor jedem offenen Fenster haben, weil man den Zwang fühlt, hinauszuspringen . . ."

Sie sah unbeweglich geradeaus.

„Glauben Sie, daß ein Mann in solcher Weise unglücklich sein kann?" fragte Umbreit. Er fand es fast beschämend, zugeben zu müssen, daß Unglück in dieser Form ihm fremd war.

„Natürlich nicht!" Genia lachte schon wieder. „Männer sind ein komisches Volk! Selten glücklich und selten unglücklich. Höchstens zufrieden oder unzufrieden. Meistens über andere unzufrieden und zufrieden mit sich selbst."

„Haben Sie so viel Erfahrungen?"

„Genug, um nach weiteren nicht neugierig zu sein."

Von der breiten Hauptallee, deren herrliche Eichen noch kein Blatt verloren hatten und nur hier und da in dem vollen dunklen Grün schimmernde Kupfertöne aufwiesen, bog Genia in einen schmaleren Seitenweg.

„Wir lassen den Wagen hier stehen und gehen uns irgendwo ins Moos. Hier?"

Sie fing schon an auszupacken und warf ihm die Decke zu.

„Ich? Warum ich? Ich brauche keine Decke."

„Nicht? Sie sehen so aus, als ob Sie eine tödliche Angst vor Grasflecken in Ihrem Anzug hätten!"

„Ich muß ja einen sehr angenehmen Eindruck auf Sie machen", sagte Umbreit ärgerlich und warf die Decke in den Wagen zurück.

„Nehmen Sie sie ruhig!" Genia belud sich lachend mit Paketen. „Sie brauchen jetzt nicht Ihr Heldentum zu beweisen. Ich lege auch keinen erhöhten Wert auf Grasflecken." Ihr Gesicht verdüsterte sich in spielerischem Ernst. „Außerdem sind wir jetzt sehr arme Leute. Wer weiß, wann wir wieder Geld haben, um unsere Kleider reinigen oder aufbügeln zu lassen!"

Dieses „Wir" erfüllte ihn mit heißer Freude.

(Fortsetzung folgt)

Wenn Wäsche dann von Wäsche-Speck Mannheim C 1, 7 Paradepl.

ADOX Der „zuverlässige" Schleussner FILM

Teppiche reparíert, reinigt, enlaniisiert F. Bausback, B 1, 2 Ruf 264 67

ELBEO-Strümpfe — die Weltmarke — Strümpfe kauft bei „Weczera"

Fritz-Schuhe „die Zuverlässigen" — für die Arbeit und jeden Beruf

H 1, 8, Breite Straße MANNHEIM H 1, 8, Breite Straße

SPORT DER NMZ

Der zweite Renntag in Mannheim

Wieder großer Sport am morgigen Sonntag in Aussicht. — Reiche Abwechslung auf der ganzen Linie

Der zweite Tag des Mannheimer Herbstmeetings ist unter Berücksichtigung der Ergebnisse des heutigen zu werten. Zu der gleichen Stunde am morgigen Sonntag, in der in Berlin-Hoppegarten der im Brennpunkt des europäischen Rennsports stehende heroische Kampf um den Großen Preis der Reichshauptstadt zum Austrag gelangt, trifft sich die südwestdeutsche Renngemeinde wieder auf der Mannheimer Rennbahn. Der Badische Rennverein setzt seinen Gästen wieder ein buntes Programm vor. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht diesmal ein über 2400 Meter führendes Flachrennen, der Preis vom Oberrhein. Mit dem Riese-Gedächtnis-Hürdenrennen steht ein weiteres über dem Durchschnitt stehendes Rennen auf dem Programm, wie überhaupt ein Turfereignis das andere jagt.

Der mit 10 000 Mark ausgestattete **Preis vom Oberrhein** weist eine hervorragende Besetzung auf. „Morgenruf“ ist hier das gegebene Pferd und wird unter Steuerung von „Jule Rastenberger“ wohl keinen Gegner finden. Der Mydlinghover bringt ganz ausgezeichnete Empfehlungen mit. Er konnte seine beiden letzten Rennen in Magdeburg zu überlegenen Erfolgen gestalten. Ueber eine gute Form verfügt allerdings auch „Matterhorn“. In sämtlichen Rennen war er heuer im Felde, jedoch ist der 4jährige über 2000 Meter nicht gelaufen. Von „Trojaner“, der das Halbblut vertreten wird, sah man im Vorjahre des öfteren große Leistungen. In diesem Jahre konnte er auf der Flachen nur einmal siegreich bleiben, wobei er „Sonnenorden“ hinter sich ließ. Ueber Hürden konnte der vorzügliche Halbblüter zwei Rennen gewinnen. „Maimiein“, dem es an der nötigen Klasse fehlt, kann nur als Statist gelten. Man muß mit „Morgenruf“ gehen, vielleicht erweist sich „Trojaner“ als sein gefährlichster Gegner.

Das einleitende **Schlageter-Rennen** (1450 Meter) der mäßigen Klasse vereinigt Pferde, die sich in den letzten zwölf Monaten wenig zur Geltung gebracht haben. Die besten Durchschnittsleistungen haben „Festina tuptim“, „Barley“, „Lordmajor“ und „Taras“. Von den Dreijährigen sollte „Frauenlied“ gefördert sein. Ueberraschen kann aber auch „Berey“. Einige schnelle Pferde kommen im darauffolgenden **Rheinau-Rennen** (1200 Meter) zusammen. Für „Luftwaffe“, die mehrfach nach vorn lief, könnte es einmal reichen. „Ouvie“, die letzthin auf zu gute Gegner kam, findet diesmal ihre passende Strecke vor und könnte mit einem geeigneten Reiter gewinnen. Nicht unmöglich ist „Abendrunde“. Von den Dreijährigen ist „Oliva“ im Kommen. Wir gehen mit „Luftwaffe“ vor „Ouvie“ und „Oliva“.

Im **Riese-Gedächtnis-Hürdenrennen** (2800 Meter) sollte das Ende zwischen „Paste Paste“, der mit einem frischen Siege aus Haßloch zur Stelle ist, und „Edel Bitter“ liegen. Das **Mosel-Rennen** (1600 Meter) erscheint als Ausgleich III sehr offen. „Pat“ und „Attila“ haben in Iffezheim gewonnen, „Macher“ lief mehrmals gut, und „Sarazin“ endete in letzter Zeit mehrmals bei den vorderen Pferden. Leicht möglich sind auch „Orojana“ und der Franzose „Le Bolgbore“. Vielleicht setzt sich „Pat“ gegen „Attila“ und „Orojana“ durch. Im **Haardt-Jagdrennen** (3600 Meter) hätten „Stauffen“, „Barro“ und „Hilarius“ die besten Aussichten. „Luftwehr“, die in Haßloch siegreich war, sollte als verbessertes Pferd auch hier wieder „Turfperle“ hinter sich lassen. „Suck“ und „Bella“ wären von den anderen noch zu nennen.

Unsere Vorhersagen für den zweiten Renntag:

1. Schlageter-Rennen: Barley — Lordmajor — Festina tuptim
2. Rheinau-Rennen: Luftwaffe — Ouvie — Oliva
3. Riese-Gedächtnis-Hürdenrennen: Paste Paste — Edel Bitter — Minta Bilada
4. Preis vom Oberrhein: Morgenruf — Trojaner — Matterhorn
5. Mosel-Rennen: Pat — Attila — Orojana
6. Haardt-Jagdrennen: Stauffen — Barro — Hilarius
7. Saarbrücken-Rennen: Luftwehr — Turfperle — Suck

habe.

Der Kampf um die Punkte

Süddeutscher Meisterschafts-Fußball am Sonntag

In den süddeutschen Bereichen Baden, Elsaß, Bayern und Württemberg wird auch am zweiten September-Sonntag um die Punkte gekämpft. Dagegen verzögert sich in den neuen Sportgauen Westmark, Hessen-Nassau und Kurhessen der Meisterschaftsstart noch etwas. Ursprünglich sollte am Sonntag auch im Elsaß pausiert werden, aber da das Straßburger Treffen zwischen der Bereichsmannschaft und einer Reichsauswahl auf den 17. September verlegt wurde, hat man nachträglich doch Punktespiele anberaumt. So herrscht also am Sonntag auf den süddeutschen Fußballfeldern ein recht lebhafter Spielbetrieb.

Große Lokalkämpfe in Baden

In beiden Gruppen der badischen Fußball-Bereichsklasse werden am Sonntag die Punktekämpfe fortgesetzt. In der **Nordgruppe** hat der führende **SV Waldhof** bei der **SpVgg Sandhofen** anzutreten, ein Spiel, das auch diesmal im Norden Mannheims seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Waldhof gilt als Favorit, wird aber Vorsicht walten lassen müssen, denn auch der Jahresstrich überraschte Sandhofen in Waldhof mit einem 4:3-Sieg! Der Neuling **VfTuR Feudenheim** gilt als überaus spielstark und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß er in seinem Heimspiel gegen den **VfR Mannheim** die Oberhand behält. Das in Waldhof erzielte Unentschieden ist eine gute Empfehlung für Feudenheim. Für den VfR wird es nun langsam Zeit, die ersten Punkte unter Dach und Fach zu bringen.

In der **Südgruppe** müßte sich der führende **1. FC Pforzheim** beim Neuling **FV 04 Rastatt** siegreich behaupten. Interessant versprechen die beiden Lokalkämpfe in Karlsruhe und Freiburg zu werden. **Phönix Karlsruhe** hat den **VfB Mühlburg** zu Gast und der **Freiburger FC** trifft auf den Neuling **FT-SC Freiburg**. Mühlburg und FFC sind etwas höher einzuschätzen, ob sie aber gewinnen werden, bleibt abzuwarten.

Carl Steding gestorben

Aus Heidelberg kommt die Trauerbotschaft, daß Reichsfachamtsleiter Carl Steding einem Herzschlag erlegen ist. Vor wenigen Tagen noch hat der Leiter des Fachamtes Turnen im NSRL in voller körperlicher und geistiger Frische sein 60. Lebensjahr vollenden können. Dieser mit hohen organisatorischen Fähigkeiten begabte Mann stand inmitten grundlegender Vorbereitungen für die weitere Gestaltung des deutschen Turnens. Ohne Schonung seiner eigenen Person war er rastlos tätig. Carl Steding begann seine turnerische Arbeit in Bremen, wo er jahrzehntelang erfolgreich wirkte. Nach dem Tode von Max Schwarze wurde Steding 1929 zum Oberturnwart des DT berufen. Nach seinen Plänen gestaltete und führte er die Deutschen Turnfeste 1928 in Köln und 1933 in Stuttgart durch. Der Reichssportführer betraute 1933 Steding zunächst mit der fachlichen Leitung des DT und ernannte ihn zu seinem Stellvertreter. Nach der Eingliederung der DT in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen wurde Carl Steding zum Reichsfachamtsleiter des Fachamtes Turnen berufen. Dieses Amt hat er bis zu seinem plötzlichen Ableben mit allen seinen Kräften ausgefüllt.

Der kommende Handballsonntag

Vor- und Zwischenrunde um die Frauenmeisterschaft in Mannheim

Mannheim kann wie kaum eine Stadt im Reich den Titel Handballhochburg für sich in Anspruch nehmen. Nicht nur, daß die Männer wie die Frauen im großdeutschen Vaterland an der Spitze marschieren, auch die Jugend zählt mit ihren Spitzenkönnern zu den Besten des Reiches, was in Breslau mit der Erringung des zweiten Platzes unter Beweis gestellt wurde. So nimmt es nicht wunder, daß Mannheim wiederum dazu ausersehen wurde, eine Handballgroßveranstaltung aufzuziehen. Die **Vor- und Zwischenrunde um die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft** wird an diesem Wochenende auf dem VfR-Platz bei den Brauereien gestartet.

Vier Bereichsmeister wurden für diese Runden nach Mannheim beordert. **Polizei Wien** vertritt die Ostmark, **TSV 60 München** kämpft für den Bereich Bayern, für Württemberg tritt die **TSG Stuttgart** in die Schranken und die badischen Interessen liegen in den Händen des **VfR Mannheim**, der gleichzeitig den Titel eines Deutschen Meisters zu verteidigen hat. Ein Quartett tüchtiger Frauenmannschaften stellt sich dem Mannheimer Publikum vor mit dem Meister an der Spitze und einem Favoriten für den Endsieg, die Polizei Wien.

Am Samstagnachmittag um 17 Uhr wird die Vorrunde gestartet, für die folgende Paarungen getroffen wurden: VfR Mannheim — TSG Stuttgart, Polizei Wien — TSV 60 München. In der Vorrunde haben es die Rasenspielerinnen verhältnismäßig leicht getroffen, da man die schwäbischen Mädel noch nicht so stark einschätzt, daß sie den Meister schon in der Vorrunde aus der Konkurrenz werfen könnten. Die Rasenspielerinnen, in stärkster Aufstellung antretend, sollten die Vorrunde überstehen können. Allerdings müssen auch die schwäbischen Mädel ernst genommen werden. VfR sollte der eine Gegner der Zwischenrunde sein, die am Sonntag gestartet wird.

Wer dann dem VfR gegenüber tritt, ist allerdings sehr schwer vorherzusagen. Die Stärke des Wiener Meisters ist seine Ausgeglichenheit. Sowohl die Hintermannschaft als auch der Angriff sind sehr stark. Besonders hervorgehoben muß dabei die Läuferreihe werden mit der internationalen Mittelläuferin. TSV 60 München muß allerdings erst geschlagen werden. Man hat von den 60er Mädeln noch nicht allzu viel gehört. Aber ihr Großkampf gegen den 1. FC Nürnberg, der erst in der Verlängerung für München entschieden wurde, spricht für diese Elf, die bestens vorbereitet in Mannheim an den Start gehen wird. Der Clou des Samstags wird unstreitig die Begegnung München — Wien sein. Spielleiter dieses Treffens wird der Frankfurter Vogt, während dem ersten Spiel Heil-Hanau vorstehen wird.

Fest steht jedenfalls, daß der Samstag und Sonntagnachmittag auf dem Brauereiplatz besten Sport mit rassigen Kämpfen bringen wird. So geht nun unser Appell an die Mannheimer Sportgemeinde, recht zahlreich zu diesen Spielen zu kommen, um den einheimischen Spielerinnen den Rücken zu stärken und darüber hinaus durch starken Besuch den Ruf Mannheims als Handballhochburg weiter zu festigen.

Die Männer tragen am Sonntag noch kein Pflichtspiel aus. Dafür startet der **VfR Neckarau** am Vormittag zur neuen Runde. Als Gegner wurde kein Geringerer als die **TG Ketsch** verpflichtet.

Gelungener Probegalopp des VfR.

Unter der Leitung von Tenfile, Karlsruhe, war in Karlsruhe der MTV, der Gegner des VfR. Die Karlsruher Mädel gaben sich wohl redlich Mühe, aber sie waren dem reiferen Können der Mannheimerinnen in keiner Phase des Kampfes gewachsen und unterlagen 13:2, Halbzeit 8:2. Wesentlich härteren Kampf brachte die zweite Begegnung mit der Karlsruher Stadtmannschaft, die sehr geschickt zusammengestellt war und sich prächtig schlug. Besonders der Angriff der Gauhauptstädterinnen setzte der Mannheimer Abwehr mächtig zu. Mannheim ging schon bald 3:0 in Führung, aber Karlsruhe kam stark auf und erzwang bis zum Wechsel ein 3:3 für Mannheim, dem 4:3, 4:4 und schließlich sogar 5:4 für Karlsruhe folgte. Mannheim konnte aber das Unentschieden noch erreichen, das übrigens das erste seit langen Jahren ist, das der badische Meister im eigenen Bereich hinnehmen mußte.

Wenn die Rasenspielerinnen auch nur einen halben Erfolg errangen, so muß dieser Probegalopp vor den Endspielen doch als gelungen bezeichnet werden, da er gute Fingerzeige gab.

Heuser schlug Kölblin

Der Auftakt zur neuen Hallenkampfzeit in Berlin war ein schöner Erfolg. Die Deutschlandhalle war am Sonntag nahezu ausverkauft, als der erste Kampftag des Winters 1941-42 gestartet wurde. Im Mittelpunkt stand der Schwergewichtskampf zwischen Adolf Heuser und Arno Kölblin, aus dem wie schon vor fünf Jahren wiederum Adolf Heuser als Punktsieger hervorging. Dabei hatte Heuser mit 24,5 Kilo Gewichtsunterschied und seiner Körpergröße alle Nachteile gegenüber dem Plauener Riesen. Er glich diese jedoch durch seinen unerhörten Kampfgeist wieder aus. In der sechsten Runde, der lebhaftesten des ganzen Gefechts, wurde Heuser wegen Tiefschlags verwarnt, während Kölblin gleichzeitig an der linken Augenbraue eine Verletzung erlitt. Erst in der Schlußrunde ging Kölblin aus sich heraus, ohne aber Heusers Punktsieg irgendwie gefährden zu können. Heuser hat mit diesem Siege nun wieder Anschluß an die Klasse der Schwergewichtler gefunden.

Der Rahmen brachte ebenfalls **schöne Kämpfe**. Mit einem k.o.-Sieg des Darmstädter Brauburger über Karl Strich (Straßburg) in der zweiten Runde hatte der Nachmittag begonnen. Der Wiener Halbschwergewichtler H. Wiesner war dem Düsseldorfer Eitzmann durch seine ausgefeilte Technik ständig leicht überlegen, obwohl er vor dem hart schlagenden Westdeutschen stets auf der Hut sein mußte. Eine undankbare Aufgabe hatte Heinz Seidel (Berlin) gegen den trickreichen Straßburger Karl Rug gestellt bekommen. Der ziemlich farblose Kampf endete unentschieden. Ein weiteres Unentschieden gab es im Schlußkampf zwischen dem deutschen Federgewichtsmeister Ernst Weiß und Kurt Bernhardt (Leipzig). Weiß mußte in der dritten Runde auf einen harten Rechten kurz zu Boden, aber Bernhardt wußte seine große Chance weder hier noch in der fünften Runde auszunutzen, als Weiß abermals ins Schwimmen geraten war. So konnte der Meister zum Schluß noch aufholen und wenn auch nicht mehr gewinnen, doch eine Punktniederlage vermeiden.

Körnigs 200-Meter-Rekord steht noch!

Im Rahmen eines leichtathletischen Abendsportfestes der Stuttgarter Kickers in der Adolf-Hitler-Kampfbahn wollte der deutsche Kurzstreckenmeister Jakob Scheuring (Kickers) den seit 1928 bestehenden deutschen und Europa-Rekord Helmut Körnigs über 200 Meter von 20,9 Sek. schlagen. Scheuring, der in diesem Jahre die Strecke schon in 21,2 Sekunden gelaufen ist, fand bei seinem Vorhaben aber so ungünstige äußere Verhältnisse vor, daß an eine Rekordverbesserung kaum gedacht werden konnte. Tatsächlich kam der Meister auch nur auf 21,4 Sek., eine in Anbetracht der Umstände immer noch erstklassige Zeit. Die mit je 10 Meter Vorgabe bedachten Stuttgarter Schott und Beck erreichten noch vor Scheuring das Zielband. Im übrigen hatte das Sportfest einen ziemlich lokalen Einschlag. Ueber 4 mal 100 Meter lief eine Bereichsstaffel mit Scheuring 43,7 Sekunden. Den 800-Meter-Lauf holte sich nicht der favorisierte Stadler (Kickers), sondern Gann vom VfB in allerdings mäßigen 2:00,2 Minuten. Bester Diskuswerfer war Marktanner (Kickers) mit 44,82 Meter.

Keine Europa-Boxmeisterschaften 1941

Die für dieses Jahr geplanten Europa-Boxmeisterschaften der Amateure sind endgültig abgesagt worden. Ungarn wollte die Titelkämpfe bereits im April in Budapest durchführen, mußte sich dann aber zu einer Verschiebung entschließen. Da auch der neue Termin — 10. bis 12. Oktober — nicht eingehalten werden kann, sind die Meisterschaften nun ganz abgesagt worden.

Die Meisterschaftsspiele in der Westmark beginnen am 21. September

Die Fußball-Gauklasse des neuen Sportgaues Westmark ist nun vollständig, nachdem sich die TSG. Saargemünd durch einen 1:0-Sieg über TSG. Merlenbach als zehnter Verein qualifizierte. Das Zehnerfeld hat demnach folgendes Aussehen: FV. Saarbrücken, Borussia Neunkirchen, 1. FC. Kaiserslautern, FK. 03 Pirmasens, TSG. 61 Ludwigshafen, Tura Ludwigshafen, SpVgg. Ludwigshafen-Mundenheim, FV. Metz, TSG. Saargemünd, VfR. Frankenthal.

Heldentod finnischer Sportler. Zwei bekannte finnische Sportler starben im Freiheitskampf ihres Vaterlandes gegen den Bolschewismus den Heldentod, der älteste Sohn der berühmten Sportfamilie Järvinen, der Kugelstoßer Kalle Järvinen sowie der Skiläufer Kalle Jalkanen. Beide vertraten Finnland bei den Olympischen Spielen. Jalkanen, einer der besten Dauerläufer der Welt, verhalf 1936 in Garmisch-Partenkirchen durch seine große Leistung als Schlußläufer Finnlands zum Olympiasieg in der 4-mal-10-Km.-Staffel und holte sich 1938 die Weltmeisterschaft im 50-Km.-Dauerlaufen.

Tafelwasser DER STAATLICHEN BADVERWALTUNG Wildbad IM SCHWARZWALD
das bekömmliche, wohlschmeckende Hausgetränk
Besonders geeignet zur Mischung mit Fruchtsäften, Wein und Most
Gewonnen aus den Wildbader Thermal-Quellen
Mit Kohlensäure versetzt

Färberei Grün
Chem. Reinigung
P 7, 14a am Wasserturm
Ruf 263 84

Bevolin-Firnisersatz
für Innen- und Außenanstriche, ab 25 kg
bezugscheinfrei
Heinz Bevenitz
chemisch-technische Fabrik
Berlin SW. 68
Lurkauer Str. 11 — Fernruf 618 213

Möbel-Transporte
Umzüge, Lagerung
Fernspr. 208 12.

Anoden-Batterien
erhältlich bei
Radio Hoffmann
G 3, 7, Marktplatz.

Beseitige ohne Stechen - ohne Schneiden
garantiert jede Tätowierung
Muttermale, Leberflecken, Blutschwämme, Kohlenflecken, Grießkörner, Warzen, Hühneraugen, Sommersprossen und andere Hautfehler nach Methode Frauenholz
Sprechstunden: Dienstag, 16. Septbr., nur im
Union-Hotel Mannheim, Tel. 289 76, von 10—20 Uhr
Spezialistin P. Schönwald

Eichbaum-Edelbier
aus der
größten und leistungsfähigsten Brauerei
Mannheims und Umgebung

Autoscheiben
Glaserei Lechner
S 6, 30 Tel. 263 56

Schuppenflechte
Plantagenbesitzer Edwin Müller, Hirschfelde, Sa.

Alt-Gold und Silber
kauft und wird in Zahlung genommen
Ludwig Groß
Inhaberin: Gretel Groß Wwe.
Uhren-, Gold- und Silberwaren
Mannheim, F 1, 10
Tel. 283 03

Färberei Kramer reinigt färbt
Läden: Bismarckpl. 15-17, C 1, 7; S 1, 7; O 4, 10; Mittelstr. 21; Meerfeldstraße 45; Max-Josef-Straße 1; Seckenheimer Str. 34; Neckarau: Friedrichstr. 154 — Zahlreiche Annahmestellen
Ruf Hauptladen: 402 10 – Ruf Werk: 416 27
MANNHEIM

Elektro-Schweißmaschine
220/380 Volt, zu vermieten. Angeb. u. Gesch. d. Bl.

In Mietrechtssachen
Mieterverein e.V. Mannheim
Sprechstunden: L 2, 11 part. Montag, Mittwoch, Freitag, 15—18 Uhr

Gute Leistungen beim 11. Brühler Landsportfest

Wie seine Vorgänger hatte auch das elfte Landsportfest alle Sportler und Sportlerinnen rings um Mannheim auf die Beine gebracht. Ueber 160 Teilnehmer aus Mannheim, Heidelberg, Speyer und Ludwigshafen sowie den umliegenden kleineren Orten waren gekommen. Es gab zum Teil sehr gute Ergebnisse. Die Kampfrichter hatten wieder große Arbeit um die zahlreichen Konkurrenzen glücklich unter Dach und Fach zu bringen, dies um so mehr, als sich der Beginn ohne Verschuldung des Fußballvereins Brühl, der sich alle erdenkliche Mühe für das Gelingen der Veranstaltung gegeben hatte, stark verzögerte. Die Leistungen können sich in allen Klassen sehen lassen. Kefel-MTG mit seinen 1,75 Meter im Hochsprung und 6,50 Meter im Weitsprung sowie Huber-Seckenheim bei den alten Herren überragten ihre Mitkonkurrenten. Nachfolgend bringen wir die Sieger der einzelnen Klassen.

Frauen: 100 Meter: 1. Demanns-Post-SpS Mannheim 13,5. — **4 mal 100 Meter:** 1. TV 1846 Mannheim 57,2. — **Weitsprung:** 1. Steinmetz-Post-SpS Speyer 4,50 Meter. — **Hochsprung:** 1. Büttner-TV Rheinau 1,35 Meter. — **Diskus:** 1. Kranz-Post-SpS Mannheim 29,01 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Kranz-Post-SpS Mannheim 9,75 Meter. — **Schlagballweitwurf:** 1. Zipperle-MTG 50 Meter.

Männer: Land: 100 Meter: 1. Häfler-TV Schwetzingen 11,8. — **200 Meter:** 1. Häfler-TV Schwetzingen 24,7. — **800 Meter:** 1. Herm-TV Edingen 2:11. — **3000 Meter:** 1. Schmitt-TV Altlußheim 10:02. — **4 mal 100 Meter:** 1. TV Schwetzingen 48,5. — **Weitsprung:** 1. Wurm-TV Hockenheim 5,84. — **Hochsprung:** 1. Wurm-TV Hockenheim 1,60. — **Kugelstoßen:** 1. Faulhaber-TV Brühl 10,40. — **Keulenwurf:** 1. Schmitt-TV Neulußheim 61 Meter. — **Dreikampf:** 1. Häfler-TV Schwetzingen 1408,20.

Stadt: 100 Meter: 1. Kraus-Post-SpS Mannheim 11,3. **200 Meter:** 1. Leidl-BSG Speyer 24,5. — **800 Meter:** 1. Thomas-TSG Ludwigshafen 2:08. — **3000 Meter:** 1. Thomas-TSG Ludwigshafen 9:36. — **4 mal 100 Meter:** 1. Post-SpS Mannheim 47,3. — **10 mal ½ Runde:** 1. Turnerschaft Käfertal 4:57. — **Weitsprung:** 1. Kefel-MTG 6,50. — **Hochsprung:** 1. Kefel-MTG 1,75. **Speerwerfen:** 1. Gladbagen-BSG Speyer 41,05. — **Diskus:** 1. Gladbagen-BSG Speyer 33,38.

Alte Herren: 100 Meter: 1. Rih-TV Friedrichsfeld 12,7. — **Hochsprung:** 1. Huber-TV Seckenheim 1,55. — **Weitsprung:** 1. Huber-TV Seckenheim 6,07. — **Kugelstoßen:** 1. Huber-TV Seckenheim 10,85. — **Diskus:** 1. Deutsch-Post-SpS Speyer 31,05. — **Dreikampf:** 1. Huber-TV Seckenheim 1886,60.

BTM Klasse A: 100 Meter: 1. Ree-TV Schwetzingen 10,4. — **4 mal 100 Meter:** 1. Turnerbund Neulußheim 60,7. — **Hochsprung:** 1. Jung-Post-SpS Mannheim 1,40. — **Weitsprung:** 1. Jung-Post-SpS Mannheim 1,55. — **Kugelstoßen:** 1. Spindler-Post-SpS Speyer 6,50 Meter.

BTM Klasse B: 100 Meter: 1. Weber-Post-SpS Speyer 14,2. — **4 mal 100 Meter:** 1. TV Seckenheim 70,4. — **Hochsprung:** 1. Walter-TV Rheinau 1,30. — **Weitsprung:** 1. Weber-Post-SpS Speyer 4,45.

Darmstädter Reit- und Fahrturnier

Im Mittelpunkt des ersten Tages des Darmstädter Reit- und Fahrturniers, dem auf dem Turnierplatz hinter der Festhalle 4000 Besucher beiwohnten, stand ein Jagdspringen der Klasse L um den „Preis von Darmstadt“. 60 Pferde wurden gesattelt, von denen 12 den mit 14 Hindernissen gespickten Kurs fehlerlos bewältigten. Sieger wurde SA-Truppführer Schmidt von der SA-Gruppe Hessen auf „Möve“ mit 64 Sekunden vor Hauptwachtmeister Wolfschmitt (Darmstadt) auf „Petra“ mit 90, sowie Hauptwachtmeister Wolff (Friedberg) auf „Rita“ und SA-Truppführer Kilbinger (SA-Gruppe Hessen) auf „Liebestraum“ mit je 90 Sekunden. Frankfurts Vertreter spielten auch in den übrigen Wettbewerben des Tages die Hauptrolle. Großen Anklang fanden die Schaunummer der Wehrmacht und die Vorführungen des Hessischen Landesgestüts. — Weitere Ergebnisse:

Hubertus-Jagdspringen (Kl. M): 1. Uffz. Odenweller (Frankfurt-M.) auf „Salut“ 0 Fehler, 59 Sek.; 2. Stabswachtm. Stemmwedel (Friedberg) auf „Rita“ 0/62; 3. Wachtm. Bendt (Darmstadt) auf „Puklajohn“ 0/64.

Preis der Heag (Dressur-Prüfung Kl. A): 1. SA-Truppf. Schmidt (SA-Gruppe Hessen Frankfurt) auf „Lotte“ 1,0; 2. SA-Oberschar. Dressel (Großzimmern) auf „Kurmi“ 1,1; 3. Hitlerjunge Hofmann (Wiesbaden) auf „Adomintus“ 1,2.

Preis der Landespferdezucht (Eignungsprüfung für Zweispänner): a) schwere Pferde: 1. „Epona“/„Ebino“ (Landgestüt Dr. Dencker-Darmstadt 0,6; 2. „Rene“/„Custe“ (Heimat-Pferdestall Darmstadt) 0,7; 3. „Heinz“/„Peter“ (Heimatpferdestall Darmstadt) 0,8; 2. „Ursula“/„Rosa“ (Darmstadt) 1,0; 3. „Martha“/„Mizzi“ (Heimatpferdestall Darmstadt) 1,2.

Odenwald-Preis (Geländeritt): Kl. A: 1. Wachtmeister Schneider (Frankfurt-M.) auf „Sarazen“ 0,8; 2. Stabswachtm. Stemmwedel (Friedberg) auf „Schwarzgold“ 1,0; 3. Lt. Bärklin (Darmstadt) auf „Nacht“ 1,2; Kl. B: 1. SA-Truppf. Schmidt (Frankfurt-M.) auf „Lotte“ und „SA-Schar“. Kolb (Saarbrücken) auf „Nordruf“ je 1,8; 3. SA-Reiter Koffenberger (Darmstadt) auf Rex 1,5.

Preis des Reichsverbandes (Material-Prüfung für Reitpferde): 1. Landstallm. Dr. Dencker (Darmstadt) auf „Silberfuchs“ 4,0; 2. Gefr. „Tostius“ (Fulda) auf Angriff 6,0; 3. SA-Reiter Wagner (Offenbach) auf „Kobelt“ 8,0.

Sarazen gewinnt den Preis von Hess.-Nassau

Der große Publikumserfolg blieb dem Darmstädter Reit- und Fahrturnier auch am Sonntag treu, wo sich 10 000 Zuschauer auf dem Turnierplatz eingefunden hatten. Die Hauptnummer war diesmal ein Jagdspringen der Klasse M um den **Preis von Hessen-Nassau,** den der Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger gestiftet hat. 29 Pferde wurden hierzu aufgeboten. Den Sieg trug der von Wachtmeister Schneider (Frankfurt) gerittene „Sarazen“ davon, der den schweren Kurs ohne Fehler in der besten Zeit von 61 Sek. nahm. Zweiter wurde „Sleipnir“ unter Oberfeldwebel Rudel (Darmstadt) mit 0/67 vor „Kurfürst“ unter Rittmeister von Stockhausen (Darmstadt) mit 0/75. Der Vortagssieger „Möve“ von der SA-Gruppe Hessen machte sieben Fehler. Ebenso begrub sein Stallgefährte „Liebestraum“ seine Aussichten. Weitere Ergebnisse:

Vielseitigkeitsprüfung: Abteilung A: 1. Rittmeister von Ranen (Darmstadt) auf „Notung“ 3,5; 2. Wachtmeister Schneider (Frankfurt) auf „Sarazen“ 3,5; 3. Stabswachtmeister Stemmwedel (Friedberg) auf „Schwarzgold“ 4,0. Abteilung B: 1. SA-Truppführer Schmidt (SA-Gruppe Hessen-Frankfurt) auf „Lotte“ 5,66; 2. SA-Sturmbannführer Dr. Dencker (Darmstadt) auf „Silberfuchs“ 6,10. **Dressurprüfung: Kl. L:** 1. Oberst von Tresenich (Badenhausen) auf „Tugendbold“ 0,6; 2. SA-Truppführer Kilbinger (SA-Gruppe Hessen-Frankfurt) auf „Erlenkönig“ 0,7; 3. SA-Truppführer Kilinger (Frankfurt) auf „Marita“ 1,7. **Preis der SA-Gruppe Kurpfalz** (Jagdspringen, Kl. A): 1. Stall Kolbs (Saarbrücken) „Fridolin“ (Bes.) 0/08; 2. dess. „Nordruf“ (Bes.) 4/70; 3. Reiterstandarte 50 (Darmstadt) „Rex“ (SA-Reiter Koffenberger) 4/79. **Dressurprüfung: Kl. A:** 1. Oberwachtmeister Döbler (Darmstadt) auf „Teppslagge“ 1,0; 2. Hauptwachtmeister Herzog (Darmstadt) auf „Upsy“ 1,1; 3. Stabswachtmeister Busow (Darmstadt) auf „Nore“ 1,3. **Eignungsprüfung für Jagdpferde: Kl. A:** 1. SA-Sturmf. Dr. Dencker (Darmstadt) auf „Silberfuchs“ 6,1; 2. Stall Kolb (Saarbrücken) „Nordruf“ (Bes.) 8,1; 3. Dr. Martius (Fulda) auf „Angriff“ (Gefr. Dalfus) 9,50. **Kl. B:** 1. Oberleutnant Nettig (Darmstadt) auf „Umbruch“ 5,0; 2. Stabsvet. Dr. Borchardt (Friedberg) auf „Ungarwein“ 5,5; 3. Oberfeldwebel Maurer (Darmstadt) auf „Sandmann“. **Trostjagdspringen** (Kl. L): 1. Stabswachtmeister Stemmwedel (Friedberg) auf „Schwarzgold“ (12 Sprünge, 106 Sek.); 2. Leutnant Rutbeibeck (Frankfurt) auf „Tipp“ 7,30. **Eignungsprüfung für Vierspänner:** Leichte: 1. Heimatpferdepark Darmstadt; Schwere: 1. Borberg und Weber, Darmstadt.

Polizei-Sportfest in Oslo

Dem zweitägigen Sportfest der deutschen Ordnungspolizei in Norwegen wohnten bereits am ersten Tage mehrere tausend Zuschauer im Osloer Ullevaal-Stadion bei. Im Namen des Schirmherrn der Veranstaltung, Reichskommissar Terboven, begrüßte Generalmajor Weyhaer, SS-Gruppenführer Rediess, die Vertreter der Wehrmachtsteile und die rund 600 Wettkämpfer. Die Vertreter der norwegischen Polizei konnten am Eröffnungstage bereits zwei Siege feiern. So gewann Konstabel Thanne den Hochsprung mit 1,70 Meter vor Rev.-OWM. Leißheit und Zugwachtmeister Tripoe (beide 1,65 Meter) und Konstabel Harstad war im Speerwerfen mit 61,70 Meter vor Wachtmeister Gründiger (57,80 Meter) erfolgreich. In der Altersklasse siegte der deutsche Altmeister Stabsarzt Dr. Lüdecke mit 19,57 Meter. Im Endlauf über 100 Meter stehen u. a. Altmeister Oberleutnant Lammers, der mit 11,0 Sekunden die beste Vorlaufzeit erzielte, HWM. Fritsche, OWM. Danek und OWM. Leißheit. Nach zwei Prüfungen des Polizei-Fünfkampfes — Weitsprung und Handgranatenweitwurf — lag OWM. Keller vor OWM. Diez und OWM. Höger in Front. In einem Fußballspiel zwischen zwei norwegischen Polizeimannschaften siegte „Süd“ mit 3:0 über „Nord“.

Drei Meisterschaften sicherte sich Ungarns Rekordkraulet Tatos bei den Landesmeisterschaften in Budapest. Nach seinen Erfolgen über 200 und 400 Meter holte er sich am Schlußtag auch den Sieg über 100 Meter in 1:00,4 Min.

Warum
SPALT-TABLETTEN?
Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit und Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber an seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten“ geschaffen worden. „Spalt-Tabletten“ sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten“ haben zu einer sich täglich steigernden Beliebtheit geführt. Zu haben in allen Apotheken.

Anzeigen in die NMZ

Die liebe Gewohnheit -
Morgens und abends systematisch die Zähne pflegen, auch wenn die Zeit mal knapp ist. Wer seine Zahngesundheit zu schätzen weiß, der möchte das nicht missen. Er weiß auch, daß der Zahnstein der gefährlichste Feind der Zähne ist. Um seine Entwicklung einzudämmen, nimmt man regelmäßig „Glorol“, die zähflüssige, zitronensaure Zahncreme. Die Aufklärungsschrift: „Wir verteidigen unsere Zähne“ erhalten Sie kostenlos!
THALYSIA
Alleinverkauf
Karoline Oberländer
Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz). — Fernsprecher 262 27
Heidelberg:
Hauptstraße 121. Fernspr. 4888

Blitzartig

kommt oft die Erkenntnis, daß etwas geschehen muß, um die Familie vor Krankheitsschäden zu sichern. Dann aber auch gleich handeln, solange es noch Zeit ist. Bei Uebertritt aus reichsgesetzlicher Versicherung erfolgt Anrechnung der Wartezeiten.

Die Deutsche Mittelstandskrankenkasse
Volkswohl Dortmund
ist die beliebte Familienkasse mit günstigen Tarifen für alle Ansprüche.

— — — Hier ausschneiden! — — —

Ich habe Ihre Mitteilung gelesen und wäre nicht abgeneigt, Ihre neuesten Tarife einmal unverbindlich zu prüfen.

Name: ____________
Anschrift: ____________

Bitte deutlich schreiben u. senden an:
Bezirksdirektion: 1804
A. Neubauer, Mannheim
O 7, 5. Ruf Nr. 288 02.

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienstanzeiger

Sonntag, den 14. September 1941.
Trinitatiskirche: 9.45 Scharnberger; 10 Kiefer; 11.15 KG.; 11.15 Chrl. der unt. Pfarrei, Scharnberger.
Jungbusch: 12.00 Chrl. für männl. und weibl. Jugend, Grimm.
Konkordienkirche: 10.00 Lutz mit Chrl. für obere u. unt. Pfarrei; 11.15 KG.; 18.00 Rey.
Christuskirche: 10.00 Dr. Weber; 11.15 KG.; 11.15 Chrl., Mayer und Dr. Weber.
Neuostheim: 10.00 Dr. Hauck; 11.00 Chrl., Dr. Hauck; 11.30 KG.
Friedenskirche: 9.30 Chrl., Münzel; 10.00 Müller; 11.15 KG.
Johanniskirche: 9 Chrl., Emlein; 10.00 Emlein; 11.15 KG.; 11.15 Chrl., Scharf.
Markuskirche: 10 Würberich; 11.00 KG.; 11.45 Chrl., Speck.
Matthäuskirche: 10 Münzel; 11 KG.
Lutherkirche: 10 Walter; 11.15 KG.
Eggenstraße: 9.00 Walter.
Zellerstraße: 10 Mayer; 11.15 KG.
Auferstehungskirche: 10 Eröffnungsgottesdienst zum Konfirmandenunterricht, Bodemer; 11.00 Chr., Bodemer; 11.30 KG. und Schulanfängerandacht.
Pauluskirche: 10 Clormann; 11.15 KG. und Schulanfängerandacht.
Sandhofen: 10 Uhr Bartholomae; anschl. Chrl.; 11.30 KG.
Siedlung Schönau: 9.30 Pfr. Wild; 10.30 KG.
St. Annakrankenhaus: 9 Dr. Haufhaber.
Diakonissenhaus: 10.30 Uhr, Scheel.
Feudenheim: 10 Kammerer; 11.15 KG.
Friedrichsfeld: 10 Uhr Schönthal; (hl. Abendmahl); 13 Chrl., Schönthal.
Käfertal: 10 Pech; 11.15 KG.
Käfertal-Süd: 10 Schäfer; 11.15 KG.
Rheinau: Samstag 20 Uhr Chrl.; Sonntag 10 Vath; 11 KG.; 17.00 Gefallenengedächtnisgottesdienst.
Pfingstberg: 9.00 Luger; 10.00 KG.
Seckenheim: 9 Chrl., Dr. Duhm; 10.00 Dr. Duhm; 11.00 KG.
Wallstadt: 9.15 Chrl., Abelmann; 10.00 Abelmann; 11.15 KG.

Lazarettgottesdienst
Theresien-Krankenhaus: 10 Grimm.

Wochengottesdienste:
Konkordienkirche: Samstag 18 Uhr Wochenschlußandacht.
Friedenskirche: Mittwoch 13.00 Uhr Bibelstunde.
Johanniskirche: Donnerstag 18 Uhr Kriegsandacht, Scharf.
Markuskirche: Donnerstag 18.00 Uhr Speck.
Matthäuskirche: Mittwoch 7.30 Uhr Morgenandacht.
Lutherkirche: Samstag 19.00 Uhr Wochenschlußandacht.
Auferstehungskirche: Montag bis Samstag 6 Uhr Morgenandacht. Mittwoch 19.30 Bibelstunde.
Feudenheim: Donnerstag 7.30 Uhr Morgenandacht.

Alt-Katholische Kirche:
Schloßkirche: 10 Uhr. — **Erlöserkirche** (Gartenstadt): 18 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde:
Sonntag vorm. 10 im Gemeindehaus, L 8, 9, Prediger Dr. Karl Weiß über: „Der alte und der neue Mensch“.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen ? Jucken ?
Stechen ? Brennen ?
Oder sonst offene Wunden ?
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende Heilsalbe „Gentarin“
Zu haben in den Apotheken.

Wassersucht
geschwollene Beine
Schmerzlose Entfernung auf Wasserwelthen. Leichenbüter und Nygendruck weicht. Atem und Herz wird ruhig. Preis RM. 1.— Anton Grelle, Leipzig 174

Ankauf von
Alt- Gold Silber Doublé
Joh. Klein, Inh. **K. Reichart**
Uhren, Gold- und Silberwaren
Waldhofstraße Nr. 6 / Ruf 525 91
Nr. A w C 41/1941

4/1F

Georg Franz Merck

Schüler Liebigs und Sohn des Gründers der

Chemischen Fabrik E. Merck, Darmstadt

entdeckte 1848 in den Rückständen der Morphium-Fabrikation das Alkaloid Papaverin. Dieser Wirkstoff ist nach dem Morphium und Codeïn eines der wichtigsten arzneilich verwendeten Alkaloide geworden.

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

MARCHIVUM

TODES-ANZEIGE

In tiefem Schmerz geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser [illegible] Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Bräutigam

Waldemar Denzler

Obergefreiter in einem Inf.-Regt.

im Alter von 24 Jahren, am 15. August im Osten für sein Vaterland gefallen ist.

Mannheim, den 12. September 1941. Windeckstraße 93.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Denzler und Frau
Alwin Denzler, Gefreiter, z. Z. im Felde
Hans Steinert und Frau geb. Denzler
Kurt Specht, z. Z. im Felde, und Frau Lydia geb. Denzler
nebst Kindern
Ernst Denzler und Frau
Emma Kelber, Braut, Jockrim (Pfalz).

NACHRUF

Tiefbewegt teilen wir mit, daß unser Geschäftsführer

Herr Direktor

Franz Hauswirth

am 11. September nach längerem schwerem Leiden im 50. Lebensjahre verschieden ist. Ueber 20 Jahre hat der Entschlafene, vorbildlich in Charakter und Pflichterfüllung, seine große Arbeitskraft und seine reichen Kenntnisse in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt. Der Gefolgschaft war er ein allzeit hilfsbereiter Freund und Ratgeber. Sein Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Mannheim, den 13. September 1941.

Süddeutsche Carbidkontor GmbH.

Die Beisetzung hat nach dem Wunsche des Verstorbenen in der Stille stattgefunden.

TODES-ANZEIGE

Meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Grete Schmalz

geb. Brauneck

wurde im Alter von 47 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim, Wetzlar, Marienberg. Waldmarkdamm 6.

Theodor Schmalz
Margret Schmalz.

Die Beerdigung findet am Montag, 15. September, 11.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

TODES-ANZEIGE

Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 22. Juli bei den schweren Kämpfen im Osten mein lieber Vater, Mann, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Rudolf Bleicher

Schütze in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:
Magdalene Bleicher, Tochter, Schramberg
Käthe Bleicher geb. Breuer, Schramberg
Gustav Bleicher, Mannheim, S 2, 14
Maria Bleicher, Mannheim
Fritz Bleicher, z. Z. in Bremen
Max Bleicher, Friedrichshafen a. B.
und alle Angehörigen.

TODES-ANZEIGE

In tiefem Schmerz geben wir bekannt, daß Gott der Allmächtige unseren [illegible] Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Franz Hauswirth

nach langer, schwerer Krankheit, am 11. September, nach vollendetem 49. Lebensjahre, zu sich abberufen hat.

Mannheim, den 13. September 1941.

In tiefer Trauer:
Otty Hauswirth geb. v. d. Elter
Hans Hauswirth, z. Z. im Felde
Ruth Hauswirth
und Anverwandte.

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille und im engsten Familienkreise stattgefunden.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die überaus vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Klingler

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Mannheim, den 11. September 1941. G 4, 17.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Klingler Wwe.

TODES-ANZEIGE

Es ist uns nunmehr die Mitteilung geworden, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Erich Schaarschmidt

Oberschirrmeister beim Stabe einer Panzer-Division

sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland hingegeben hat.

Mannheim, den 13. September 1941. Käfertaler Str. 35.

In stiller Trauer:
Arno Schaarschmidt und Frau
Erwin Schaarschmidt und Frau, Jößnitz bei Plauen
Hans Schaarschmidt und Frau
Charlotte Schaarschmidt
Rudi Schaarschmidt, z. Z. i. Felde

FAMILIEN-ANZEIGEN finden in der „Neuen Mannheimer Zeitung" weite Verbreitung.

Ihre VERLOBUNG geben bekannt:
Elfriede Römer
Gerhard Winter
Gefr. in einem Jagdgeschwader
Mannheim G 7, 39 — Berlin z. Z. i. Felde
13. September 1941

Günther – Julius

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
Liesel Fichtenmaier geb. Schuler
Alfons Fichtenmaier
11. September 1941
Mannheim, Hebelstraße 13, z. Z. Theresienkrankenhaus.

Von der Reise zurück!
Dr. med. R. Roemer
Arzt für Naturheilverfahren
N 7, 30 — Tel. 228 43
Sprechstunden: 11–12½ Uhr, 17–19 Uhr
außer Samstagnachmittag.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:
Walther Aumüller
Oberleutnant u. Adjutant beim Stabe
Cecilie Aumüller
geb. Schwinn
September 1941
Mannheim, Kalmitstr. 41 — z. Z. Brieg (Bez. Breslau) Bismarckstr. 14

Zurück
Fr. Häffner-Gräf
staatl. gepr. Dentistin
Goethestraße Nr. 18 (Tennisplatz)
Ruf 43651.

Zurück!
L. Stadelhofer
Dentist
Mannheim-Feudenheim
Scheffelstraße 22 — Tel. 535 44

Anordnungen der NSDAP
Aus amtlichen Bekanntmachungen entnommen

NS-Frauenschaft. Erlenhof. Am 14. September, 9.30 Uhr, nehmen sämtliche Mitarbeiterinnen am Dienstappell der NSDAP in der Verbrauchergenossenschaft teil. — Humboldt. 15. September, 15 Uhr, Besprechung des Ortsgruppenstabes, Dammstraße Nr. 36. — Neckarstadt-Ost. 17. September, 15 Uhr, Gemeinschaftsnachmittag bei Wede. Schere, Nadel und Fingerhut sind mitzubringen. — Achtung Ortsfrauenschaftsleiterinnen. 16. September, 15 Uhr, Besprechung, N 5, 1. — Feudenheim-West. 16. September, 15 Uhr, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen-Besprechung im „Schützenhaus".

Trauergarderobe in kürzester Frist
Rübsamen
Karl-Benz-Straße 26 - Fernsprecher 52721
Filiale: Qu 4, 19 - Fernsprecher 22661

Nähmaschinen repariert — Telephon 272 81
STEIL - Mechaniker - T 6, 33

Verkäufe

Einige alte **Kupferstiche** (Kobelt, Steingrafisch). **3 gestickte Bilder** (Pferdebrennen) abzugeben. - Angebote u. Gl 9221 an d. Geschäftsst.

Chaiselongue neu, prima Verarbeitung, zu verkaufen. 19 118 W. Gutz, [illegible]straße 12.

Fast neue **Schlittschuhe** Schuhgr. 33—34, **Rollschuhe** Schuhgr. 33—36, zu verk. Weigold, Sophienstraße 22. 19 114

Große, schwere **Kaltmangel** gut erhalten, zu verkauf. [illegible] Adr. in der Geschäftsst. d. Blatt.

Elektroeisenbahn mit Zubeh. 40 M. **1 Handnähmaschine** 12 M. zu verk. Adr. in d. Gesch.

1 H.-Fahrrad 1 Hollander, Einmachglas (8 Ltr.), 1 H.-Handmangel-chen billig. [illegible] F 4, 13, 1 Treppe

Ein Regal f. Kolonialwaren zu verk. [illegible] Adr. i. d. Geschst.

Photoapparat Platten-Rollfilm, 9 × 9, Optik: 4,5, Kodakfilm, neuer Compurverschluß, mit Zubehör, zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 18 bis 20 Uhr. Dr. Magnus, Rheinstr. Nr. 11. [illegible]

Wir zeigen: neue Herbst-Modelle. Besuchen Sie A&L Limbeck MANNHEIM DAMENHÜTE

G 3. 1 — D 1. 5/6

Beachten Sie bitte, daß unser Zweiggeschäft N 7. 4 nach D 1. 5/6 verlegt worden ist.

Schwetzingerstr. 64
Ludwigshafen: Im Pfalzbau.

Briefmarken
Sammlungen – Seltenheiten – alte Briefschaften Nachlässe verwerten Sie günstig durch unsere bekannten
Auktionen
Bedingungen u. Berichte gratis. Einlieferungen für unsere Herbst-Auktion umgehend erbeten.
Briefmarken-Auktionshaus
EDGAR MOHRMANN & CO.
Inhaber: Edgar Mohrmann
vereidigter und öffentlich bestellter Briefmarkenversteigerer für das Gebiet Hansestadt Hamburg.
Hamburg 1 — Speersort 6
Fernruf: 33 40 83/84

Zinsser Rheuma Tee
einfach Paket RM. 1.40
verstärkt Paket RM. 2.—
Zinsser-Tees werden in den meisten Apotheken geführt oder besorgt.
Zinsser Leipzig 35

Großdeutsche Feuerbestattung V. V. a. G.
— Geschäftsstelle Mannheim, Q 7, 19 —
Tarife, Ausk. u. Berat. bereitw. u. kostenl. a. Wunsch Vertreterbesuch. Ruf 28124, nach Geschäftsschl. 51227

Detektiv ROBERT Wörnert
Vertrauenssachen jeder Art
Beobachtungen, Prozeßbeweise, Auskünfte an allen Plätzen, gewissenhafte, absolut zuverlässige und diskrete Erledigung. Persönliche Sprechstund.: nachm. 5–6 Uhr od. tel. Vereinbar.
ehem. Polizeib. und Absolvent staatl. Polizeischule
Mannheim, P 1 Nr. 3a, Breite Straße u. Paradeplatz, Fernruf Nr. 27605

HILGER u. KERN
FERNR. 23655 TELEGR. HILGERHANDEL
MANNHEIM Q 7.1

Brennfix
AUTOGEN-SCHNEIDMASCHINEN

Optiker Ley & Tham
Lieferant aller Krankenkassen
Spezialgeschäft für Augengläser
Telephon 228 37 — C 1, 7 (Kunststraße)

Bauen?

Dazu ist jetzt nicht die Zeit, umso mehr aber zum zielbewußten Sparen! Bausparen ist steuerbegünstigt. Unser Tarif V sichert Ihnen bei guter Verzinsung ein Anrecht auf günstige Gesamtfinanzierung Ihres Bau- oder Kaufvorhabens.

Bei 25-30 % Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich.

Verlangen Sie daher unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift mit Abbildungen v. Eigenheimen u. Grundrissen „Der Weg zum Eigenheim".

Sie erhalten diese sofort kostenlos und unverbindlich.

Bausparkasse Mainz AG., Mainz

Alles für das Kind
DIE VOLLSTÄNDIGE Säuglings-Ausstattung
DIE ZWECKMÄSSIGE Kinder-Kleidung
GUT UND PREISWERT
VOM FACHGESCHÄFT **Wambsganß**
Q 7, 20 — Ruf 21592

Vermischtes

Am Donnerstag, 11. 9. 1941, zwischen 16.30—17.15 Uhr, wurde mir auf der Hauptpost meine **braune Leder-Aktentasche** mit Wehrpaßhüllen, Ausweisen u. Papieren gestohlen. Der Täter wurde gesehen. Sollte sie bis Montag, den 15. 9. 41, mittags 12 Uhr, nicht im Besitz des Eigentümers sein, erfolgt Anzeige bei der Kriminalpolizei. Eugen Wöhrle, Handelsvertreter, Mannheim, T 3 Nr. 7.

Wer mit der Zeit gehen will, muß Zeitung lesen!

Könnten Sie mit diesem Wasser Wäsche waschen?

Für die Gesundheit ist dieses Wasser bestimmt gut, weil es Kalzium, Magnesium, Eisen und andere für den Körper wertvolle Stoffe enthält. Die Hausfrau aber, die mit solchem Wasser waschen wollte, würde eine Enttäuschung erleben: die Lauge schäumt nicht. Sobald nämlich Waschpulver oder Seife ins Wasser kommen, verbinden sie sich mit den Mineralstoffen zu unlöslicher Kalkseife. — Schäumt auch bei Ihnen die Waschlauge schlecht? Dann erlebt sie ebenfalls diese Umwandlung. Sie brauchen dann ein Mittel, das den Kalkgehalt im Wasser bindet und der Seife die Schaumkraft erhält. Dieses Mittel ist Henko. Wenn Sie kurze Zeit vor Zugabe des Waschmittels einige Handvoll Henko-Bleichsoda im Waschkessel verrühren, schäumt die Waschlauge stärker und reinigt viel besser.

Gut geschlafen - gut gelaunt!
So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Laune. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. OHROPAX-Geräuschschützer im Ohr sind Ihnen allzeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1.60 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Apotheker Max Negwer, Potsdam.

Zahnersatzträger

[illegible]

Verkäufe

Tadellos erhaltener, schöner **Perserteppich** 4.20 × 3.10, umständehalb. zu verkaufen. — Angeb. u. Nr. 19 163 an d. Geschst. d. Bl.

Telefunken-Plattenspieler und Tisch m. 45 Platt., neuwertig, für 200 M zu verkauf. Anzus. von 18 Uhr ab b. [illegible]

„Herr Hurtig, Ihr Nachbarhaus brennt!"
„Kann schon sein. Jetzt hole ich mir erst einmal „Lebewohl"* — meine Hühneraugen brennen nämlich auch"!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Schachtel (8 Pflaster) 68 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebensogut" vorgelegt werden.

WARUM ?

Warum spielt man denn Lotterie?
fragt Vater, Mutter und Sophie,
auch Heinrich möchte gern erfahren,
warum auch Männer, weiß an Haaren
sich solchen „teuren" Spaß erlauben —
und immer ans Gewinnen glauben.

Dazu, mein Freund, ist nur zu sagen,
willst Du Dich immerwährend plagen?
Willst Du nicht weiter, vorwärtsstreben
(denn gar zu kurz ist doch das Leben),
willst bauen Dir ein Erdenzelt,
Du kannst es nicht, hast Du kein Geld.

Auch Dir hilft gern die Lotterie,
doch ohne Los, Freund, geht es nie!
Kauf' Dir's bei mir und den' aufs Glück,
dann kommst Du vorwärts, nie zurück.
Das Glück sucht Dich, drum such es auch,
spiel mit, nach alter Sitte Brauch.

Bitte beachten Sie meine demnächst an dieser Stelle erscheinenden Anzeigen!

Staatl. Lotterie-Einnahme

Dr. Martin, D 1, 7-8

(Hansahaus) 20 Schritte vom Paradeplatz

Besuch von Kindergärten.

Auf Grund des § 8 Ziffer 4 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichsschulpflichtgesetzes wird bestimmt, daß **vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder** einen der nachstehend aufgeführten **Kindergärten** zu besuchen haben. Die Aufforderung zum Besuch des in Frage kommenden Kindergartens erfolgt vom Stadtjugendamt. Eltern, die der Aufforderung nicht nachkommen, machen sich strafbar.

a) Verzeichnis der städtischen Kindergärten

1. K 2, 6-Kindergarten in K 2, 6;
2. E 7, 20-Kindergarten in E 7, 20
3. R 7, 48-Kindergarten in R 7, 48;
4. Uhland-Kindergarten in der Uhlandschule;
5. Humboldt-Kindergarten in der Humboldtschule;
6. Elfenhaus-Kindergarten in der Elfenstraße 7;
7. Erlenhof-Kindergarten in der Erlenstraße 62;
8. Luisenschule-Kindergarten in der Kl. Luisenschule
9. Hauswi. Berufsschule-Kindergarten in der Weberstraße 6;
10. Lindenhof-Kindergarten in der Lindenhofschule;
11. Schiller-Kindergarten in der Schillerschule;
12. Feudenheim-Kindergarten i. d. Feudenheimschule;
13. Gartenstadt-Kindergarten in der Herbert-Norkus-Schule;
14. Schönau-Kindergarten in der Hans-Schemm-Schule, Schönau;
15. Sandhofen-Kindergarten in der Ausgasse Nr. 3, Sandhofen;
16. Käfertal-Kindergarten in der Käfertalschule, Käfertal;
17. Wilhelm-Wundt-Kindergarten in der Wilhelm-Wundt-Schule, Neckarau;
18. Germania-Kindergarten in der Germaniaschule, Neckarau;
19. Rheinau-Kindergarten in der Rheinauschule, Rheinau;
20. Seckenheim-Kinderschule in der Seckenheimschule, Seckenheim;
21. Friedrichsfeld-Kinderschule in der Friedrichsfeldschule.

b) Verzeichnis der NSV-Kindergärten

1. NSV-Kindergarten, Mannheim, N 6, 6;
2. NSV-Kindergarten, Mannheim-Waldhof, Roggenstraße 30;
3. NSV-Kindergarten, Mannheim-Käfertal, Mannheimer Straße 36a.

203 **Stadtschulamt.**

Berufsschulpflicht.

Die Berufsschulpflicht dauert für Knaben und Mädchen nach der Entlassung aus der Volksschule drei Jahre, für landwirtschaftliche Berufe 2 Jahre. Lehrlinge sind darüber hinaus bis zum Ende der Lehrzeit berufsschulpflichtig.

Eltern oder deren Stellvertreter, Lehrherren, Dienstherren und Leiter von Betrieben oder deren Bevollmächtigte sind verpflichtet, dem Schulpflichtigen die zur Erfüllung der Schulpflicht erforderliche Zeit zu gewähren und ihn zur Erfüllung der Schulpflicht anzuhalten.

Berufsschulpflichtige (Dienstmädchen, Lehrlinge usw.), die von auswärts hierher kommen, sind bei der Schulbehörde sofort anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Arbeitsverhältnis getreten oder nur probeweise aufgenommen sind. 202

Zuwiderhandelnde machen sich strafbar.

Stadtschulamt.

Tiermarkt

Schöne Katze (Kater) in gute Hände abzugeben. Adr. zu erfr. in d. Geschst. 19 138

Tausch

Gut erhaltenes **Mädchenrad geg. Dr.-Rad** zu tausch. gesucht. Weigelt, Seckenheimerstraße 25. (19 11)

Private Handels-Unterrichts-Kurse
Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernsprecher 424 12 243
GRONE
Kurse am Tage u. abends
In Kurzschrift und Maschinenschreiben
Neue Tageskurse Beginn: 6. Oktober
Auskunft und Prospekte kostenlos!

GERRIX-Gläser bringen Einkoch-Glück!

In den preiswerten GERRIX-Gläsern liegen Beeren und Früchte, Gemüse und Fleisch wohlverwahrt und sicher vor Verderb. GERRIX-Gläser sind kochfest und schließen unbedingt zuverlässig!

GERRIX-Einkochgläser

Verkäufe

An- und Verkauf von Herren-Anzügen, Mäntel, Hosen, Wäsche
Ankauf von Pfandscheinen aller Art
Photos, Harmonikas, Radios, Plattenspieler
Helene Moll
Mannheim, G 6, 7

Holländischer Meister
17. Jahrhundert, einzuordnender Jahrgang, von einem holl. Museum begutachtet, aus Privatbesitz zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Elektromotoren
von 1,5 bis 5 PS. ab Lager gegen Kennziffer lieferbar.
Eugen Schöffel
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge. 19132
Mannheim-Feudenheim, Schillerstraße 44, Fernspr. 504 26.

Schuhmacher- und Schneider-**Nähmaschinen** zu verkauf. Knudsen, A 3, 7a, Repar.-Werkstatt.

Das Küfer, zu verk. gut erhalt., **Küche** kompl., Eisenbein, neu lackiert. 19240 T 2, 18a, 1 Tr.

Blaue Ski-Hose und **schwarze Hose** zu verkauf. Angeb. Sonntag v. 9—12. R 3, 7, Hoffmann bei Pfeiffer.

Schöner eichenes **Herrenzimmer** kompl., für 480 RM wegzugshalber zu verkauf. 19 294 Bergstr. 59, part. (Almenhof), Fernsprech. 486 21.

Krimmer-Jacke 38 RM, fast neues **schw. Taftkleid** Gr. 42/44, 30 RM, zu verkf. Angeb. So. 15—18 Uhr. P 7, 21, 4. Stock.

Gebrauchter **Korbwagen** für 45 RM zu verkaufen. Eilenbauer, Mittelstr. Nr. 66.

Amtl. Bekanntmachungen

Vergebung des Obstertrags in der Seckenheimer Landstraße am **Dienstag, dem 16. Septbr., 8 Uhr,** gegen Barzahlung. Zusammenkunft Ecke Dürer- und Seckenheimer Landstraße. 195
Hochbauamt, Abt. Gartenverwalt.

Geldverkehr

Klein. Angestellter sucht geg. monatl. Rückzahlung RM. 300.— Sicherheit vorhand. Ang. unt. 19 9309 an die Geschäftsst.

Vermischtes

Wo kann berufst. Kaufmann privat essen? Angeb. u. 19 9414 an d. Geschäftsst.

Wir bringen entzückende Herbst-Hüte
Bitte besuchen Sie unsere Abteilung für Damenhüte

GEBRÜDER **braun**
MANNHEIM
BREITE STRASSE · K 1, 1-3

Privat-Handelsschule Vinc. Stock
Inh.: W. Krauss
M 4, 10 Fernsprecher 217 92
Gegründet 1899

Kursbeginn: vorm. 1. Okt., abends 2. Okt. 1941

a) Jahreskurs	Unterrichtszeit 8-13 Uhr
b) Anfängerkurs in Kurzschrift und Maschinenschreiben	Unterrichtszeit 18-20 Uhr
c) Anfängerkurs in Buchführung	Unterrichtszeit 19-20 Uhr

Auskunft und Prospekte kostenlos! 221

Versteigerung
im groß. Saal der „Liedertafel", Mannheim, K 2, 32 (zwischen Marktplatz und Friedrichsbrücke)

Besichtigung:	Versteigerung:
Montag, den 15. September 1941, 10-12 Uhr	Montag, den 15. September 1941, ab 16 Uhr

Elegante Zimmer-Einrichtungen: Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Schlaf-Zimmer - Elektr. Eisschrank Bosch - eleg. Bett-Couch - Klavier (Thürmer-Meißen) - erstkl. Gasherd (Senking) - Leica-Photo-Apparat - elektr. Tisch-Nähmaschine - Schreibmaschine - Reise-Schreibmaschine - Barock-Schrank - Vitrine - Oelgemälde (Wolf-München, Glamann usw.) - Lederklub- und andere Sessel, Dielengarnitur - Chaiselongue - Küchenmöbel und viele andere Möbel - Teppiche - Staubsauger elektr. Geräte - Stehlampen usw. - Wäsche - Geschirre - Kristall - Gläser - Bestecke - Haus- und Küchen-Geräte und vieles andere mehr.
Im behördlichen Auftrag.

Fortsetzung eventl. Dienstag, 16. September 1941 ab 16 Uhr

Versteigerer: ALFONS ROY, Mannheim, P 7, 6
Fernruf 238 16 (1267

ANZEIGEN der Neuen Mannheimer Zeitung sind wirksame und billige Werbehelfer!

Privat-Handelsschule Danner
Gegründet 1887
MANNHEIM
Staatl. anerk. f. Volks- und Fortbild.-Schulen
L 15, 12 - Ruf 231 34 - L 15, 12

Am 1. Oktober beginnen:

1. Jahreskurse für Jugendliche.
2. Halbjahreskurse für Personen über 18 Jahre.
3. Mittags- und Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung. 199

Am 1. Oktober beg. Anfänger-Lehrgänge für
Kurzschrift und Maschinenschreiben
in Nachmittags- und Abendkursen
sowie neue **Handels-Vollkurse** der Tagesfachschule von 8-13 Uhr
Privat-Handels-Schule **Schüritz** MANNHEIM O 7, 25 Kunststraße

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 22. September bis 19. Oktober

Die Lebensmittelkarten für die Kartenperiode 28 vom 22. September bis 19. Oktober 1941 sowie die Reichs-Seifenkarten für Normalverbraucher und die Zusatz-Seifenkarten für Kinder von 0—8 Jahren für die Monate Oktober bis Januar werden ausgegeben für die Haushalte mit den Anfangsbuchstaben

A B C D E	am Montag, dem 15. Septbr. 1941
F G H J	am Dienstag, dem 16. Septbr. 1941
K L M	am Mittwoch, dem 17. Septbr. 1941
N O P Q R S (ohne Sch)	am Donnerstag, dem 18. Sept. 1941
Sch T U V W X Y Z	am Freitag, dem 19. Septbr. 1941

Die Karten sind in unseren Zweigstellen und in den in den Siedlungsgebieten besonders errichteten Ausgabestellen abzuholen.

Die Karten für Juden und nicht privilegierte Mischehen werden am Freitag, dem 19. September 1941, in der Zeit von 14.30—18 Uhr nur in der Zweigstelle Qu 2, 16 ausgegeben.

Bei der Abholung ist der grüne Ausweis zur Abholung der Lebensmittelkarten vorzulegen. Ohne Vorzeigen des Ausweises werden die Lebensmittelkarten nicht abgegeben.

Die Ausgabestellen sind an sämtlichen Ausgabetagen von 8—12 Uhr und von 14.30—18 Uhr geöffnet. Für die Siedlungen Schönau, Rheinau und Sonnenschein kann die Ausgabe nur in der Zeit von 8—12 Uhr erfolgen.

Mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme der Zweigstellen durch die Ausgabe der Lebensmittelkarten können Anträge auf Ausstellung von Bezugscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe in der Zeit vom 15. bis 20. September 1941 nicht entgegengenommen werden.

Die **Bestellscheine** einschließlich des **Bestellscheins 28 der Reichseierkarte** und der **Marmeladekarte** sind bis spätestens **Samstag, den 20. September 1941,** bei den Kleinhändlern abzugeben, damit die rechtzeitige Zuteilung der Waren sichergestellt ist. Dies gilt auch für die Inhaber der Schwer- und Schwerstarbeiterkarten.

Die Kleinverteiler werden wiederholt gebeten, für die Kennzeichnung der Bestellung von **Butter, Käse und Margarine** die auf der Rückseite der Reichsfettkarten aufgedruckten Felder zu benutzen.

Die Ausweise für den Bezug von entrahmter Frischmilch sind nicht mehr als selbständiges Blatt hergestellt, sondern auf der Rückseite der Merkblätter aufgedruckt. Die Verbraucher werden deshalb gebeten, die Merkblätter nicht wegzuwerfen, sondern den Ausweis für den Bezug entrahmter Frischmilch auszuschneiden.

Sämtliche Versorgungsberechtigte erhalten mit den Karten für die Zuteilungsperiode 28 einen „**Einkaufs-Ausweis**", der sorgfältig aufzubewahren ist. Ueber die **Verwendung des Einkaufs-Ausweises erfolgt noch besondere Bekanntmachung.**

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß der unberechtigte Bezug von Lebensmittelkarten bestraft wird.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Ein guter Rat für die Hausfrau:

Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und überzeugen Sie sich selbst über die vielseitige Verwendbarkeit, Leistung und Vorteile unseres **vollkommen selbsttätigen Waschapparates**

„ORIGINAL TROLL"
Gesetzlich geschützt
Preis RM 22.- Sofort lieferbar!
Jede körperliche Anstrengung ist beseitigt!
Durch
ORIGINAL TROLLS vollkommen autom. Waschprozeß
die richtige Behandlung jeden Gewebes, vom Schlosseranzug bis zur zartesten Gardine, ist gewährleistet.

ORIGINAL TROLL spart Zeit, Seife, schont Ihr Gewebe und Ihre Kräfte, da er ganz allein wäscht, so daß die Hausfrau sich in der Zwischenzeit anderen Aufgaben widmen kann.
ORIGINAL TROLL ist für kleine Wäsche im Topf und große Wäsche in dem Waschkessel sowie bei jedem Feuer universal verwendbar, daher ist nach
ORIGINAL TROLL der treue Helfer der Hausfrau.

Bitte seien Sie pünktlich und bringen Sie alle recht schmutzige Wäsche mit damit Sie sich überzeugen können.

Wir wollen vor allem gemeinsam das tun, was wir Ihnen zu Hause zu tun empfehlen durch unsere

großen öffentlichen **Waschvorführungen**
im Casino E. V., Mannheim, R 1, 1 am Markt
von Montag bis einschließlich Freitag täglich um 3 und um 5 Uhr nachm. Samstag, den 20. nur um 4 Uhr nachm.
Veranst.: A. Torelli, Köln-Klettenberg, Löwenburgstr. 39

Einkaufs-Ausweis

Mit den nächsten Lebensmittelkarten werden auch Einkaufs-Ausweise ausgegeben. Die Ausweise sind für 3 Altersgruppen gestaffelt, nämlich

für Kinder	bis zu 6	Jahren	(Klk.)
„ „	von 6—14	„	(K.)
und „ Personen	über 14	„	(Erw.)

Sie unterscheiden sich durch Verwendung verschiedenfarbigen Papiers und sind in die Kartenblocks eingereiht.

Die Einkaufsausweise sind dazu bestimmt, begehrte Mangelwaren den Verbrauchern in angemessenen Mengen und den der Mangellage entsprechenden Zeiten zuzuführen. Sie gestatten die Verteilung von Waren sowohl im Bestellverfahren als im Lieferscheinverfahren, sie ermöglichen aber auch die Aufbewahrung einzelner Felder als Nachweis zum Warenbezug. Die Kleinverteiler dürfen von sich aus eine Abtrennung oder ein Abstreichen irgendwelcher Felder oder Abschnitte des Einkaufs-Ausweises nicht vornehmen, müssen vielmehr unsere Bekanntmachungen, die in dieser Hinsicht ergehen werden, abwarten.

Städt. Ernährungsamt

Wer Anzeigen-Werbung treibt, erhält die Kundschaft

Lest die NMZ!

Die beliebte billige **Einkaufstasche** in schönen buntfarbigen Ausführungen
1.70 2.00 2.40 3.00 3.50
3.70 4.00 4.20 4.50 4.80

Reine **Basttaschen** mit Wachstuch gefüttert in verschiedenen Preislagen
Kinderwagen-Reichardt
F 2, 2

Städt. Ingenieurschule Mannheim

Technische Vortragsabende
Einführung: Vortragsfolge A
Fortsetzung: Vortragsfolge B
Vom 15. Oktober 1941 bis Ende Februar 1942 zwei Abende je Woche 2½ Std. Drucksachen anfordern beim Sekretariat, N 6, 4a, Tel. 228 68. 1110

Staatl. Hochschule für Musik, Leipzig
Dir. Prof. Walther Davisson
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Kirchenmusikalisches Institut: Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube
Hochschule für Musikerziehung. Seminar für Schulmusik. Seminar für Musikerzieher und HJ.-Musikerzieher
Hochschule für darstellende Kunst. Opern-, Opernregie-, Opernchor- und Schauspielschule, Schule für künstlerischen Tanz und rhythmische Gymnastik.
Anmeldungen für das Wintersemester 1941/42 bis 20. September 1941. Prospekte unentgeltlich durch das Geschäftszimmer. 1179

Unterrichts-Anzeigen für **Musik**, Sprachen, Nachhilfe, Buchhaltung usw. haben in dieser Zeitung guten Erfolg!

Zum Einmachen
Hengstenberg WEINESSIG

Intvag
Aktiengesellschaft für wirtschaftliche Interessenvertretung
Berlin W 15, Schlüterstr. 44 / Fernsprecher: 91 07 77-78
Drahtwort: „Intvag"
übernimmt **laufende Wahrnehmung wirtschaftlicher Belange** gegenüber **Behörden, Reichsstellen** und **Gruppen** in der Reichshauptstadt. 10000

MARCHIVUM

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt
mehrere Stenotypistinnen und Kontoristinnen
für Dauerstellungen

Es kommen Damen mit längerer Berufserfahrung und auch jüngere Kräfte (Anfängerinnen) in Betracht.

Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Mannheim 2
Schließfach 1040. Personalbüro

Unter Zuweisung größeren Arbeitsgebietes mit vorhandenem Organisations- und Bestandsverbindungen suchen wir tüchtige und befähigte

Reise-Beamten

Geboten wird eine durch entsprechenden Direktionsvertrag gesicherte Position.

Mitarbeit in allen Sachbranchen.

Ausführliche Bewerbungen, die streng vertraulich behandelt werden, sind zu richten an:

Münchener Lebensversicherungsanstalt A.-G.
Bez.-Direktion Mannheim, Rosengartenstraße Nr. 22 / 31.
18530

Zur Weiterentwicklung der Meß- und Kontrollmethoden für die Ermittlung wichtiger Eigenschaften von hochwertiger Optik suchen wir einen

Ingenieur Mathematiker oder Physiker

Herren, die mit optisch-feinmechanischen Messungen vertraut sind und auf dem genannten Gebiet bereits erfolgreich tätig waren, werden gebeten, ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild neuesten Datums, Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Kennzeichen 7 A M einzusenden an

Voigtländer & Sohn
AKTIENGESELLSCHAFT
Braunschweig
Personal-Abteilung

Für den **Ausbau der Außenorganisation** suchen wir für die Stadt Mannheim, Nordbaden und Pfalz je einen befähigten 19 105

Vertreter

Geboten werden: Firmen u. Abschlußprovisionen, ... Werbematerial, Einarbeitung und weitgehende Unterstützung gewährleistet. Schriftliche Angebote erbeten.

Leipziger Verein Barmenia
Deutschlands größte Privatkrankenversicherung.
Bezirksdirektion Mannheim, P 3, 1.

Vertreter und Vertreterinnen

von Berliner Verlag für den Vertrieb leichtverkäufl. Objekte gesucht. Provisionsabrechnung wöchentlich. — Angebote unter Nr. 19 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

gesucht, die einen längst benötigten Apparat (Verk.-Pr. RM 29.—) provisionsweise mitverk. wollen. In jeder **Konditorei, Bäckerei u. Kaffee** spielend leicht abzusetzen. Eingeführte Herren wollen Bewerbungen unter Angabe d. gewünschten Gebietes einreichen an: M. Scheell, München 19, Schladerstraße 18. 19 126

Dentistenpraktikant (in)

von Staatl. geprüft. Dentisten nach Heidelberg gesucht. Angebote unter Nr. 19 166 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kfm. Lehrlinge
möglichst Abitur,
kfm. Lehrmädchen
für Kontor, Eintritt Ostern 1942, gesucht. Vorzustellen bei:

Rudolf Fuchs, Mineralölwerk
Mannheim-Industriehafen, Friesenheimer Straße 19c.
19 090

Metalldrücker

für Akkordarbeiten in Dauerstellung gesucht 19 028

Deutsche Metallwerke
Neustadt / Weinstraße
Amalienstraße.

Für eines unserer Zweigwerke in Mitteldeutschland suchen wir 19 181

tüchtige Mitarbeiter

für aus. Abteilg. Beschaffungswesen (Einkauf, Materialdisposition u. Lagerverwaltg.).

Gesucht werden Kaufleute, Eisenhändler und Herren aus allen Branchen mit guten kaufmännischen Kenntnissen.

Vorstellung erbitten wir am Montag, dem 15. 9. 1941, in der Zeit von 9 bis 12 oder 14 bis 18 Uhr im Palast-Hotel Mannheimer Hof, Mannheim, unter Vorlage der erforderlichen Personalpapiere u. selbstgeschriebenem Lebenslauf.

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke
Aktiengesellschaft

Für ein Zweigwerk im Oberelsaß suchen wir einen erfahrenen

Mechaniker oder Dreher als Meister

Aufgabengebiete:
Ueberwachung und Ausbildung einer größeren Anzahl von Werkstattlehrlingen; Umschulung von Anlern-Kräften für Maschinenarbeiten.

Kräfte, die sich Lehrfähigkeiten zutrauen, wollen Angebote mit Handschreib. Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe von Lohn bzw. Gehalt, Freigabe und Eintrittstermin richten an die Personalabteilg. der 1046a

VDO-Tachometer A.-G.
Frankfurt a. M.-W.
Königstraße 103—107.

Wir suchen für ein in Mitteldeutschland gelegenes Zweigwerk

1. Fachkraft

für Lichtpauserei u. Registratur, mit guten technisch. Kenntnissen, der in der Lage ist, den gesamt. Zeichnungsdienst zu überwachen;

1 Gruppenleiter

für die Bearbeitung der Werkstattaufträge, mit guten Kenntniss. der neuzeitlichen Arbeitsvorbereitung.

Nur Bewerber, die über gute Erfahrungen und techn. Wissen verfügen und durch ihr persönliches Vorbild in der Lage sind, einer Anzahl von Mitarbeitern vorzustehen, werden um Einreichung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des zuletzt bezogenen Gehaltes und des frühesten Antrittstermines gebeten.
Angebote unter Nr. 19 145 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junkers Flugzeug- und -Motorenwerke
— Aktiengesellschaft —

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Bilanzbuchhalter

mit organisatorischen Fähigkeiten u. Kenntnissen in allen neuzeitlichen Bürobuchungsmaschinen. Fachkenntn. aus gewerblich-pharmazeutisch. Branche Bedingung. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüch., Zeugnisabschrift., Lichtbild usw. an

Andreae-Noris Zahn A. G.
Kaiserring 4—6. 19 137

Wir suchen zum Ausbau unserer Organisation haupt- und nebenberufliche 19 125

Vertreter

Auch weibliche Mitarbeiter sind erwünscht.
„Der Anker“, Allgemeine Versich.-A.-G., Geschäftsstelle: Mannheim, Lameystraße Nr. 18 (Schopp).

Für Lebensmittel-, Feinkost- und Obstgeschäft tüchtige

Verkäuferin

zum 1. Oktober 1941 gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter Gl 9406 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Handelsvertreter!

Für ein im Aufbau befindliches Werk im Oberelsaß wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

Kaufmann

gesucht.

Arbeitsgebiete: Bearbeitung der wehrwirtschaftlichen Belange im Innen- u. Außendienst; Sonderaufgaben auf dem Gebiete der Materialbeschaffung. 1046a

Bedingungen: Initiative, gute Umgangsformen, leichte Auffassungsgabe und Durchsetzungsvermögen.

Herren, auch früher Handelsvertreter, möglichst aus der technischen Branche, die obige Bedingungen erfüllen können, wollen Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen unter Angabe von Gehalt, Freigabe u. Eintrittstermin unter Nr. 19 134 an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Für ein in Mitteldeutschland gelegenes Zweigwerk suchen wir zum mögl. sofort. Antritt:

1 Werkskoch

Nur Bewerber mit guten praktischen Erfahrungen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, können berücksichtigt werden. — Eilangebote mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild unter Angabe des frühesten Antrittstermines und des zuletzt bezogenen Gehaltes sind unter Nr. 19 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Junkers Flugzeug- und -Motorenwerke
— Aktiengesellschaft —

Angesehene Versicherungs-A.-G. sucht erfahrenen, fleißigen und kautionsfähigen

Kassierer

für Außendienst Mannheim u. Umgebung. Die Stellung eignet sich auch für rüstige Pensionäre od. ähnlich. Bewerbungen erbeten unter Nr. 19 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtig. Verkäuferin und Ladenhilfe
evtl. halbtags, nur a. d. Branche sowie
Laufjungen
für halbtags od. sofort gesucht. Braun, Lebensmittel, Obst und Gemüse, Seckenheimer Straße 36. 19 129

Servierfräulein
i. Weinlokal gesucht. 19 171
C 4, 3.

Zuverlässige
Stundenhilfe
wöchentl. vormittags 2—3 Stunden i. Etagenhaushalt gesucht. 19 122
Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige
Monatsfrau
dreimal wöchentl. einige Stunden f. Büro u. Wohnung gesucht. 19 106
Dr. von Lutsche, Friedrichsring 20, Fernsprech. 435 71.

Putzfrau
2mal wöchentlich für Laden und Arbeitsräume gesucht. 19 090
Jole-Fahr, K 1, 9, Fernspr. 269 07.

Putzfrau
1—2 Nachmittage d. berufstät. Ehepaar gesucht.
Dr. Magnus, Mollstr. Nr. 11, 18—20 U. G9847

Jg. Frau
oder Mädchen von 8 bis 2 Uhr gesucht. Wirtschaft, J 4a, 11a. G9841

Kinder-Rollbett „Erika“

105x55 cm groß

natur lackiert . . . **20.60**
elfenbein lackiert **21.25**

Dazu passende Matratze
Fischgratdrell **9.30**

KAUFHAUS
HANSA
MANNHEIM

Tüchtiger
Fernfahrer
gesucht. 19 260
Merkel, G 7 Nr. 25.

Statistikerin

die Erfahrung in der statistischen Verwertung von anfallenden Betriebszahlen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an: 19 259

Flugzeugwerk Mannheim 1
Postfach 632

Als Hilfe für Bürodiener

Junge oder Mädchen

von öffentl.-rechtlicher Körperschaft sofort gesucht. Angebote an: 19 127
Postfach 173, Mannheim.

Für halbtagsweise **Beschäftigung** werden bei uns

Frauen und Mädchen

eingestellt.

Arbeitszeit:
vorm. von 6—14 Uhr
oder nachm. v. 14—19 Uhr

Anmeldungen im Verwaltungsgebäude Gummistr. 8 Abteilung Verwaltung.

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
MANNHEIM - NECKARAU

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden. (H)

Für die Ueberwachung und Kontrolle nordbadischer und pfälzischer Agenturen eines größeren Zeitschriftenvertriebs wird repräsentabler Herr als

Kontrolleur

mit dem Sitz in Mannheim gesucht. Fleiß u. Gewandtheit im Verkehr mit städtischer und ländlicher Bevölkerung Voraussetzung. Bewerber, die auf diesem Gebiet bereits tätig waren, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschr. unt. Nr. 19 173 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Arbeitsvorbereiter und **Maschinenschreiberinnen**

Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und mit beigefügtem Lichtbild bzw. Zeugnisabschriften sind zu richten an: 19 164

Flugzeugwerk Mannheim GmbH.
Mannheim 1, Postfach 632.

Baufirma sucht zuverlässige

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Buchhaltung (Durchschreibe), Stenographie u. Maschinenschreiben, in entwicklungsfäh. Vertrauensstellung. Wird eingearbeitet. Zuschriften unter Nr. 18 966 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kontoristin

in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, mögl. per sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 19 092 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben, zum bald. Eintritt gesucht. Handschriftl. Bewerbg. unter Gl 9397 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Erledigung von Büroarbeiten auf Großbaustelle in Ludwigshafen

eine Kontoristin

gesucht. Schriftl. Bewerbungen an: Franz Seiffert & Co. AG., Ingenieur-Büro — Mannheim, Moltkestraße 12. G9849

Wir suchen per sofort

eine flotte Stenotypistin

möglichst aus der Eisenbranche, evtl. auch Anfängerin.
Angebote unter Nr. 19 142 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Durchaus gewandte Bedienung

in gutgehendes Speiselokal gesucht. Vorzustellen im 19 170
Restaurant Felsenkeller, K 1, 22, Fernsprecher 226 96, mittags 3—5 Uhr.

Für leichte Büroarbeit

sowie Stenographie und Maschinenschreiben suche ich per sofort oder später eine

tüchtige u. zuverlässige Kraft

zur Halb- oder Ganztags-Beschäftigung.
Angebote erbeten unter Nr. 19174 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zuverlässiger

Kraftfahrer

für 1,5-Tonnen-Lastwagen und leichtere Nebenarbeiten, ferner

jüngere Kontoristin

evtl. Anfängerin, für mögl. sofort gesucht

BISCHOFF & HENSEL
Industriehafen. 19157

Tüchtiger Fahrer für Lieferwagen und Motorrad

für sofort gesucht. 19 261
Ferd. Schulze & Co., Mannheim, E 7, 27.

Gewandte

Kontoristinnen

für sofort oder später gesucht

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

C. F. Boehringer & Soehne G.m.b.H.
Personal-Abteilung
Mannheim-Waldhof

Stenotypistin

Nette, zuverlässige Kraft, auch für halbtags, nachmittags, sofort gesucht. Angebote erbeten an: 19 094

Rudolf Fuchs, Mineralölwerk
Mannheim-Industriehafen, Friesenheimer Straße 19c.

Gewandte

Stenotypistin

mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, für techn. Großhandlung in ausbaufähige Dauerstellung gesucht. Längere Berufstätigkeit erwünscht. Angebote erbeten unter Nr. 19 091 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäuferin

für Lebensmittel und Südfrüchte sucht für sofort oder 1. Oktober Eduard Marzi, Friedrichsplatz 19.

Jüngere Anlern-Verkäuferin

für Lebensmittel- u. Obstgeschäft zum 1. Oktober 1941 gesucht. Angebote mit bisheriger Tätigkeit unter Gl 9409 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen),
weibl. Hilfskräfte für Abteilung Einkauf,
kaufmännische Anfängerinnen für Abteilung Nachrechnung,
technische Zeichnerinnen (auch Anfängerinnen) sowie
Pförtner

Bewerbungen an: 291

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff AG.

Wir stellen laufend

weibliche Arbeitskräfte

für leichte Montage- und Maschinenarbeiten ein. Wir können nur Bewerber berücksichtigen, die sich nicht schon in einem Arbeitsverhältnis befinden.

Stotz-Kontakt GmbH.
Fabrik elektrotechn. Spezialartikel
Mannheim-Neckarau
Voltastraße 11

Wir suchen zur

Weihnachtssaison

für unsere Abteilung Keks und Waffeln sow. für die Schokolade-Abtlg.
mehrere

weibl. Arbeitskräfte

Vorzust. im Hauptbüro: 5-6, 31

Oskar Bosch
Kakao- und Schokoladewerke

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht. — Handschriftl. Bewerbg. unt. Gl 9398 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Milchgeschäft, Verkäuferin

zum 1. 10. gesucht. 19 233
Mittelstraße 77, Schell, Tel. 511 77.

Kinderschwester

für kleinen 10 Monate alten Jungen zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Frau Maria Stickert, Rhm.-Rheinau, Relaisweg 4, Fernspr. 483 27. 19 061

Zum 1. 10. oder später wird eine

zuverläss. Kinderpflegerin

zu zwei Kindern von 2 Jahren und 6. Jahr gesucht. 19 229
Frau M. Hammer, Mannheim, Horst-Wessel-Platz 3, Ruf 428 24.

Blumenbinderin

zur Aushilfe über Feiertage ab sofort ob. später gesucht. Erbitte Anruf Nr. 519 38. 19 110

Lehrmädchen
für Konditorei-Kaffee sowie 19 132
Halbtagsmädchen
gesucht. Konditorei-Kaffee Kollmar, Qu 3, 20, Fernsprecher Nr. 219 79.

Vertrauensstellung!

Suche per sof. od. später für Villenhaushalt Wf., zuverl. selbst. Mädchen kinderlieb, für Küche und Haus. Es kommen nur vertrauenswürdige Bewerberinnen in Frage, die Wert auf menschl. angenehme Zusammenarbeit und Dauerstellung legen. Zuschriften mit Zeugnissen und Lichtbild an Dr. Hilgenfeldt, Waffen, Kr. Bitterfeld, Bahnhofstraße 8.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

in gepflegt. Einfamilienhaushalt für Oktober oder später gesucht.
Apotheker Peter, Haardtstr. 12 (Fernsprecher 297 18). G9851

Zum 1. Oktober zu ält. Ehepaar zuverlässiges, erfahrenes

Mädchen

gesucht. Angebote unt. Nr. 19 291 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbständige

Hausgehilfin

in Geschäftshaushalt in ruhig. Stadt im bayer. Allgäu in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Alter, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. an Frau Gollschauer, Memmingen im Allgäu, Schließfach 144. 19109

Junge Hausgehilfin

für sofort oder später gesucht.
Pension Waldeslust, 19 031 Schriesh., Berg.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

2-3 zuverl. Küchenfrauen
2 Hausburschen

Angebote erbeten an 511
Haus Stadtschänke, P 6, 20/21.

Werkzeug-Maschinengroßhandlung

sucht zum baldigen Eintritt:

1 Hilfsbuchhalterin
1 Stenotypistin od. Kontoristin
1 weibl. Anlernling

Schriftliche Bewerbungen erbeten an: 527

Otto Hamel & Co.
Postfach 318.

Wir suchen

für sofort od. später für halbtagsweise Beschäftigung:

Kassiererinnen

Persönliche Vorstellung mit Zeugnisabschriften erb. 19263

Modehaus Neugebauer G. m. b. H.

Säuglingsschwester

für sofort oder 1. Okt. gesucht.
Frau Genger, Feudenheim, Am Bogen 43, Fernspr. 516 44.

Tücht. Servierfräulein

(keine Anfängerin) zum sofort. Eintritt gesucht. Bahnhofsgaststätte Weinheim a. d. B., Frau Fr. Renner. 19 264

Zuverlässige Hausgehilfin

für ruhigen Haushalt gesucht.
Hans Rätzel, Berlin O 112, Hauffstraße 7 (Fernsprecher 58 26 07), Nähe Bahnhof Ostkreuz. 19 107

Frau

für leichte Arbeiten u. Büroreinigen gesucht. Angebote unter Nr. 19 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Putzfrau

für Büro und Laden gesucht.
S 1 Nr. 12. G9841

Frau od. Mädchen

zum Zimmermachen in Hotelbetrieb täglich einige Stunden gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. 19 246

Zugehfrau 19847

wöchentlich mehrmals gesucht. Cornell, Karl-Ludwig-Straße 8, Fernspr. 411 20.

Fräulein

das im Haushalt tüchtig etwas mithelfen will, da Frau Heimarbeiterin, evtl. mit einem Herrenwäschenkenntnissen, nach württ. Kleinstadt gesucht. Gute, schöne Wohnung, Fam.-Anschluß.
Frau Maria Luib, Buchdr., Mengen, Württemberg. G9850

Sauberes Hausmädchen evtl. auch Tagesmädchen

sofort gesucht. 19 170
Konditorei Korhammer, Seckenheimer Straße 11.

Putzfrau

wöchentl. 2—3mal, 1. einige Stunden vormittags gesucht.
Angebote unter Nr. 19 150 an die Geschäftsst. d. Bl.

Pflichtjahr-Mädchen

für mod. Haushalt gesucht. 19 262
Gallein, Feudenheim, Am Bogen Nr. 29, Fernsprech. 506 48.

Küchenmädchen

sofort gesucht.
Kaffee Hauptpost, (19 166) P 3, 3

ANZEIGEN der Neuen Mannheimer Zeitung sind wirksame und billige Werbehelfer!

Stellengesuche

Zuverlässiger Mann sucht

Hausmeisterstelle

Kl. vorf. Reparaturen werden ausgeführt. Angebote unter Gl 9429 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bilanzsichere

Buchhalterin

sucht Dauerstellung. Zuschriften unter Gl 9455 an die Geschäftsst.

Kontoristin

25 Jahre, sucht Beschäftigung. Kenntnisse in Lohnbuchhaltung, Kasse, Buchführg., Maschinenschr., Steno usw. (9 Jahre im Betrieb). Ausführliche Angebote mit Gehaltsang. unt. Gl 9437 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Ehepaar

(Lohnbuchhalter und Lohnbuchhalterin) sucht für die Abendstunden passende Beschäftigung als Heimarbeit. Schreibmaschine vorhanden. Angebote unter Gl 9387 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverl. Mann

sucht Beschäftigung v. m. Std. nachm. 19 U. u. Sonntags. Zuschr. u. Gl 9448 an d. Geschäftsst.

Kaufmann

langj. Uebersee, u. halbtags Tätigkeit

Reederei

usw. erwünscht. — Gefl. Zuschr. unt. Gl 9421 a. Gesch.

Verloren

Autoersatzrad m. Reifen

6.50/17, zwischen Eberbach und Mannheim verloren. Finder erhält Belohnung bei Abgabe. Nachricht a. Fund an Maier, Mannheim, Guntherstr. 18 oder Fernsprecher 422 25. 19 240

Am Sonntag-mittag zwischen 1 bis 2 Uhr auf dem Wege Friedhof — Horst-Wessel-Str. — Collinistr. — Elisabethstraße eine

schmale Brosche

mit dunkelblauer u. weißen Steinen verloren. Der Finder wird um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten. G9844

Verloren:

Handtasche

dunkelblau, sehr wahrscheinlich in Schiffhr. Neckarau. Abzugeb. geg. Belohnung bei Schmeig, Neckarau, Schulstraße 68. G9843

Lest die NMZ

Vermietungen

Helle Büroräume
mit Registr., auch f. Ausstellg. geeign., ca. 300 qm., in Stadtmitte zu verm. Angeb. unt. St 9409 an die Geschäftsst.

In neuerrichtetem, kleinem Altersheim
in schöner, ruhiger Lage, finden alleinstehende Leute und Ehepaare liebevolle Aufnahme und Pflege. Sonnige Zimmer mit Zentralheizung und fließ. kaltem u. warmem Wasser, schöner Garten u. gute, abwechslungsreiche Küche geben Gewähr für einen angenehmen Aufenthalt. Näheres durch Gretel Kirth, Altersheim „Sonnenhaus", Korf in Baden. 19 103

Zu sofort beziehbare
Garage in Neuostheim
zu vermieten. Anfragen: Fernsprecher 211 24. 19 060

An der schönen Bergstraße:
Wohnung, 7 Zimmer und Küche
sofort zu vermieten durch: Fr. Thomas, Grundstücksverkehr, Weinheim a. d. B., Hauptstraße 27, Fernsprecher 818. 19 145

Leere oder möblierte Zimmer
mit Kochgel. gegen Vorlage vermietet Phil. Rein, Tel. 414. Gasthaus Abtsteinach (Worms). Pilzenstr. 19 082

Oststadt, Nähe Wasserturm:
Sonniges Zimmer, freie Lage, Zentralheizung, fl. Wasser, Bad- u. Telephonbenützung, an sol. Herrn sofort zu vermieten. Fernsprecher 407 71. 19 090

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in guter Lage zum 15. 9. oder 1. 10. zu vermieten. 19 141
Gelpke-Haus, Otto-Beck-Straße 47, Fernsprecher 433 28.

Büroräume
103 qm, zum 1. Okt. 41 zu verm. Besichtigg. 11—18 Uhr. 19 051
Häckel, L 4, 4.

In Feudenheim
gut möbl. Zi.
zu vermieten. — Zuschriften unter St 9424 an die Geschäftsst. d. Blatt.

Gut möbl. Zi.
Wohnlaufsäle, mit Badebenützg., zum 1. 10. 41 zu vermieten. Gr9374 Adr. in d. Gesch.

Möbl. Herren- u. Schlafzimm.
mit Bad sof. zu vermiet. Gr9373
L 14, 18, Chillich.

Einfach Gr9411
möbl. Zimmer
zu vermieten. F 7, 8.

Gut möbl. Balkonzimmer
mit Küchenbenütz., an berufstät. Ehepaar zu vermiet. Angufeh.: Samst. ab 10 Uhr. Sonnt. ab 12 U. Gr9423
Kronprinzenstr. 24, III, rechts.

Gut möbl. Zi.
an Berufstät. zu vermiet. Gr9370
B 1, 9, 2 Tr. r.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Gr9413
Habichtstraße 24, II.

Möbliertes Zimmer
zu verm. Gr9370
L 15, 9, 2 Trepp.

Einf. möbl. Zi.
zu vermieten.
Kleinfeldstr. 29, IV, rechts. Gr9444

2 gut möbl. Zi.
Wohn- u. Schlafzi., Bad, Balk., 1 Tr., sep. Eing., zu vern. Grabenstr. 5, 1 Tr. (Ecke Luisenring.) Gr9431

Schön möbl. Zi.
sof. ab 15. 9. an Herrn zu vermiet. S 3, 12, 2 Trepp. Gr9438

Mietgesuche

Fabrikationsräume
(mit Gleisanschluß bevorzugt) zu mieten, pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 486

2—400 qm heizbare Lagerräume
sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 18 960 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht:
1 größ. frostfreier Keller
zur Einlagerung von Emailliersachen, mögl. in unserer unmittelbaren Nähe. Angebote an 19 143
Isolation AG., Mannheim-Neckarau, Rheinaustr. 34—40.

Mietgesuche

Laden mit 2 Schaufenstern
und drei Nebenräumen in erster Geschäftslage — Planken — Breite Straße — sofort oder später zu mieten gesucht.
Ausführl. Preisangeb. u. Nr. 17911 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Laden mit mindestens 2 Schaufenstern
und großem Lagerraum in erster Geschäftslage (Breite Straße oder Planken) sofort oder später zu mieten gesucht.
Ausführl. Preisang. u. Nr. 17912 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Mietgesuch: Kellerraum
möglichst Gewölbe, etwa 20—40 qm. Angebote erb. unter St 9399 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen für leitenden Betriebsingenieur 19 099
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in guter Wohnlage in Mannheim oder Heidelberg. Angebote erbitten wir an das
Verwaltungs-Sekretariat der **Stotz-Kontakt GmbH.** Mannheim-Neckarau.

HALBERG
sucht für seine Angestellten eine
3-Zim.-Wohnung
in Frankenthal und stellt dafür eine 5-Zimm.-Wohnung in Ludwigshafen zur Verfügung. Ferner suchen wir eine
Tausch-Wohnung
in Mannheim oder Ludwigshafen mit 4 oder 5 Zimmern gegen eine 4-Zimmer-Wohnung in bester Lage Berlins.
Angebote sind zu richten an die Personalabteilung der
HALBERG
MASCHINENBAU U. GIESSEREI A.-G., LUDWIGSHAFEN A. RHEIN Schließfach 542.

Per sofort oder 1. Oktober
gut möbliertes großes Wohn- und Schlafzimmer
evtl. 2 Räume, mit fl. Wasser u. Heizung, Nähe Wasserturm, von solid. Kaufmann zu mieten gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter St 9408 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alt. Dame sucht
2 Zi. u. Küche
oder 3 leere Zimmer zu mieten. Angeb. u. St 9431 an d. Geschft. d. Blatt.

Berufst. Fräulein sucht zum 1. 10.
möbl. Zimmer
mögl. Stadtmitte, bei älter. Leuten. Zuschriften unter St 9380 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wo findet Studentin gut. Aufnahme (Kinder)? Angeb. u. St 9417 an die Geschäftsst.

Suche f. die Zeit vom 22. 9.—7. 10.
1 möbl. Zim.
in der Oststadt, Nähe Ring bevorz. Preisangeb. unter St 9426 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alt. Dame sucht per sofort
möbl. Zimmer
Mannheim oder Oststadt. — Zuschr. u. P St 9432 an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Jg. berufstätiger Herr sucht
möbl. Zimmer
mögl. mit separ. Eingang — Nähe Wasserturm — Ang. u. St 9422 an d. Gesch. d. Blatt.

Kaufgesuche

Staubsauger
Protos, Progreß, Vampyr, Elektrolux, auch reparaturbedürftige, kauft (nach Vereinbarung unter Nachnahme). 13188
Elektrokarax
Berlin W 50, Fürther Straße 2.

Guterhaltener Radio
(bess. Gerät), auch für Schallplattenübertr., sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 19 117 an die Geschäftsst. d. Bl.

Drückbänke
Spitzenhöhe 250 348 350 mm, zu kaufen gesucht. 19 020
Deutsche Metallwerke
Neustadt / Weinstraße
Amalienstraße.

Gut erhaltene
Couch
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 19 177 an die Geschäftsstelle.

1 Zimmer-Standuhr, 1 Paar Ski zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9347 an die Geschäftsst.

Kleiderschrank
weiß, zweitürig, zu kaufen gesucht. M. Haub, Guinemannstraße 12 19 118

Feldschmiede
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. St 9420 an d. Gesch. d. Bl.

Gebr. oder neue
Ziehharmonika
mit Tasten zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9387 an d. Geschäftsst.

Zu kaufen gesucht:
1 Bandsäge
1 Förderband
fahrbar, mit el. Motor 220/380 V.
Heinr. Dresle, Betrieb Altripper Fähre, Fernspr. 480 12 19 039

Kleinerer, noch gut erhaltener, emaillierter
Zimmerofen
zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. (1883)

Kinderspontwagen von Fliegergesch. zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9390 an d. Geschäftsst.

Kompl. Bett
in ganem Zustand garantiert sauber, zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. u. Nr. 19 056 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ski-stiefel
Gr. 43, für Herrn zu kaufen gesucht. Andr. Degner, Ludwigshafen/Rh., Rohrmannstraße 2.

Pelzmantel
neu oder gut erhalten, Größe 42 (Fohlen, Bisam) zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter St 9405 an die Geschäftsst. d. Bl.

Damen-
Wintermantel
gut erhalt., Größe 44—46, zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9404 a. d. Gesch.

Es ist kein Zufall, daß Sie bei uns das Richtige für Ihren Zweck gerade noch erwischen konnten. Schon immer legten Engelen & Weigel den größten Wert darauf, ein besonders reiches Lager in Haushaltgegenständen zu unterhalten. So naht jetzt wieder die Zeit des Umzugs. Für die Hausfrau gibt es da viel zu tun. Wie ist es da so schwierig, die Gardinen oder Bilder aufzuhängen. Zwei Stühle werden aufeinandergestellt, und immer reicht es noch nicht hin. Wie bequem und sicher ist dagegen eine stabile Anlegeleiter. Auch neue Kleiderhaken müssen beschafft werden oder gar eine Flurgarderobe, für die Küche ein neues Ablaufbrett oder ein Handtuchhalter oder für das Badezimmer ein Spiegel, das schon längst fällige Badeschränkchen, der Klosettpapierhalter. Alles das und noch viele andere Gebrauchsgegenstände finden Sie in reicher Auswahl und gar nicht teuer in unseren Verkaufsräumen. Unser geschultes Personal wird Sie gerne beraten

Engelen & Weigel
Das bekannte Fachgeschäft mit der großen Auswahl
E 2,13 Eisen-Ecke **E 2,13**

Herrenzimmer und Speisezimmer
zu kaufen gesucht. 1217
Alfons Maq, P 7, 8, Fernspr. 258 10.

Größ. Akten-Rollschrank u. gr. Bücherschrank
mit Schreibplatte zu kaufen gesucht. Zuschriften unter St 9428 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Regenumhänger
oder sonstige wasserdichte Ueberkleidung zu kaufen gesucht. Anruf Nr. 242 60. 19 139

Eine große Tür
evtl. Schiebetür (Eisen oder Holz) zu kaufen gesucht!
Angebote unter Nr. 19208 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Gut erhaltener, echter
Teppich
etwa 300/250
und Brücke
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19 119 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaufe (19 140
Rehgehörne und -Stangen
Max Dölling, Weißhausen/Vogtl.

Wohnzimmer-Lampe
zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9407 an d. Geschäftsst.

Pelzmantel
mögl. Sportpelz zu f. gesucht. Ang. u. St 9430 a. d. Gesch.

Suche einen neuwertigen
Sportanzug
(Größe 46—50) zu kaufen. Angeb. u. St 9421 an die Gesch.

Barockschrank u. Kommode
gut erhalten, von Privath. zu kauf. gesucht. Preisang. unt. 19 179 an die Geschäftsst. d. Bl.

Moderne
Küchenwaage
zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 19 176 an die Geschäftsstelle d. Bl. oder Fernsprech. 264 67.

Wintermantel
gut erhalten, für Jugendl., 14jährig, zu kaufen gesucht. Ang. u. P St 9442 an die Geschäftsst.

19 265
Berg- od. Touristenschuhe
Gr. 42—43, auch
Kinderschuhe
Gr. 31 u. 33, ges. Rasse zu kaufen gesucht. — Zuschr. unt. 9418 an die Gesch. d. Blatt.

Kaufgesuche

Gebrauchtes
Klavier
zu kaufen gesucht. Angeb. u. St 9437 an d. Geschäftsst.

Gesucht aus Privathand gut erhaltenes
Klavier oder Flügel
Angebote unter Nr. 19 112 an die Geschäftsst. d. Bl.

Herrenfahrrad
gebr., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19 129 an die Geschäftsst. d. Bl.

Automarkt

DKW-Cabrio
Daiml.-Benz Lieferwagen
26 PS (19 267
Opel Lieferwagen
4/20 PS
Anhänger
für Pkw.
Auto-Maier
Ludwigshafen/Rh. Oggersh. Str. 36. Fernspr. 626 60.

Moderne Personenwagen
bis 5 Liter kauft Kasse ab Standort 18 889
Gebrauchtwagen Kurfürstendamm 156
Berlin-Halensee Fernspr. 97 54 13.

Neuwertiger Ford-Eifel
Cabrio-Lim., in allerbestem Zustand, zu verkaufen. 19 120
Bauch, Seckenheim, Kloppenheimer Straße 83, Fernspr. 471 37.

Opel 1½-2 t
zwillingsbereift, zu vermieten oder zu verkaufen. Wanderer 10/50 PS, in gut. Zustand, zum Umbau geeignet, zu verkaufen. Barth, Automobile, Schwetzinger Str. 144, Fernspr. 289 09.

LKW-Anhänger
8 To., mit Verdeck, gut bereift, zu vermieten. — Angebote unter St 9418 an die Geschäftsst. d. Bl.

Immobilien

Zu kaufen: 18 899
Einfamilienhäuser Mehrfamilienhäuser Wohn-Geschäftshäuser
auch mit Teilfabrikat, für vorgem. Aussiedlungen bis
J. Hornung, Mhm., L 7, 6
Grundstücksverwertung, Fernruf Nr. 213 97. Angebote erbet.

Kaufe oder pachte
per sofort oder später
erstklassige, größere
Gaststätte
evtl. kl. Hotel
Mannheim - Heidelberg
Erstklassige Referenzen Kapital - Fachmann
Ausführliche Angebote unter Nr. 17880 an d. Geschäftsst.

Einige Rentenhäuser mehrere kl. Einfam.-Häuser
mit 4—6 Zimm., Heizung und Garten, hier ob. näh. Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote an:
J. Zilles, Immobilien- und Hypothek.-Geschäft — gegr. 1877, L 4, 1, Fernspr. 208 76. 203

Wochenendhaus
(1/2 Mtr., im vorderen Odenwald, mit Inventar, Inventar wegen Wegzuge sofort zu verkaufen. — Näheres durch Öffentl. Fernspr. Rippenweier Nr. 206, Großsachsen a. d. Bergstr. 19 183

Bauplatz
nahe Waldpark od. Oststadt zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter P St 9383 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

6-10 000 qm Gelände
mit Gleisanschluß, in Mannheim oder nächst. Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote an:
J. Zilles, Immobilien- und Hypothek.-Geschäft — gegr. 1877, L 4, 1, Fernspr. 208 76. 203

Mehrfamilien-Haus
in guter Stadtlage gegen hohe Anzahlung, evtl. Barauszahlg. **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. 19 208 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckerei
mit 2-Familien-Wohnhaus
im oberbad. Amtsstadt, Baugelände, Absinke u. Umlage, sehr gut, 30 000.- Anzahlung
zu verkaufen.
Dr. Wiederrecht, Immobilien, Freiburg/Baden. 19 101

Heiraten

Rentner
wünscht Rentnerin ohne Anhg., nicht unter 60 Jhr., kennenzulernen zw.
Heirat.
Zuschr. u. St 9400 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Heiraten

Liebe und Treue
verbunden mit einer sorgfältigen Wahl sind Fundamente glückl. Ehen. Tausende fanden sich schon durch unsere altbewährte über 20 Jahre sprechende diskrete Einrichtung. Auskunft kostenlos.
NEULAND
Neuland-Brief-Bund F Mannheim Schließfach 602

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Südbodens. Aufklärungsschrift u. Heiratsvorschläge kostenlos durch die
Geschäftsstelle des Ehebundes
Mannheim - M 3, 9a - Ruf 277 66

Techniker
in guter Position, 46 Jahre, 1,68 groß, sucht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Witwe zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter P St 9364 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Großkaufmannstochter
22 J., blond, blauäugig, mit Vermög. u. Besitz, ein lebensfroh., häusl. Mädel, vielseit. interess., sportl., musik., möchte in inniger Neigungsehe guten, treuen Mannes Gattin und mitheltende Kameradin sein. Näheres unter Nr. 4660 durch Erich Möller, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 1, I (Ebenfalls). 1035

Geb. Herr
sucht ebensolche Dame, große, sympath. Erschein., zwecks Besuchs v. Konzerten u. Theater sowie Ausflügen, Spaziergängen u. späterer Heirat. Anonym u. zwecklos. Zuschriften unter St 9314 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wo fehlt tüchtige Haus- und Geschäftsfrau
Witwe, alleinst., Mitte 40 Jahren, gutes Aussehen, freundl. Wesensart mit erhöh. Barvermögen, wünscht durch mich glückl. Ehe. 510434
Frau Rosa Ohmer - Ruf 606 51 Ludwigshafen a. Rh., Lisztstr. 174.

Einheirat
bietet alleinst. Landwirt, 32 J. alt, kath. fleiß. Mädchen. Zuschr. unt. P St 9424 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Selbstinserentin!
Fräulein, Mitte der 40er J., kath., von gesund. und sehr gut. Aussehen, heiter, symp. Erschein., von gut. Vergangenh. u. fleiß, aufricht. Gesinn., tücht. Hausfrau, wünscht, da es ihr an der passenden Gelegenh. fehlt, auf dies. Wege einen netten u. soliden Herrn kennenzulernen zwecks Heirat. Besitzt Wäscheaussteuer u. Wohnungseinrichtg. nach. Ausführliche Zuschr. erb. u. P St 9436 a. d. Geschst.

Nettes, liebes Mädel
schlank, 1,68 groß, musikliebend und aus gutem Hause, möchte herzlichen Herrn, angel. nicht unt. 36 Jhr., mit seiner Herzensbildung u. tiefem Gemüt, in sich. Stellung zw. Neigungsehe kennenlernen. (Aussteuer u. etw. Vermögen vorhd.) Ehrl. Bildzuschr. u. P St 9327 an d. Gesch. d. Bl.

Jugendl. Frau
45 Jhr. alt, gute Hausfrau, wünscht freundschaftl. Verbindung mit Herrn bis 60 Jhr., zwecks späterer
Heirat
Zuschr. erbet. unt. St 9445 an die Geschft. d. Blatt.

Kfm. Angestellter
37 Jhr., 1,74 gr., schlank, symp. Erscheinung, wünscht m. sol. charakterv. Fräulein v. gutem Aussehen zwecks
Heirat
bekanntzuwerden. Zuschr. mit Bild u. St 9438 an die Geschäftsst. d. Bl.

Beamter
in guter Stellung, Mitte 40, wünscht die Freizeit Gedankenaustausch zw. spät. Heirat mit netter nettes Dame. — Geldzuschr. u. St 9436 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Junggeselle
Arbeiter, wünscht Bekanntschaft mit Frau oder Witwe (ohne Anhg.) ab 40 Jahre, zwecks
spät. Heirat.
Nur ernstgemeinte Zuschriften unter P St 9453 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wünschen Sie Neigungsehe
mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, kostenl. bei Einsendung v. 1 RM als Rückporto große, reiche Vorschläge u. ca. 100 Bildern od. ca. 200 Bildern geg. 2 RM 8 Tage zur Ansicht. (1167
Eos - Briefbund
Bremen, Postfach 791

Dr. ing.
groß und stattlich, m. best. Charaktereigenschaften, sucht Briefwechsel mit gebild. Dame aus guter Fam., etwa 25—30 Jahre alt, zwecks spät. Heirat. Vermittle Unterscheiben usw. — Ang. unter M 91 durch Briefbund
„Treuhelf"
Geschäftsstelle: München 31, Schließfach 57. 1013

Heirat-
suchende. Kostenlose Auskunft. — Hermann Leuther Köln 401, Helenenstraße Nr. 14. 12 128

Schneidermeister
44 Jahre, Witwer, oh. Anhg., schwarz, 1,80 m groß, mit eigener Wohnung, sucht Frau im Alter von 40—50 J. zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeint. kommen in Frage. Vermittl. u. ecw. Anonym zwecklos. Bildzuschr. unter Wohnung bevorzugt. Diskr. u. St 9406 an d. Geschäftsst.

Witwe
Anf. d. 40er J., gutes Aussehen, m. eigen. Haus u. etwas Barvermög., wünscht gut. Herrn in sicher. Stellung zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. St 9370 an d. Geschäftsst.

Fräulein, 30 Jhr., gr., mit gut. Vergangenheit, tücht. i. Haushalt, sucht Herrn, evtl. Witwer m. Kind, zw.
Heirat
kennenzulernen. — Zuschriften unter P St 9365 an die Gesch. d. Blattes

Handwerker
30 Jhr. alt, engl., blond, 1,68 gr., gt. Erschg., mit etwas Vermög., wünscht netten Mädel vom Lande, bis zu 32 Jahr., zwecks bald. Heirat f. zu lern. Ernstg. Zuschr. m. Bild (Bed. zur.) u. Nr. 19 098 an d. Gesch. (Str. Distrel. zugesich.)

Frau
43 Jhr., gut. Aussehen, tücht. Hausfrau, mit schöner Wohng. u. Barvermögen, wünscht sol. Herrn in sich. Position zwecks
Heirat
kennenzulernen. — Zuschr. u. St 9417 an d. Geschäftsst.

Witwer
60 J., oh. Kinder und Anhang, aus Heidelberg (Rohrbach) Kriegsinval. mit 3-Zi.-Wohng. wünscht Fräul. od. Witwe bald. kennenzulernen zwecks Heirat. Zuschr. u. P St 9370 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unterricht

Wer gibt Volksschüler in d. 8. Kl.
Nachhilfe-Stunden
im Rechnen?
Angeb. u. St 9450 an die Geschäftsst.

Unterricht

Kurse in
Italien., Französ., Englisch
für Anfänger und Fortgeschrittene wöchentlich zwei Stunden.
Anmeldung erbeten.
BERLITZ INSTITUT
The Berlitz School of Languages
Lehrgänge in allen Weltsprachen
Nur Friedrichsring 2a (Wasserturm)
Fernruf Nr. 416 00. [illegible]

Italienisch!
Wer beteil. sich an kl. Tag- u. Abendkursen f. Anf. u. Fortg. Mon. Geb. 5.-
Signe Gottfrieda Ziuz, Dipl.-Lehrerin
Augartenstraße 38, Fernsprech. 439 53.

Heute neue Wochenschau

Von Afrika bis zur Eismeerfront

Kampf in Afrika - Der stählerne Ring um Tobruk - Stuka-Angriff - Panzerkampf bei Sollum - Bunter Kompanie-Nachmittag in der Wüste - **Im höchsten Norden der Ostfront** - In den Felsenstellungen der Eismeer-Fjorde - Ein Angriff der Sowjets wird zurückgeschlagen - Nach den Kämpfen in Mittelfinnland - Vorstoß nach Viipuri - **In der Ukraine siegreich vorwärts** - Festung Otschakow nach der Einnahme - Siegreiche Flak - Rumänische Verbände stürmen die Bunkerstellungen vor Odessa - Das Erzgebiet von Kriwoi Rog wieder in Betrieb - Soziales Elend der Grubenarbeiter - Eine Zwingburg der GPU - Ukrainischer Selbstschutz - Artilleriefeuer auf feindliche Kolonnen - Kavallerie rückt vor - Kampf am Dnjepr - **Im Hauptquartier des Führers** - **Das Dünkirchen der Ostsee** - Vorstoß auf Reval - Die alte Ordens- und Hansestadt wieder in deutscher Hand - Angriff auf Baltisch-Port - Die Vernichtung der sowjetischen Transportflotte - **Der Ring um Petersburg geschlossen** - Luftangriff auf sowjetische Stellungen - Kampf in den Bunkerfeldern an der Luga - Petersburg im Feuer der deutschen Artillerie

ALHAMBRA P 7, 23

Komödianten

Käthe Dorsch - Hilde Krahl
Henny Porten - Gust. Diessl
Rich. Häußler - Ldw. Schmitz

2.30 5.00 7.30 Uhr
So. ab 1.30 Uhr

SCHAUBURG K 1, 5

Dorf im roten Sturm

— FRIESENNOT —
Frdr. Kayssler - V. Inkijinoff
J. Viborg - Herm. Schomberg
Fr. Hoerpts - M. Koppenhöfer
2.30 5.10 7.40 Uhr
So. ab 1.15 Uhr

Jugendl. über 14 Jahren zugelassen!

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
JENNY JUGO
in
Nanette
mit H. Söhnker, A. Schoenhals

Neuest. Film

Beg. 3.35 5.40 7.45 Uhr

Uebermütig - bezaubernd, zutrübender Humor und rührende Liebe, das ist „Nanette"

Die neueste Wochenschau

3.35 7.30 9.55

Jugend nicht zugelassen!

Mittelstr. 41 · Tel. 52772

SONNTAG ab 1.30 Uhr

PALI

Palast-Lichtspiele
Das Theater für alle

Heute und folgende Tage!

Benjamino Gigli in
Du bist mein Glück

Eine Mutter kämpft um ihr Kind
Die neueste Wochenschau

Pali spielt von 11 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends durchgehend!

GLORIA Seckenh. Str. 13 | **CAPITOL** Am Meßplatz

Die erfolgreiche Tobisoperette

Frau Luna

TOBIS

mit Lizzi Waldmüller - Fita Benkhoff - Irene v. Meyendorff - Else v. Möllendorff - Theo Lingen - Paul Kemp - Georg Alexander - Karl Schönböck - Paul Henckels - Drehm

Heute neue Wochenschau:
Von Afrika bis zur Eismeerfront

Kampf bei Tobruk und Sollum - Die Front am Eismeer - Vorstoß nach Wiborg - In der Ukraine siegreich vorwärts - Erstürmung der Bunker vor Odessa - **Im Hauptquartier des Führers** - **Reval das Dünkirchen der Ostsee** - Vernichtung der sowjetisch. Transportflotte - Der Ring um Petersburg geschlossen - Kampf um die Bunker an der Luga

Gloria: Beginn 3.00 5.05 7.40 Uhr
Hauptfilm 3.30 5.35 8.25 Uhr
Sonntag 1.00 3.00 5.05 7.45 Uhr
Capitol: Hauptf. 3.45 6.05 8.15 Uhr
Wochenschau 5.30 7.45 Uhr
Sonntag 1.30 3.45 6.05 8.15 Uhr

Jugend nicht zugelassen!

UFA-PALAST

Ab heute die neue
DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Von Afrika bis zur Eismeerfront

Kampf in Afrika
Der stählerne Ring um Tobruk - Stuka-Angriff - Panzerkampf bei Sollum - Bunter Kompanie-Nachmittag in der Wüste.

Im höchsten Norden der Ostfront
In den Felsenstellungen der Eismeer-Fjorde - Ein Angriff der Sowjets wird zurückgeschlagen - Nach den Kämpfen in Mittelfinnland - Vorstoß nach Viipuri.

In der Ukraine siegreich vorwärts
Festung Otschakow nach der Einnahme - Siegreiche Flak - Rumänische Verbände stürmen die Bunkerstellungen vor Odessa - Das Erzgebiet von Kriwoi Rog wieder in Betrieb - Soziales Elend der Grubenarbeiter - Eine Zwingburg der GPU - Ukrainischer Selbstschutz - Artilleriefeuer auf feindliche Kolonnen - Kavallerie rückt vor - Kampf am Dnjepr.

Im Hauptquartier des Führers
Das Dünkirchen der Ostsee
Vorstoß auf Reval - Die alte Ordens- und Hansestadt wieder in deutscher Hand - Angriff auf Baltisch-Port - Die Vernichtung der sowjetischen Transportflotte.

Der Ring um Petersburg geschlossen
Luftangriff auf sowjetische Stellungen - Kampf in den Bunkerfeldern an der Luga - Petersburg im Feuer der deutsch. Artillerie

2. Woche!
Die große Film-Operette der TOBIS

Immer nur . . . Du

Johannes Heesters - Dora Komar
Fita Benkhoff - Paul Kemp
Henckels - Fiedler - Kampers - Westermann
Spielleitung: Karl Anton

Heute 2.45 5.15 7.45 - So. 10.45 2.15 5.00 7.30
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Morgen Sonntag, vormittags 10.45 Uhr:
Früh-Vorstellung
mit dem Tagesprogramm und Neueste Wochenschau

UFA

Musikalische Akademie der Stadt Mannheim
Rosengarten — Musensaal

8 Akademie-Konzerte

Gesamtleitung: Staatskapellmeister **Karl Elmendorff**
Gastdirigenten: Professor **Hans Knappertsbusch**, Wien
Professor **George Georgesco**, Bukarest
Solisten: **Elly Ney**, Klavier, **Gerhart Münch**, Klavier, **Richard Laugs**, Klavier, **Ludwig Hölscher**, Violoncello, **Elisabeth Höngen**, Alt, **Hans Hotter**, Bariton, **Gioconda Bustabo**, Violine, **Wolfgang Schneiderhan**, Violine

Karten für 8 Montagkonzerte RM 4.- bis RM 9.-
nur für Abonnenten, die jährlich nicht über 200 RM (ausschließlich Kriegszuschlag) Steuer entrichten

Karten für 8 Dienstagkonzerte RM 10.- bis RM 42.-
Anmeldungen in Mannheim: Geschäftsstelle Charlottenstraße 8, Ruf 406 15; Heckel, O 3, 10, Ruf 221 52; Dr. Tillmann, P 7, 19, Ruf 262 21; Verkehrsverein Plankenhof, P 6, Ruf 343 21; **Ludwigshafen am Rhein:** Kohler - Kiosk, Ludwigsplatz, Ruf 635 77; **Heidelberg:** Städtische Konzertzentrale, Seffenstraße 7, Ruf 3348.

---

19. September **Musensaal**
Freitag 19 Uhr

Mannheimer Gastspieldirektion
Heinz Hoffmeister - Mannheim - O 7, 16

Anläßlich der 1. großen Deutschland-Konzertreise

Mailänder Scala-Orchester

100 Mitwirkende — Dirigent Gino Marinuzzi

Locatelli: Concerto grosso Nr. 10, Brahms: Sinfonie Nr. 2, Rich. Strauß: Tod und Verklärung, Respighi: Pini di Roma.

Karten RM 2.- bis RM 8.- an der Konzertkasse K. F. Heckel, O 3, 10, im Verkehrsverein im Plankenhof, Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Planken, O 7, 13, Kiosk Schleicher am Tattersall, L'hafen: Verkehrsbüro-Kohler (Kiosk) a. Ludwigsplatz.

Fortschritt
HÄNGE-AUSZIEHRAHMEN
Jetzt Ordnung überall
Dr. **LEISER**
Friedrichsf. 15 Ruf 446 05

Die Gute
Ams
Jos. junior
Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Treffpunkt
der Mannheimer Geschäftswelt
in **Frankfurt** am Main
bei **Georg Hagstotz, Brauerei Schneider,** Kleiner Kornmarkt Nr. 19
(50 Schritt von der Hauptwache)

Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus
Innere Krankheiten Nervenkrankheiten
Ganzjährig geöffnet!

SEHNSUCHT NACH AFRIKA
EIN BENGT BERG FILM

2. Wiederholung
Die beiden ersten Vorstellungen waren ausverkauft!

Früh-Vorstellung
Sonntag vorm. 11 Uhr
in der **SCHAUBURG**
Jugendl. zugelassen!
Vorverkauf eröffnet!

Ein Film von Bengt Berg, dem größten Kamerajäger aller Zeiten und Erdteile

Ein spannend. Bericht v. sein. Erlebnissen im geheimnisvoll. Busch d. rätselhaft. Kontinents Afrika
Ein Film voller Wunder und Ueberraschungen
12 Wochen lang lief der Film in über 200 Vorführungen in Hamburg
Die neueste Wochenschau

National-Theater
MANNHEIM

Samstag, 13. September 1941
Vorstellung Nr. 8 Miete G Nr. 1
1. Sondermiete G Nr. 1

Das neunzackige Mädchen
Lustspiel in drei Akten von Franz Gribitz
Anfang 18.30 Uhr Ende gegen 21 Uhr

Sonntag, 14. September 1941
Vorstellung Nr. 10 Miete H Nr. 1
1. Sondermiete H Nr. 1
In neuer Einstudierung:

Tiefland
Musikdrama in einem Vorspiel u. zwei Aufzügen - Text nach R. Guimera von Rud. Lothar - Musik v. Eugen d'Albert
Anfang 18.30 Uhr Ende gegen 21 Uhr

Libelle

Täglich 19.45 Uhr pünktlich

Das große Eröffnungs-Programm
mit
Hilda u. Erik Garden
und zehn Attraktionen des Varietés und Kabaretts.

Jeden Mittwoch 15.45 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung.
Jeden Sonntag 15.30 Uhr: Familien-Vorstellung.
Jeden Freitag 19.45 Uhr: Sonder-Vorstellung ohne Konsum.

Tanzschule Stündebeek
Mannheim, N 7, 8 Fernruf 230 06

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Einzelunterricht jederzeit!

Jeden Samstag
Café **HAUPTPOST** P 3, 3
KONZERT
Neuer Wein
und warmer
Zwiebelkuchen
Es ladet ein: Friedrich Geist

Nationaltheater Mannheim

Spielplan vom 14. September bis 22. September 1941

Im Nationaltheater:

Sonntag, 14. Sept.: Nachmittags-Vorstellung für die Motoren-Werke Mannheim — ohne Kartenverkauf —: **„Der Vogelhändler"**, Operette von Carl Zeller. Anfang 13.30, Ende 16.15 Uhr. — **Abends:** Miete H 1 und 1. Sondermiete H 1: In neuer Einstudierung: **„Tiefland"**, Oper von Eugen d'Albert. Anfang 18.30, Ende 21.00 Uhr. (Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.)

Montag, 15. Sept.: Miete A 2 und 2. Sondermiete A 1: **„Kabale und Liebe"** von Schiller. Anfang 18.00, Ende gegen 20.45 Uhr.

Dienstag, 16. Sept.: Miete G 2 u. 2. Sondermiete G 1: **„Die Macht des Schicksals"**, Oper von Verdi. Anfang 18.00 Uhr, Ende 21.15 Uhr.

Mittwoch, 17. Sept.: Miete M 2 und 2. Sondermiete M 1: **„Cosi fan tutte"**, komische Oper von Mozart. Anfang 18.00, Ende 20.45 Uhr.

Donnerstag, 18. Sept.: Miete D 2 u. 2. Sonderm. D 1: **„Das neunzackige Mädchen"**, Lustspiel von Franz Gribitz. Anfang 18, Ende etwa 20.30 Uhr.

Freitag, 19. Sept.: Miete F 2 u. 2. Sondermiete F 1: **„Tiefland"**, Oper von Eugen d'Albert. Anfang 18.00, Ende gegen 20.30 Uhr.

Samstag, 20. Sept.: Miete C 2 u. 2. Sondermiete C 1: Uraufführung: **„Erlebnis in Bradone"**, Komödie von Roberto Farinacci, deutsche Bühnenbearbeitung von Roland Schacht. Anfang 18.00, Ende etwa 20.30 Uhr.

Sonntag, 21. Sept.: Nachmittags-Vorstellung für die Motorenwerke Mannheim — ohne Kartenverkauf —: **„Der Vogelhändler"**, Operette von Carl Zeller. Anfang 13.30, Ende 16.15 Uhr. — Abends: Außer Miete: **„Der Vogelhändler"**, Operette von Carl Zeller. Anfang 18.00, Ende 20.45 Uhr. (Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.)

Montag, 22. Sept.: Miete E 2 u. 2. Sondermiete E 1: **„Das neunzackige Mädchen"**, Lustspiel von Franz Gribitz. Anfang 18, Ende etwa 20.30 Uhr.

Schwetzingen im Rokokotheater

Sonntag, 14. Sept.: **„Kabale und Liebe"** von Schiller. Anfang 14.30, Ende 17.15 Uhr.

BÜROMASCHINEN
BÜROMÖBEL
BÜROBEDARF
FRIEDMANN SEUMER O 7, 1
FERNSPR. 27160
MANNHEIM

Sammeln Sie R 6 Schecks? Bilder u. Alben erhalten Sie beim **Bilderdienst** R 5, 5

Stadtschänke „Durlacher Hof"
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Pianos
bekannte Marken, große Auswahl
Arnold
N 2, 12

Deutsches Berufserziehungswerk

Wissen ist die Grundlage der **Leistung**

Drum erweitere Dein Wissen durch den Besuch der Lehr- und Arbeitsgemeinschaften in der Uebungsstätte für Berufstätige der

Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. - „Kraft durch Freude"

Theaterring-Mitglieder

Die neuen Mitgliedskarten können ab sofort in den Verkaufsstellen Plankenhof P 6 u. in der Waldhofstraße 8 abgeholt werden. Gleichzeitig ist der Garantiebeitrag für eine Vorstellung zu leisten.

Leder-Handschuhe

Damen-Lederhandschuhe **4.25**
in allen Größen sortiert, braun und schwarz . . . . Paar

Damen-Lederhandschuhe **7.50**
Glacé, gute Paßform, in allen Größen . . . . Paar

Sonderauslagen im Parterre

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Porzellan
Glas
Haushalt

der Verkauf findet vorläufig
nur in

Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstr. 54 b (Rheinblock)
statt

Schmitter